Eilfter Bericht

über das

Bestehen und Wirken

des

historischen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken von Bayern,

vorgelesen und genehmigt in der Sitzung vom 5. April 1848,
und herausgegeben auf Kosten des Vereins.





Bamberg, 1848.
In Commission bei Fr. Züberlein am Maximiliansplatze.

Eilfter Bericht

über das

Bestehen und Wirken

des

historischen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken von Bayern,

vorgelesen und genehmigt in der Sitzung vom 5. April 1848, und herausgegeben auf Kosten des Vereins.





Bamberg, 1848.

In Commission bei **Fr. Züberlein** am Maximiliansplatze.

Reindl'scher Druck.

Eilfter Bericht
über das
Bestehen und Wirken
des
historischen Vereins
zu
Bamberg
vom Juni 1847 bis zum Mai 1848,
erstattet von
G. A. Thiem.

Vorbemerkung.

Der historische Verein schreitet auf der ihm vorgezeichneten Bahn mit regem Eifer fort. Er hat bisher die genaueste Rechenschaft von seinen Leistungen gegeben. Daß derselbe dadurch zur Aufhellung dunkler Parthien der Geschichte, zur tieferen Begründung mancher historischen Thatsachen, zur Erforschung der alten Literatur nicht Unbeträchtliches beigetragen, ist durch Männer vom Fache anerkannt worden. Daß dies insbesondere zu weiteren Forschungen ermuntert, zeigen die Beigaben in den jährlichen Berichten; nichts davon zu sagen, daß auch in anderen Zeitschriften treffliche Arbeiten dadurch hervorgerufen worden sind. Auch dieser Bericht gibt wieder ein schönes Zeugniß von der regen Wirksamkeit auf dem Felde der Geschichte.

Mit edler Ungeduld sieht man dem Eintreffen aller Urkunden oder Abschriften entgegen, die für die Orts- und Lan-

desgeschichte von Interesse sind. Die Aufforderung der k. Regierung von Oberfranken hat gewiß Viele zum fleißigen Nachsuchen in den Registraturen und Schreinen veranlaßt. Welch reicher Schatz von historischen Dokumenten wird uns da zu Theile werden! (S. Nr. 105. S. 850. Jahrgang 1843. Bayreuther Intelligenzblatt.)

I.

Leistungen des Vereines.

Der Angabe der größeren Abhandlungen folgt eine nähere Mittheilung alles dessen, was überhaupt zum Frommen der Zwecke des Vereines geschehen ist.

A.

1) Herr Pfarrcurat Schweitzer hielt zu Culmbach einen Vortrag über die Empörung der markgräflichen Truppen zu Plassenburg und Bayreuth im Jahre 1553. Derselbe veranstaltete die in der ersten Beilage dieses Berichtes mitgetheilten Auszüge des Kopialbuches St. Jacob. In der Vorrede hat er sich hierüber näher ausgesprochen.

2) Herr Heller verfaßte die Baugeschichte der oberen Brücke und des Rathhauses dahier; diese Beilage wird besonders wegen der darin mitgetheilten wichtigen Nachrichten recht willkommen sein. Dessen Aufsatz über die Zeit der Einweihung der Kirche zu Schlüsselau, wie das Manuskript der vom verstorbenen Herrn Pfarrer Reuß verfaßten Pfarrgeschichte von Schlüsselau wurde nach gehöriger Würdigung den Akten einverleibt.

3) Herr Dr. Schmitt, Studienlehrer in Memmingen, früher Hofmeister in Tambach, übersendete zur freien Benutzung: die Geschichte des Grabfeldes, von Tambach, und der Wohlthäter des Letzteren.

4) Herr Domkapitular Wunder fertigte ein Verzeichniß der sämmtlichen Bestandtheile des ehemaligen Hochstifts Bamberg mit Angabe der Regierungsbezirke und der Polizeidistrikte, zu denen sie gegenwärtig gehören.

B.

1) Herr Heller erhielt auf den Antrag des Vereines die Erlaubniß zur Benutzung des hiesigen Archivs zum Behufe der Abfassung der Geschichte der hiesigen Kathedralkirche und der Monographieen vom Giechschloß und von Pommersfelden. Auf die Anfrage des Herrn Säfenberg, preuß. Postsekretärs, ob sich nicht auf hiesigen Glasgemälden Gräflich Hennebergische Wappen befinden, gab er die nöthige Auskunft.

2) Herr Zeichnungslehrer und Maler Maier in Staffelstein fügte der Abbildung der Annakapelle daselbst eine Vorstellung über die Erhaltung der dortigen Krypte bei; die Bauinspektion zu Bamberg, das Pfarramt zu Staffelstein ertheilten auf unser Gesuch die sachdienlichsten Aufschlüsse.

3) Herrn Bibliothekar Pfeifer zu Stuttgart verdanken wir die Mittheilung eines Gedichts unsers Landsmanns Leonard von Eglofstein, zum Preise seiner Vaterstadt und seines Heimathlandes. Er fand es auf der dortigen Bibliothek, als er ein neues Handschriften-Verzeichniß anlegte.

4) Herr Rechnungsrevisor Weissenberger übergab eine Handzeichnung von Veit Konrad v. J. 1620.

Der Antrag, die in den verschiedenen Vereinsschriften zerstreuten Nachrichten über fränkische Geschichte zu leichterer Uebersicht und Benützung zu verzeichnen, wird in der Weise erledigt, daß einzelne Mitglieder die Durchsicht der vorhandenen und neu ankommenden Bücher übernehmen.

Der Ankauf der Schriften, die sich auf die Geschichte von Franken beziehen, die Anschaffung der Münzen, Kupferstiche, Autographen und anderer einschlägigen Gegenstände, die Wiederherstellung schadhaft gewordener Bilder wurde durch die Vereins-Kasse möglich gemacht.

Nicht unerwähnt aber darf es bleiben, daß der Verein durch die Geschenke der in ganz Deutschland bestehenden Vereine, sowie durch den Edelsinn vieler Patrioten reiche Schätze gewonnen hat. Die Namen und Geschenke der Vereine, wie

der übrigen edlen Gönner sind in den Belegen genau verzeichnet, zur gerechten Anerkennung für die Zeitgenossen, zum aufmunternden Beispiele für die Nachkommen.

II.

Harmonisches Wirken der beiden Vereine von Oberfranken; Verbindung mit auswärtigen Vereinen.

Das Archiv für Geschichte und Alterthumskunde hat sein bisheriges Bestehen dem rüstigen Zusammenwirken der Mitglieder der beiden Brudervereine von Bamberg und Bayreuth zu verdanken; bei diesem regen Streben läßt sich für die Zukunft noch viel erwarten, da die Archive mit höherer Erlaubniß dem Manne vom Fache geöffnet werden.

Die am 5. Juli des vorigen Jahres stattgefundene Versammlung der beiden Vereine hat außer den interessanten Vorträgen zu verschiedenen Mittheilungen Veranlassung gegeben. Diese Versammlungen haben hauptsächlich das Gute, daß der gute Geist unter den Mitgliedern dadurch neues Leben, die Liebe zu Forschungen frische Nahrung erhält. Wieviel würde ohne diese nicht geschehen?

Die Versammlung wird in diesem Jahre auf der Karolinenhöhe bei Lichtenfels stattfinden.

Die Vereine, mit denen wir bisher in Verbindung standen, sind uns treu geblieben; die werthvollen Schriften, die fast immer mit verbindlichen Zuschriften begleitet waren, sind sprechende Zeugnisse von ihrer Achtung und Werthschätzung, mit der sie dem Vereine zugethan sind.

Der Germanistenversammlung in Lübek am 30. September des verflossenen Jahres wohnte von Seite des hiesigen Vereins Herr Baron Dr. Hanns von und zu Aufseeß bei, mit dem Auftrage, dahin zu wirken, daß die historischen Vereine vorläufig sich dieser Versammlung anschließen möchten. Mit diesem Vereine tritt in Verbindung der Verein der deutschen

Geschichtsforscher, von dem ein „Central-Jahresbericht“ aller historischen Vereine nach dem durch den Druck veröffentlichten Vorschlage in Aussicht steht.

Die nächste Versammlung der deutschen Rechts-, Geschichts- und Sprachforscher wird in diesem Jahre durch einstimmigen Beschluß in Nürnberg abgehalten werden.

III.

Anerkennungen, Ehrenbezeugungen, Unterstützungen.

Se. Majestät König **Ludwig** I. haben den Herrn Bahnamtsingenieur Feigele als huldvolle Anerkennung seines ausgezeichneten Verdienstes bei Auffindung, Sammlung und Erhaltung der Nordendorfer Alterthümer mit der großen goldenen Medaille der Akademie der Wissenschaften beehrt. Wir berichten dies mit großem Vergnügen, da Herr Feigele ein thätiges Mitglied des hiesigen Vereins ist.

König **Maximilian** II., der seit dem 20. März dieses Jahres die Krone Bayerns trägt, wird gleich seinem königlichen Vater die historischen Vereine in seinen Schutz nehmen. Der hiesige Verein darf mit Vertrauen diese Hoffnung äußern, und die frohe Zuversicht aussprechen, Maximilian werde nun als König wie als Kronprinz ihm huldvollst zugethan verbleiben. Vgl. X. Bericht des historischen Vereins S. V.

Der Protektor des Vereins, Herzog **Maximilian** in Bayern, kgl. Hoheit, gibt fortwährend die schönsten Beweise der Anerkennung. Dieß zeigte er neuerdings durch das Geschenk der goldenen Medaille, die kürzlich mit seinem Brustbilde geprägt worden ist, und durch das Schreiben, welches er am 29. Juli 1847 von Rottach aus bei Gelegenheit der Uebersendung des X. Berichtes erlassen hat. Das Schreiben lautet:

Der Herzog Maximilian in Bayern ꝛc.

an

den Ausschuß des historischen Vereins zu Bamberg.

„Der neue in dem zehnten Jahresberichte Mir zugekom„mene Beweis der steten Thätigkeit des vorgenannten Ver„eins, an welchem Ich, als Freund der vaterländischen „Geschichte, und insbesondere als dessen Protektor, lebhaften „Antheil nehme, ist Mir wieder sehr erfreulich gewesen, und Ich „bitte mit dem Ausdrucke Meines verbindlichsten Dankes „auch den Meiner vollkommenen Anerkennung entgegenzu„nehmen.

„Da in der Münzsammlung des Vereines auch Meine „neue, eben fertig gewordene und hier mitfolgende größer „Medaille nicht fehlen darf, so gereicht es Mir zum Ver„gnügen, durch deren Schankung jene vermehren zu kön„nen. Möchte dem Vereine dieselbe ein abermaliges Merkmal „Meiner oben erwähnten Theilnahme, sowie überhaupt „der wohlwollenden Gesinnungen sein, mit welcher Ich dem„selben zugethan verbleibe.“

Maximilian.

IV.

Geschäftsführung, ökonomische Verhältnisse.

Die Vorstandschaft führt in Folge der im Februar dieses Jahres stattgefundenen Wahl Herr Domdechant Dr. von Brenner.

Das Kassieramt besorgt Herr Curat Schweitzer, die Geschäfte des Sekretariats Herr Söllner, die Ordnung und die Aufsicht der Bibliothek des Vereins Herr Heller. Konservator ist G. A. Thiem, der Erstatter dieses Berichtes.

Das Nachstehende gibt über die Einnahmen und Ausgaben die gehörigen Aufschlüsse:

Etat pro 1847.

I. Einnahme:

An Aktivbestand	58 fl.	16 fr.
„ Aktivaussenständen . . .	10 fl.	— fr.
Vom Herzoge Max, kgl. Hoh. .	60 fl.	— fr.
Von 26 ordentl. Mitgliedern . .	104 fl.	— fr.
„ 186 außerordentl. Mitgliedern .	186 fl.	— fr.
„ zu verkaufenden Schriften .	5 fl.	— fr.
	422 fl.	16 fr.

II. Ausgabe:

Zahlungsrückstand . . .	
Ankauf an Büchern, Münzen, Bildern	30 fl.
Für Druck &c.	180 fl.
„ Buchbinderlohn . . .	40 fl.
„ Bedienung und Beheizung .	20 fl.
„ Postporto und Botenlohn .	20 fl.
„ Reparatur der Utensilien . .	10 fl.
„ Abgang an Beiträgen . .	10 fl.
„ Insgemein (dar. d. Kosten d. Auszugs)	90 fl.
	400 fl.

III. Abschluß:

Einnahme:	422 fl.	16 fr.
Ausgabe:	400 fl.	— fr.

Bestand: 22 fl. 16 fr.

Etat pro 1848.

I. Einnahme:

An Aktivbestand	73 fl.	$57\frac{1}{2}$ fr.
„ Aktivaussenständen	5 fl.	— fr.
Vom Herzoge Max, kgl. Hoh. .	60 fl.	— fr.
Von 26 ordentl. Mitgliedern .	104 fl.	— fr.

	Transport:	242 fl. $57\frac{1}{2}$ kr.
Von 176 ausserordentl. Mitgliedern	.	176 fl. — kr.
Von zu verkaufenden Schriften	.	5 fl. — kr.
		423 fl. $57\frac{1}{2}$ kr.

II. Ausgabe:

Zahlungsrückstände	
Ankauf von Büchern, Münzen, Bildern	30 fl.
Für Druck	150 fl.
Für Buchbinderlohn . . .	40 fl.
Bedienung und Beheizung . .	20 fl.
Postporto und Botenlohn . .	20 fl.
Reparatur der Utensilien . .	10 fl.
Abgang an Beiträgen . . .	10 fl.
Insgemein	40 fl.
	320 fl.

III. Abschluß:

Einnahme:	423 fl.	$57\frac{1}{2}$ kr.
Ausgabe:	320 fl.	— kr.
Bestand:	103 fl.	$57\frac{1}{2}$ kr.

I. Beleg.

Verzeichniß
sämmtlicher Mitglieder
des
historischen Vereins von Oberfranken
zu
Bamberg
im Jahre 1848.

Protektor:

Se. K. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern.

A. Ordentliche Mitglieder:

1. Bauer, Dekan und Stadtpfarrer.
2. Brenner, Dr. von, Domdechant.
3. Brockdorf Ferd., Graf von, zu Unterleiterbach.
4. Deinlein, Generalvikar und Domkapitular.
5. Dresch, Buchhändler.
6. Eck P., Domkapitular.
7. Feigele, k. Bahnamtsingenieur.
8. Gengler, Domkapitular.
9. Haas, Stadtpfarrer.
10. Hardt, herzogl. Kanzleidirektor.
11. Heller, Literat.
12. Kirchner, praktischer Arzt.
13. Martinet, Professor der Theologie.
14. Mayer, Dr. jur., Partikulier.
15. Mayer, Dr., Professor der Theologie.

16. Münster, Freiherr v., Hofmarschall.
17. Pfregner, Stadtschullehrer.
18. Reding, Freiherr v., kgl. Appellations-Gerichts-Direktor.
19. Reider, v., Lehrer an der Gewerbschule.
20. Schmitt, geistl. Rath und Regens des Priesterseminars.
21. Schmitt, Domkapitular.
22. Schönborn, Graf v., zu Wiesentheid.
23. Schweitzer, Curat an der Wunderburg.
24. Urban, v. Bonifaz, Erzbischof von Bamberg.
25. Waldenfels, Freiherr v., kgl. bayer. Staatsrath.
26. Wunder, Domkapitular.
27. Zeus, Dr., kgl Professor der Geschichte.

B. Außerordentliche Mitglieder.

1. Albrecht, Pfarrer zu Hirschaid.
2. Appel, Pfarrer zu Burgebrach.
3. Arneth, Bürgermeister zu Burgkundstadt.
4. Artenbacher, Pfarrer zu Ebensfeld.
5. Bachmayer, k. Salzfaktor zu Forchheim.
6. Barnickel, Pfarrer zu Markt-Zeuln.
7. Bauerreis, Pfarrer zu Walsdorf.
8. Berner, Kaplan.
9. Blumröther, Pfarrer und Dechant zu Weismain.
10. Böttinger, Pfarrer zu Pretzfeld.
11. Böttinger, Frhrl. v. Crailsh. Revierförster zu Lisberg.
12. Bosir, Lehrer zu Adelsdorf.
13. Boveri, k. Landrichter zu Bamberg.
14. Braunersreuther, Pfarrer zu Etzelskirchen.
15. Brückner, Revierförster zu Burgebrach.
16. Bunte, Frhrl. v. Crailsh. Revierförster zu Walsdorf.
17. Burkard II., kgl. Advokat zu Bamberg.
18. Daig, Stadtpfarrer zu Staffelstein.
19. Delz, k. Posterpeditor daselbst.
20. Dietl, Stadtkaplan zu Nürnberg.
21. Dinkel, Stadtpfarrer zu Erlangen.
22. Dippold, Pfarrer in Ludwag.
23. Dirnberger, geistlicher Rath u. Direktor zu München.

24. Dorrer, Amtmann zu Redwitz.
25. Dotterweich, Benefiziat zu Hallstadt.
26. Dotzauer, Med.-Rath und Landg.-Arzt zu Bamberg.
27. Dresel, Pfarrer zu Burgkundstadt.
28. Dumbroff, Pfarrer zu Schlüsselau.
29. Dürr, Beneficiat.
30. Ebert, Forstwart zu Schammelsdorf.
31. Eichenmüller, Spitalverwalter.
32. Endres, Pfarrer zu Rodheim.
33. Endres, Domvikar.
34. Endres, Pfarrer zu Adelsdorf.
35. Enger, Lehrer zu Pautzfeld.
36. Engert, Stadtpfarrer zu Ansbach.
37. Eppenauer, Stadtpfarrer zu Ebermannstadt.
38. Ernst, Stadtpfarrer zu Höchstadt.
39. Eschbach, Stadtkaplan zu Forchheim.
40. Eschenbach, k. Landrichter zu Lichtenfels.
41. Etard, franz. Sprachlehrer.
42. Feiler, kgl. Rentbeamte.
43. Fellner, Dekan und Pfarrer zu Gößweinstein.
44. Fleischmann, kgl. Appellations-Gerichts-Sekretär.
45. Förch, Pfarrer zu Hannberg.
46. Friedrich, Lieutnant zu Ebermannstadt.
47. Fuß, Buchbindermeister.
48 Geiger, Landrichter zu Forchheim.
49. Geiger, Amtmann zu Eunreuth.
50. Gleüßner, Pfarrer zu Modschiedl.
51. Glier, Amtmann zu Lisberg.
52. Görtz, Amtmann zu Reichmannsdorf.
53. Gradl, von, pens. Landrichter zu Lichtenfels.
54. Grebner, Pfarrer zu Burgwindheim.
55. Greim, Dekan und Stadtpfarrer zu Forchheim.
56. Grießmayer, Forstmeister zu Ebrach.
57. Groh, Subregens im Klerikalseminar.
58. Grohe, Pfarrer zu Steinwiesen.
59. Günther, Kaplan in Gößweinstein.
60. Güthlein, Dechant und Pfarrer zu Uetzing.
61. Haupt, k. Naturalienkabinets-Inspektor.
62. Hepp, Pfarrer zu Priesendorf.
63. Herbert, Dechant und Pfarrer zu Schlüsselfeld.
64. Herold, Pfarrer zu Memmelsdorf.
65. Hesse, Apotheker zu Scheßlitz.

66. Hiener, Gastwirth.
67. Heyder, von, kgl. Kreis- und Stadtgerichtsrath.
68. Hoffmann, Pfarrer zu Banz.
69. Hoffmann, Landgerichts-Assessor zu Höchstadt.
70. Hoffmann, Revierförster zu Banz.
71. Hölzer, Pfarrer zu Waischenfeld.
72. Holzschuh, Pfarrer zu Ebrach.
73. Hoppe, Revierförster zu Reuth.
74. Hötzler, Domainenrath zu Banz.
75. Hübner, kgl. Gerichtsarzt zu Hollfeld.
76. Jäcklein, kgl. Forstamtsaktuar.
77. Ibel, Postexpeditor zu Burgwindheim.
78. Jennes, Stadtpfarrer zu Seßlach.
79. Igl, Kaplan.
80. Igl, Curatus zu Weisendorf.
81. Imhof, Pfarrer zu Königsfeld.
82. Jungkunz, Bürgermeister zu Teuschnitz.
83. Karg v., Oberstlieutnant zu Scheßlitz.
84. Karl, Pfarrer zu Arnstein.
85. Keller, Pfarrer zu Glosberg.
86. Kestel, Lehrer zu Gaustatt.
87. Klauer, Pfarrer zu Stegaurach.
88. Klein, k. Landrichter zu Höchstadt.
89. Klee, Postexpeditor zu Forchheim.
90. Kölle, Dr., Gutsbesitzer zu Leimershof.
91. Körbitz, kgl. Civiladjunkt in Kulmbach.
92. Köstner, Lehrer in Nordhalben.
93. Krappmann, Dr. kgl. Gerichtsarzt zu Lichtenfels.
94. Kröner, Pfarrer zu Wachenroth.
95. Künell, Pfarrer zu Kirchehrenbach.
96. Künell, Pfarrer zu Mistelfeld.
97. Künsberg, von, zu Ermenreuth.
98. Landgraf, Pfarrer zu Wallenfels.
99. Lang, Revierförster zu Mönchherrnsdorf.
100. Leipert, Pfarrer zu Eggolsheim.
101. Leist, Kaufmann.
102. Löser, Revierförster.
103. Manger, Pfarrer zu Kersbach.
104. Marschalk, Frhr. v., zu Trabelsdorf.
105. Matthes, Aufschläger zu Küps.
106. Mayerhofer, kgl. Auditor.
107. Müller, Stadtkaplan.

108. Müller, Pfarrer zu Hohenbirkach.
109. Münster, Frhr. v.
110. Murk, Pfarrer zu Marktschorgast.
111. Musinan, Pfarrer zu Neundorf.
112. Nepp, Pfarrer zu Kemmern.
113. Nepp, Pfarrer zu Drügendorf.
114. Nüßlein, Kaplan zu Scheßlitz.
115. Oppelt, Lehrer zu Theisenort.
116. Ott, Pfarrer zu Bischberg.
117. Ott, Dr., prakt. Arzt zu Staffelstein.
118. Pentowsky, Pfarrer zu Lichtenfels.
119. Pflaum, Domkapitular.
120. Rath, Dr., Gerichtsarzt zu Forchheim.
121. Reu, Lehrer zu Schneid.
122. Redwitz, Frhr. v., zu Küps.
123. Reuß, Pfarrer zu Neundorf.
124. Rienecker, Gutsbesitzer zu Gremsdorf.
125. Rimberger, Bürgermeister zu Kronach.
126. Röder, Pfarrer zu Stöckach.
127. Rößling, Amtmann zu Buttenheim.
128. Rothlauf, Domkapitular.
129. Ruß, Benefiziat zu Scheßlitz.
130. Sauer, Amtmann zu Aschbach.
131. Schauer, Revierförster zu Strullendorf.
132. Schaumberg, Frhr. v., zu Kleinziegenfeld.
133. Schell, kgl. Landrichter zu Scheßlitz.
134. Schellein, Goldarbeiter.
135. Schellerer, Stadtschreiber zu Staffelstein.
136. Scheublein, Dechant und Pfarrer zu Amlingstadt.
137. Schiffmann, Revierförster zu Lisberg.
138. Schlegler, Pfarrer zu Oberhaid.
139. Schmelzing, Gastwirth zu Staffelstein.
140. Schmitt, Gastwirth zu Burgwindheim.
141. Schmitt, Pfarrer zu Lahm.
142. Schmitt, Stadtkaplan zu Forchheim.
143. Schneider, Pfarrer zu Neukenroth.
144. Schneyer, Pfarrer zu Pinzberg.
145. Schönfelder, Bürgermeister zu Forchheim.
146. Schöpf, Rentbeamter zu Höchstadt.
147. Schrenker, Pfarrer zu Pettstadt.
148. Schrüfer, Pfarrer zu Pautzfeld.
149. Schütz, Pfarrer zu Hallerndorf.

150. Seefried, Frhr. v., zu Buttenheim.
151. Seligsberg Dr., prakt. Arzt zu Kronach.
152. Sensburg, Landrichter zu Burgebrach.
153. Söllner, Stadtkaplan.
154. Stark, Pfarrer zu Hollfeld.
155. Staub Dr., Gerichtsarzt zu Burgebrach.
156. Steinruck, Pfarrer zu Motschenbach.
157. Stenglein, Benefiziat.
158. Sternkorb, Curat zu Aschbach.
159. Streitel, Spitalverwalter zu Scheßlitz.
160. Striegel, Pfarrer zu Hausen.
161. Striegel, Dechant und Pfarrer zu Neunkirchen a/B.
162. Stumpf, Revierförster zu Schlüsselfeld.
163. Thiem, Curat.
164. Uebel, Revierförster zu Winkelhof.
165. Vanselow Dr., Gerichtsarzt zu Scheßlitz.
166. Vill, Amtmann zu Gereuth.
167. Werner, Kaplan zu Ebermannstadt.
168. Wittmann, Pfarrer zu Marktgraiz.
169. Will, Pfarrer zu Herrnsdorf.
170. Wierrer Dr., prakt. Arzt.
171. Wolf, kgl. Advokat zu Lichtenfels.
172. Zanon, Pfarrer zu Nordhalben.
173. Zirkel, Pfarrer zu Gremsdorf.
174. Zwanziger, Pfarrer zu Aschbach.

C. Ehrenmitglieder.

1. v. Andrian Werburg, Frhr, Staatsrath in München.
2. v. Ankershofen in Klagenfurt.
3. Asmusen, Professor in Kiel.
4. v. Aufseeß, Hanns, Frhr. von und zu Aufseeß.
5. Bergmann, k. k. Custos am Münz und Antiquitäten-Kabinet zu Wien.
6. v. Bose, Bibliothekar zu Leipzig.
7. Burchardi, Professor an der Universität in Kiel.
8. Chinell, k. k Archivar in Wien.
9. Costa, v., Direktor zu Laibach.

10. Daumiller, Dr., Professor zu Bamberg.
11. Deuber, Dr., Professor zu Freiburg.
12. Depping, Gelehrter zu Paris.
13. Ettmüller, Dr. zu Zürich.
14. Falk, Dr., kgl. dänischer Etatsrath.
15. Ferchel, Professor zu München.
16. Fertig, Professor zu Münnerstadt.
17. Flor, Vereinsvorstand zu Kiel.
18. Freiberg, Frhr. v., Hofmarschall zu München.
19. Fuchs, Dr., Professor zu Göttingen.
20. Gemmingen, v., Major zu München.
21. Genthe, Dr. zu Eisleben.
22. Giech, Graf v., zu Thurnau.
23. Graßegger, Mag.=Rath zu Neuburg.
24. Greiß, Pfarrer zu Ebrach.
25. Grimm, Gebrüder, Professoren zu Berlin.
26. Gutenäcker, Professor zu Münnerstadt.
27. Haas, Landrichter zu Berneck.
28. Harter, Dr., Bibliothekar zu München.
29. Haupt, Dr. zu Görlitz.
30. Haüfler, Dr., Erzieher der k. Erzherzoge zu Ofen.
31. Hefner v., Professor zu München.
32. Hermann, Pfarrer zu Frauendorf.
33. Hoffmann, Professor zu Schleißheim.
34. Hormayr, Frhr. v., Staatsrath in München.
35. Jäthenstein v., Dr., Ritter zu Prag.
36. Klemm, Dr., Bibliothekar zu Dresden.
37. Koch=Sternfeld v., Ministerial=Rath zu München.
38. Lappenberg, Archivar zu Hamburg.
39. Lehmann, Pfarrer zu Weißenheim.
40. Lehnes, Archivsprakt. zu Nürnberg.
41. Madler, Revierförster zu Miltenberg.
42. Maßmann, Professor zu München.
43. Mayer, Dr., Archivssekretär zu Nürnberg.
44. Maurer, kgl. Bauingenieur.
45. Meier, Maler zu Staffelstein.
46. Michelsen, Dr., Professor zu Kiel.
47. Mayer, Kaufmann zu Münden.
48. Müller, Direktor zu München.
46. Müller v. Raueneck zu Schleußingen.
50. Munk, Dr., Arzt.
51. Neumann, Professor zu München.

52. Passavant, Direktor zu Frankfurt.
53. Peter, Pfarrer zu Stadtsteinach.
54. Pfeifer, Bibliothekar zu Stuttgart.
55. Popp, Bauinspektor zu Regensburg.
56. Rafe, dän. Sekretär zu Koppenhagen.
57. Reindl, Magistrats=Rath.
58. Reuß, Dr., zu Würzburg.
59. Rohrbach v., Partikulier.
60. Rost, kgl. Landrichter zu Münnerstadt.
61. Roth, Dr., zu München.
62. Rudhart, Dr., Professor zu München.
63. Scharold, Dr., Legationsrath zu Würzburg.
64. Schmeller, Custos der Hofbibliothek zu München.
65. Schmitt, Dr., Professor zu Memmingen.
66. Schneidawind, Professor in Aschaffenburg.
67. Schönlein, Dr., Professor und kgl. Leibarzt zu Berlin.
68. Schreiber, Professor zu Freiburg.
69. Seinsheim, Graf v., Staatsrath zu München.
70. Sippel, Medizinal=Comitee=Assessor.
71. Speckſternburg, Max von.
72. Stenglein v., Regierungs=Präsident von Oberfranken.
73. Stillfried=Rattonitz, Frhr. v., zu Berlin.
74. Theodori, herzogl. Kanzleirath zu München.
75. Thiem, Curat.
76. de Wal, General.=Adv. zu Amiens bei Utrecht.
77. Westrennen de Thielland, Staatsrath zu Haag.
78. Wigand, Stadtgerichts=Direktor zu Wetzlar.
79. Wilhelmi, Pfarrer zu Sinsheim.
80. Wolansky, Landrath zu Bromberg in Posen.
81. Wolf, Assessor zu Gemünden.
82. Zelger, Civilarchitekt.
83. Zöpfl, Dr., Professor zu Heidelberg.

II. Beleg.

Verzeichniß der Vereine, mit denen der historische Verein in Verbindung steht.

A.

Vereine im Inlande.

1. Historischer Verein von Oberfranken in Bayreuth.
2. Historischer Verein von Unterfranken zu Würzburg.
3. Historischer Verein von Mittelfranken zu Ansbach.
4. Historischer Verein von Schwaben und Neuburg zu Augsburg.
5. Historischer Verein zu Neuburg.
6. Historischer Verein von und für Oberbayern zu München.
7. Historischer Verein für Niederbayern zu Landshut.
8. Historischer Verein der Oberpfalz zu Regensburg.
9. Historischer Verein der Rheinpfalz zu Speier.
10. Gesellschaft zur Untersuchung, Erhaltung, insbesondere deutscher Geschichte, Literatur und Kunst in Nürnberg.

Die k. Akademie der Wissenschaften, wie das k. Reichsarchiv zu München haben gleichfalls durch die Mittheilung ihrer Schriften den Verein zum größten Danke verpflichtet.

B.

Vereine im Auslande.

1. Alterthumsforschender Verein des Osterlandes zu Altenburg.
2. Alterthumsverein für das Großherzogthum Baden=Baden in Verbindung mit dem Vereine für Geschichte zu Donaueschingen.
3. Alterthumsverein für das Großherzogthum Baden zu Baden.
4. Die historische und die antiquarische Gesellschaft zu Basel.

5. Brandenburger Gesellschaft für Geschichte der Mark Brandenburg zu Berlin.
6. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
7. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.
8. Gesellschaft der historisch-geographischen Sektion der schlesischen Gelehrten für vaterländische Kultur zu Breslau.
9. Königliche Kommission der Geschichte zu Brüssel.
10. Historischer Verein für das Großherzogthum Hessen-Darmstadt.
11. Gelehrte Esthnische Gesellschaft zu Dorpat.
12. Königl. sächsischer Alterthumsverein zu Dresden.
13. Verein für Frankfurt'sche Geschichte und Kunst zu Frankfurt.
14. Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg im Breisgau.
15. Oberlausitz. Gesellschaft für Wissenschaften zu Görlitz.
16. Das Johanneum zu Grätz in Steiermark.
17. Alterthumsverein zu Güglingen in dem (k. würt.) Zabergau.
18. Thüring. sächs. Verein zu Halle.
19. Verein für Hamburgische Geschichte.
20. Historischer Verein für Niedersachsen zu Hannover.
21. Isländische literarische Gesellschaft. Jslenska Böhmenta-Fèlags).
22. Ferdinandeum zu Innsbruck.
23. Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel.
24. Schleswig-Holstein-Lauenburg. Gesellschaft, sowohl für Geschichte, als für Sammlung vaterländischer Alterthümer.
25. Verein für Kärnten zu Klagenfurt.
26. K. dänische Gesellschaft zu Königsberg.
27. Königl. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen.
28. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.

29. Sächsischer Verein für Erforschung und Bewahrung vaterländischer Alterthümer zu Leipzig.
30. Museum Francisco Carolinum zu Linz.
31. Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen Ostseeländer zu Riga und Leipzig.
32. Verein für die Lübekische Geschichte zu Lübek.
33. Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz.
34. Henneberg. alterthumsforschender Verein zu Meiningen.
35. Westphälische Gesellschaft für vaterländische Kultur, historische Sektion zu Minden.
36. Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens zu Münster und Paderborn.
37. Königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag.
38. Vaterländisches Museum in Böhmen zu Prag.
39. Archaeologischer Verein zu Rottweil.
40. Verein für vaterländische Geschichte und Industrie der Altmark zu Salzwedel.
41. Historisch-antiquarischer Verein für die Stadt Saarbrücken und S. Johann im Trier'schen.
42. Voigtländischer Verein zu Hohenlauben in Schleiz.
43. Verein für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde zu Schwerin.
44. Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit in Baden zu Sinsheim.
45. Gesellschaft für pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde zu Stettin und Greifswalde.
46. Literarisch geselliger Verein zu Stralsund.
47. Kgl. würtembergische Verein für Vaterlandskunde zu Stuttgart.
48. Verein für Kunst und Alterthümer in Ulm und Oberschwaben.
49. Wetzlau'scher Verein für Geschichte und Alterthumskunde.

50. Verein für Alterthumskunde zu St. Wendel u. Ottweiler.
51. Verein für nassauische Alterthumskunde zu Wiesbaden.
52. Historischer Verein der fünf Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.
53. Schweizerische Geschichtsforschende Gesellschaft zu Zürich.
54. Gesellschaft für Alterthumsfreunde von Frankreich.

III. Beleg.

Verzeichniß des Zuwachses unserer Sammlungen vom Juni 1847 bis Mai 1848.

A. Druckschriften.

a) Geschenke von inländischen Vereinen.

Kgl. Akademie der Wissenschaften zu München.

1978. Bulletin ders. Jhrg. 846. № 1 — 77.
1979. Abhandlungen der hist. Classe ders. Bd. IV. Abth. 3. Münch. 846.

K. b. Akademie zu München.

1991. Lasaulx, v., über das Studium der röm. u. griech. Alterthümer. München 846. 4°.

Kgl. Reichsarchiv zu München.

1980. Regesta c. M. de Freyberg. V. XI. Monaci 847. 4°.

Hist. Verein für Schwaben und Neuburg zu Neuburg.

2041. Collectaneenblatt für Neuburg. XII. Jhrg. IV Bd. 3. Hft. Neuburg. 846.

Hist. Verein von Schwaben und Neuburg zu Augsburg.

1998. Jahresbericht dess. f. 1846. Augsb. 847. 4°.

Hist. Verein von Oberbayern in München.

2000. Archiv. VIII. Bd. III. Hft.

2001. IX. Jahresbericht f. 1846. Münch. 847.

Hist. Verein von Oberbayern zu München.

1981. Archiv. dess. Bd. VIII. Hft. 2. Münch. 847. 8⁰.

Hist. Verein von Oberbayern.

2043/4. Oberbayerisches Archiv. IX. 1. 2. München 847.

Hist. Verein von Niederbayern zu Landshut.

2071. Verhandlungen dess. 2 — 4 Hft. Landshut.

Hist. Verein von Unterfranken.

2059. Archiv dess. IX. 3. Würzburg 1848.

b) Geschenke von ausländischen Vereinen.

Altenburger Verein.

1999. Mittheilungen II. Bd. III. Hft. Altenb. 847.

Hist. Verein zu Basel.

2003. Beiträge desselben. Bd. III. 846. Basel.

Esthnische Gesellschaft in Dorpat.

2020 — 2055. Verhandlungen ders. Bd. I. 1 — 4. II. 1. Dorpat. 840/6/7.

Ferdinandeum zu Innsbruck.

2018. Dess. 23. Jahresbericht. Insbr. 846.

2034 — 2058. Die Geschichte der Landeshauptleute von Tyrol. Hft. I. u. II. Insbruck. 847.

Museum Francisco Carolinum zu Linz.

2037. 9. Bericht dess. Linz 847.

Verein für Frankfurts Geschichte und Kunst.

2017. Archiv dess. Hft. 4. Frft. 847.

Verein für Hamburgische Geschichte.

2065. Zeitschrift dess. II. 4. Hamburg.

Hist. Verein für Niedersachsen zu Hannover.

1974/5 — 2048 — 2050. Archiv dess. Jhrg. 844. 2. 3. 4 Hft. 846. 1. u. 2. Doppel.-Hft. 847. 1. Dopp.-Hft. 846.

1976 Urkundenbuch dess. Hft. 1. Hannov. 846.

1977. Grotefend, Dr., Leibnizens Ermahnung an die Deutschen. Hannov. 846.

Hennebergischer Alterthums-Verein zu Meiningen.

2047. XV. Jahresfeier dess. 847.

Die hist. Vereine für Hessen.

2030. Periodische Blätter ders. N. 6 847.

Verein für hess. Geschichte zu Kassel.

1997. Zeitschrift dess. Vereins. Bd. IV. 4. 847.

Hist. Verein in Krain zu Laibach.

2002. Mittheilungen dess. 846. Laibach.

Mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brunn.

2061. Mittheilungen ders. Jhrg. 845. 4 Hfte. 846. 4. Hfte. Brunn. 845/6. 4°.

Hist. Verein im Rheinlande zu Bonn.

2004/5. Jahrbücher dess. IX. X. Bonn. 846/7.

2046. Jahrbücher XI. 6 Jhrg. 1. Bonn. 847.

Hist. Verein von Saarbrücken und St. Johann.

2029. Mittheilungen dess. I. Abthlg. Saarbrücken. 846.

Schlesische Gesellschaft für vaterl. Cultur zu Breslau.

2051. Uebersicht der Arbeiten ders. für 846. Breslau. 847.

Verein für vaterländische Geschichte und Alterthum Schlesiens zu Breslau.

2068. a — b Sammlung der Quellenschriften zur Geschichte Schlesiens mit den Statuten des Vereins. Breslau.

Schleswig-Holstein-Lauenberger-Gesellschaft für vaterländische Geschichte rc.

2030/40 u. 2060. Nordalbingische Studien, ein Archiv. III. 1 — 2 IV. 1. 2. Kiel. 846/7.

2042. XII Bericht der Gesellsch. 847.

Gesellschaft für pommer'sche Geschichte rc. zu Stettin und Greifswalde.

2031/3. Baltische Studien. Jhrg. XII. Hft. 2.

2070. XIII. 1. 2. mit Inhaltsverzeichniß von I.—XII. Stettin 846/7.

Thüringisch sächsischer Verein zu Halle.

2072. Mittheilungen aus dem Gebiet hist. antiquar. Forschungen. VIII. 2. Halle.

Verein für Kunst in Ulm und Oberschwaben.

2024. Verhandlungen dess. IV. Bericht. Ulm. 846.

2025. B. Zeitblom's Altargemälde v. dems. Ulm. 845.

2026. Zur Architektur des deutsch. Mittelalters aus dem Münster zu Ulm von demselb. Ulm.

2027. Kunstblätter von dems. Verein.

Voigtländischer hist. Verein.

2036. 21. Jahresbericht des Voigtländ. Vereines v. Alberti Gera.

Westphälische Gesellsch. für vaterl. Cultur, hist. Sektion zu Minden.

2007/8. Westphäl. Provinzialblätter. Bd. III. 3. 4. Minden. 845/6.

2009. Dr. Meyer über Entstehen der westphäl. Gesellschaft. Minden. 846.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Wetzlar.

2056. Beiträge dess. v. Dr. Wigand. III. 1. Wetzlar. 847.

Hist. Verein von Würtemberg.

2052/3. Würtemb. Jahrbücher. Jhrg. 845. Hft. 1. 2. vom statist. topograph. Bureau. Stuttg. 847.

Hist. Verein von Zaubergau.

2023. II. Bericht über dens. v. Klauzinger. Stuttg. 847.

c) Geschenke von verschiedenen Personen.

Frhr. v. Ankershofen zu Klagenfurt.

2045. Dessen Handbuch der Geschichte Kärntens. Hft. 4. 8°.

v. Bechstein zu Meiningen.

2049. Hennebergisches Urkundenbuch herausg. v. Bechstein und Brückner. II. Thl. 1330—56. Meiningen. 847.

Bergmann, Custos in Wien.

2006. Ueber die Walliser in Graubündten. Wien. 844.

Heilmaier, Prof. in Aschaffenburg.

1986. Staudenraus, Chronik der Stadt Landshut. 6 Hfte. Landshut. 832.

1987/8. Winter, Geschichte der evang. Lehre. II. Bde. Münch. 809.

1989. Winter, Geschichte der Wiedertäufer. Münch. 809.

1990. Steiner, J., über altteutsches Gerichtswesen. Aschaff. 824. Gesch. im J. 1844.

Leist an der Universität Würzburg.

1983. Valvasor, J. W., topographia archiducatus Carinthiae (Kärndten). Nürnberg. 688.
1984. Turnier beim Volksfeste zu Bamberg. 833.
1885. Das frohlockende Augsburg über die Geburt des Prinzen Leopold II. Augsburg. 716.
1994. Hönn, D. G., Wappen- und Geschlechts-Untersuchung. Lz. 704.
1995. Pfeffer, Biogr. v. Schellenberger. Bbg. 832.
1996. Onymus über Hohenlohe. Würzb. 821.
2010. Bambergensia.
2011. Franconia. 2 Bde.
2021. Murr Bamberg. Nbg. 799.
2035. Denkwürdigkeiten der Universität Altdorf. Nbg. 765.

Dr. Martinet, Prof. der Theol.

2015. Dessen Geschichte der Stiftung der alma academia Ottoniana in Bamberg 847. Programm zum Jahresberichte der Studienanstalten.

Müller von Rauneck zu Schleusingen.

1992. Dessen Geschichte und Beschreibung des Stammschlosses Alt-Henneberg. Schleusingen. 834.
1993. Deto von Schleusingen. 1833.

Pfeiffer, Bibliothekar in Stuttgart.

1062. Wigalois Dichtungen des deutschen Mittelalters von Pfeiffer.

Preusker, Karl, k. s. Rentamtmann zu Großenhain.

1973. Preusker, die Stadtbibliothek in Grossenhain. 4. Aufl. Großenhain. 847.

Reuß, Prof. in Würzburg.

2019. Johann I. von Egloffstein, Bischof von Würzburg. 847.

Dr. Roth, Archiv. Funkt. in München.

2022. Dichtungen des deutschen Mittelalters. Bd. VI. Lpzg. 847.
2054. — Leben des hl. Anno, deutsches Gedicht des 12. Jhrh. 1. Hft. München 847.

Schweitzer, Curat.

1982. Proklamation der fränk. Nation an das Volk v. Böhmer. 1792. Kontribution der Franzosen in Bamberg. 796.

Frhr. v. Stillfried-Rattonitz zu Berlin.

2073. Stillfried und Dr. Märker Hohenzollerische Forschungen. I. Bericht. Berlin 847.

2014. — Stammtafel des Zollern-Nürnberger-Brandenburger Hauses. Berlin. 847.

Thiem, Curat.

2067. Dessen Geschichte der Kleinkinderbewahranstalt, resp. Darstellung der äußeren und inneren Verhältnisse derselben. Bamberg 1848. 8.

Baron de Wal, General-Advokat zu Amiens bei Utrecht.

2028. de Wal over de Beoefening der nederlandsche Mythologie. Utrecht. 847.

d) Gekauft wurden:

2016/2066. Dronke, codex dipl. Fuldensis. I. II. Lief. Cassel. 847.

2063/4. Dür, Dr., der deutsche Cardinal Nikolaus von Cusa. Regensb. 847. 2. Bde.

2069. Würzburger Chronik von Fries. Würzburg. 848.

B. Geschriebene Urkunden, Akten, Abhandlungen.

Leist, Cand. jur.

328. Kurzer Bericht über die Bischöfe zu Bamberg vom Eberhard bis auf die neueste Zeit.

329. Reuß, Geschichte der Pfarrei Schlüsselau im J. 1811.

330. Confirmatio deren von Zeyl Privilegien.

Dr. Pfeifer, Bibliothekar in Stuttgart.

331. Abschrift aus einem Mst. zu Stuttgart XV. Jahrhdt. Leonardi de Egloffstein Panegyricus et elegiae.

Prof. Dr. Riegler's Erben.

332/6. 5 alte Urkunden und Manuscripte.

C. Kupfer- und Steindrücke, Zeichnungen, Holzschnitte, Gemälde, Landkarten, Plane u. s. w.

Leist, Cand. jur.

256. Mehrere Kupferstiche.

Schmidt, Studienlehrer zu Memmingen.
255. Mehrere Kupferstiche.
Meier, Maler in Staffelstein.
222. Der St. Annenkapelle zu Staffelstein Grund- und Aufriß.
Weissenberger, herzogl. Revisionsbeamter in München.
221. Handzeichnung von Veit Kuhnrath, Hofmaler in Bamberg. 1620.

D. Münzen.

Hofgraveur Neuß in Augsburg.
1563. 10 verschiedene neue Medaillen.
Studienlehrer Schmidt in Memmingen.
1562. 20 Kupfer- und 6 Silbermünzen.
Schellein, Goldarbeiter dahier.
1561. 11 Stück Medaillen (Abgüsse).
Dr. Schönlein zu Berlin.
1560. 14 Silbermünzen.
Jelauscheck in Laibach.
1559. Eine salzburger Silbermünze.
Kaplan Fischer.
1558. Eine röm. Münze.
Herzog **Maximilian** von Bayern.
1557. Medaille mit dem Brustbilde Sr. kgl. Hoh.
Schneider, Pfarrer zu Neukenroth.
1556. Eine brandenburger Münze von 1693.
Jungkunz, Kaplan zu Ebrach.
1555. Eine spanische Münze.

E. Alterthümer.

Kaplan Oesterreicher dahier.
113. Medaillen-Abdrücke.
Thiem, Curat auf dem Michaelsberge.
112. Portrait des verstorbenen Herzogs Wilhelm in Bayern (klein in Gyps).

I. Beilage.

Das

Copialbuch

des

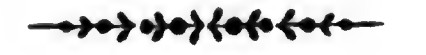
Collegiat-Stiftes St. Jacob
zu Bamberg

in vollständigen Auszügen der Urkunden
von 1143 — 1557

mitgetheilt

von

C. A. Schweitzer.



Vorbericht.

Der historische Verein zu Bamberg hat sich zur Aufgabe gemacht, die Quellen der vaterländischen Geschichte so viel möglich gemeinnützlich zu machen, und daher im Berichte des vorigen Jahres das im städtischen Archive aufbewahrte Copialbuch des St. Katharina Spitals dahier in vollständigen Auszügen mitgetheilt. Um diese Arbeit in diesem Jahre fortzusetzen wurde beschlossen, das Copialbuch des ehemaligen Nebenstiftes St. Jacob zu Bamberg auf gleiche Weise den Geschichtsfreunden zum bequemeren Gebrauche in vollständigen Auszügen der darin enthaltenen Urkunden zu übergeben.

Das Copialbuch des Collegiatstiftes St. Jacob ist Eigenthum des historischen Vereins dahier, in Folio auf Pergament geschrieben und in Leder gebunden. Die Schrift ist grösstentheils aus dem Ende des 14. Jahrhunderts; jedes Blatt ist numerirt und jede Seite gespalten. Vor jeder Urkunde ist mit rother Tinte der Hauptinnhalt kurz angegeben. Das Copialbuch wurde später mit andern Dokumenten des Stifts zusammengebunden, welche Urkunden oder Statuten des Stiftes enthalten.

Das Copialbuch beginnt mit 2 Blättern A. und B., welche das Register über die folgenden

1 *

Urkunden enthalten. Hierauf findet man auf 65 Pergamentblättern Abschriften der Urkunden des Stiftes. Die erste Hand schrieb das Copialbuch bis zum Blatte XLVI; wahrscheinlich wurde diese Arbeit gegen das Ende des Jahres 1375 vollendet. Hierauf trugen verschiedene Schreiber die Urkunden am Ende des 14. und im Anfange des 15. Jahrhunderts ein. Auf den Blättern 54b und 58 ist aufgezeichnet, was das Stift von dem grossen Weinzehnten zu Eifelstat zu beziehen hatte. Auf den Blättern 60—64 sind päpstliche Bullen eingetragen, welche wegen der zum Stifte gehörenden Pfarrei Amberg und wegen der Zehnten Bettstat und Medensdorf gegeben wurden. Auf dem letzten Blatte findet man Formularien der Eide für einen Propst, Dechant und Chorherrn des Stiftes. Da der letzte Eid sich nicht endet, so sieht man deutlich, dass ein Blatt fehlt.

Diesem Copialbuche sind 20 Papierblätter beigebunden, welche Abschriften von Urkunden enthalten, welche auf die mit dem Stadtgerichte Bamberg entstandenen Immunitätsstreitigkeiten sich beziehen. Da sie schon mehrmal abgedruckt wurden, so konnten sie füglich übergangen werden. Die Blätter 74—77 zeigen ein vom vorigen verschiedenes Papier und enthalten: Consuetudines et ceremoniarum observationes ecclesie s. Jacobi Bamber. Die folgenden Papierblätter sind wieder den ersten ähnlich und enthalten Klagschriften der 3 Nebenstifte wieder das Domcapitel an den Fürstbischof, um sie wieder die Eingriffe in ihren Immunitätsrechten zu schützen.

Den Schluss des ganzen Bandes bilden 20 Pergamentblätter, welche die Statuten des Stiftes enthalten, die mit den Worten beginnen: Hec st.

statuta ecclie. s. Jacobi extra muros Babenbergens. perpetuis temporibus observanda nec non per Reverendum in Christo patrem ac dnm. dnm. Leupoldum de bebenburg (1352 — 1363.) ecclie. Babenbergens. episcopum approbata.

Nos Cunradus decanus. Heinricus de Eglolfstein scolasticus. Heroldus celerarius totumque capitulum ecclie. s. Jacobi.

Unter diesen Statuten findet man auch (fol. 88. b.) die Bestimmung, wie viel vom Walde bei der Altenburg, der gegen 80 Morgen gross war, (de nemusculo nostro seu silva prope castrum Altenburg, cuius spatium ad LXXX iugera se protendit.) alle Jahre Holz gefällt werden sollte. Nach den Statuten sind fol. 90 die Stiftspräbenden aufgezählt, beginnend mit den Worten: Hec sunt oblagia ecclie. s. Jacobi etc. und am Ende fol. 92 steht: Summa summarum oblegiorum ecclie. s. Jacobi facit XXVII oblagia. quorum sunt novem vinee. reliqua vero XVIII sunt sita prope Babenbg. et extra. — Hierauf sind die Fragmente des Stiftes eingetragen; am Ende heisst es: Summa fracmentorum facit octo fracmenta. quorum dns. prepositus confert unum in der Hebreynlèyten. reliqua vero confert decanus ecclie. nre. — Fol. 92. b. ist das Verzeichniss der Gaben, die den Canonikern an verschiednen Festen gereicht werden mussten, und fol. 93. b. die Aufzählung der Zinsen, welche beginnt: Hic est liber censualis de agris novis et antiquis ecclie. s. Jacobi. Unter den Zinsen von Häusern kommt auch vor: curia principis, curia Seyfridi Rindesmaul, curia Plashart post obitum dni. Johannis de Butenheim, curia Bobenbergerii, domus ex opposito curie principis, domus Seitz Pfister.

Fol. 97, b. ist zu finden, was für die Jahrtäge des Stiftes gezahlt werden musste; und 98, b. welche besondere Einkünfte dem Dechant, Scholasticus, Custos u. Kelner zustanden. Unter denen des Scholastikus gehörte die Pfarrei Markschorgast mit 9 Zehenten; unter denen des Custos kommt vor: domus Bertholdi prope rippam in der Sutten; domus Gotzen janitoris dni. Epi; domus prope pontem s. Jacobi. quam inhabitat Hermannus pistor; de agris quondam dni. Leonis Hermannus pistor et dna. Grefin apud sanctum Jacobum solvunt 1 lib. Hll; domus unter dem Swibogen prope parrochiam bte. Marie. — Hierauf folgen die Einkünfte des Obleiers u. Fabrikmeisters, des Cappellanats, für das ewige Licht. Hier ist angeführt: XXX ꝶ olei de decimis fructuum arborum prope Altenburg ad lumen ardens die noctuque ante corpus Christi positum supra altari s. Dyonisii; de domo Cunradi decani nri. in fossato sita XX den.; de domo Alberti rectoris scolarium III. sol. hl. — Fol. 102 b. sind alle Einkünfte aufgezählt, welche den Vicaren des Stifts gehörten, und worüber Dechant Cunrad mit Bewilligung des Bischofs Leupold von Bebenburg eine Urkunde ausstellte. Unter den Gütern ist erwähnt: tertia pars bladi nostre decime circa castrum Altenburg. Zum Schlusse sind die Erträgnisse jeder einzelnen Vicarie z. B. scte. Marie virginis; sti. Laurentii in capitulo; sti. Nycolai; sti. Clementis; capelle sti. Leonhardi et ste. crucis in cripta majori. genannt. —

Was die Auszüge der Urkunden des Copialbuches betrifft, war man bemüht, den billigen Wünschen der Geschichtsfreunde zu entsprechen.

1143, 28. Oct. fol. 1.

Celestinus epc. servus servorum Eberhardo preposito ecclesie s. Jacobi in Babenberch eiusque fratribus tam presentibus quam futuris. Vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam sub bti. Petri et nra. protectione suscipimus. Statuentes, ut bona eiusdem ecclesie firma vobis vestrisque successoribus permaneant, sc. Ratestorf. Medumstorf. Ebermanstat cum suis pertinentiis. Lintpach. Slurpach. Trubaha cum capella et aliis suis pertinentiis. In Amberch ecclesiam cum capellis et decimis et aliis rebus. Chunisreut. Hohincant. Jbere. Villa Hecilonis. Titilispach. Drosowe, Schorgast cum ecclesia. decimis atque capellis. Laugena cum ecclesia et capellis. Brunnen. Bennendorf. Adelgeristorf. Brahbach. Vineta in Jfelstat. Gundoltzheim. Heida. Decernimus. ut omnia integra conserventur. salva dyocesani epi. canonica reverentia. Si quis contra nostram constitutionem sciens temere venire temptaverit. potestatis honorisque sui dignitate careat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus. sit pax dni. nri. Jesu Christi.

Celestinus catholice ecclesie epc. subscripsi. Chunradus Sabinensis epc. — Gregorius Cardinalis psbr. tituli Calisti. — Ramerius psbr. Cardinalis tituli s. Prisce. — Petrus Cardinalis psbr. tituli s. Susanne. — Thomas Cardinalis psbr. tituli Vestine. — Gregorius dyaconus Cardinalis ss. Sergii et Bachi. — Farsabbas s. romane ecclesie dyac. — Otto dyac. Card. s. Georgii ad velum aureum. — Hunibaldus dyac. Card. s. Marie in via

lata. — Octavianus dyac. Card. s. Nycolai. — Petrus dyac. Card. s. Marie in porticu. — Nycolaus s. rom. ecclesie. dyac. Card. —

Datum et latum per manum Gerhardi rom. ecclesie psbri. card. ac bibliothecarii V kl. Novembr. Jnd. VII. Jncarnationis dominice MCXLIII. Pontif. dni. Celestini ppe. II ao. primo.

1172. fol. 1. b.

Hermannus d. g. Babenbergensis epc. decimus. Notum facimus. qualiter prepositus ecclesie s. Jacobi Eberhardus tertius curiam quondam magistri Rudolfi cum pomerio duum iugerum et sex vinearum dno. Adelhardo inibi decano et Reginhardo fri. et concanonico suo pecunie eorum interventu contradidit. ut post obitum eorum canonicis eiusdem ecclie. in memoriam eorum nomine oblationis perpetuo proficerent. Et vineas quidem bte. Marie contulerunt. ut diebus sabbatorum canonici ad altare ipsius officium: Salve sancta parens decantantes de eisdem vineis competens laboris sui percipient subsidium. De domo vero et pomerio statuerunt. iamdictis canonicis pensionem XX solidorum ob agendum obitus sui diem anniversarium. De curia vero quondam Ekkehardi X solid. ordinaverunt in anniversario patris et matris eorum eisdem canonicis persolvi.

Sig. Epi.

Testes de domo: Eberhardus custos. Burchardus. Odalricus de Heroldespach. Canonici de sco. Jacobo: Volcmarus. Heinricus custos. Hartmannus. Layci: Gundeloch. Otto pincerna. Acta ao. MCLXXII. Jnd. V. regnante dno. Friderico Rom. Jmperatore Augusto ao. regni eius XXI. Imperii XVIIII.

1201. fol. 5, b.

T(iemo) d. g. Bbbg. epc. XIII^us. B. decano s. Jacobi et universis eiusdem ecclie. canonicis. Goteboldus capellanus nr. canonicus s. Stephani molendinum in Hastat de bonis ecclie. s. Jacobi habebat in feudo a dno. Boppone preposito. — G. hoc elaboravit. quod prepositus in manus nostras molendinum resignavit. et nos dedimus illud super altare s. Jacobi ad usus decani et canonicorum ibidem. G. quam diu viveret. ususfructum de molendino perciperet et annuatim inde solveret fratribus mensuram tritici. que dicitur malter. Post obitum vero eius anniversarium sepedicti G. fratres agerent. Sig. epi.

Testes: Gundelohus decanus maioris ecclie. et canonici eiusdem ecclie: Seifridus de Otingen. Heinricus cellerarius. Gotfridus de werde. Siboto archidyaconus. Canonici de s. Stephano: Seifridus dyaconus. Fridericus subdyaconus de Swendingen. Canonici s. Jacobi: Berhtoldus decanus. Hartmannus. Eberhardus. Heinricus psbri. Heinricus dyaconus. Ulricus subdyaconus. Heinricus Zicho canonicus de Tewrstat. Capellani nri: Boppo de Viherithe. Gerlohus. Hermannus. Laici: Ulricus de Otlohestorf. Otto de Steten. Otnandus de Chunstat. Esewinus. Marscallus. Marqnardus Slicher.

Acta sunt ao. MCCI. Jnd. IIII. Pont. nri. ao. VI.

1217. fol. 8.

Ecchebertus d. g. bbbis. epc. notum esse volumus. quod fidelis nr. ministerialis Gotfridus de Kluppesdorf. acceptis XXXVI marcis argenti a confratre nro. Craftone. duabus villis Misendorf et Zechindorf nobis resignavit. hoc pacto. quod si in bonis illis amplius quam trium talentorum redditus secundum estimationem fide-

lium nostrorum Heinrici de Sleten et Dyetrici de Rotha remanserit. pro eisdem bonis antedictus Crafto aliquam summam ipsi Gotfrido tenetur refundere. — Nos ad petitionem magistri Craftonis et Gotfridi contradidimus eadem bona ecclesiis s. Petri et s. Jacobi in bbg. in oblationes fratrum. secundum arbitrium Craftonis inter ecclias. dispertiendas. Facta est hec resignatio feria secunda quinta idus iulii in domo dilecti patrui nri. maioris prepositi. Contradifio vero bonorum celebrata est super altare et super reliquias s. Georii.

Testes: Boppo maior prepositus. Gundeloh decanus. Marchwardus custos. Seifrid tuerstadn. prepositus. Hermannus s. Stephani prepositus. Rulandus scolasticus. Laici: Marquardus Slicherus. Eberhardus de Tundervelt. Cunradus de Stetebach. Heinricus de Rut. Heinricus de Sleten. Dietericus de Rotha. Echenbertus dapifer. Wernherus pincerna.

Actum ao. MCCXVII. Jnd. V.

1251, 13. Apr. fol. 2.

H(enricus) d. g. Bbgsis. epc.

Leupoldus dictus Rinsmulus confrater noster et prepositus s. Jacobi. Seifridus camerarius et Gotfridus monetarius. alii quoque cives bbges. qui castrum in Altenburch situm in fundo s. Jacobi in sua potestate tenebant. assignaverunt nobis idem castrum tenendum et conservandum usque ad assumptionem b. virginis proxime tunc venturam. Quo termino veniente restituemus llud in manus confratrnm nostrorum: Al. de Kastel majoris prepositi. F. decani. L. prepositi antedicti. Eberhardi de Hirzberch canonicorum bbg. Laicorum quoque: L. pincerne de Rotenhein. Seifridi camerarii. G. monetarii et Anshalmi civium bbgium. Si omnes convenire nequiverint ad receptionem castri. quinque ex ipsis aut

quatuor restituemus nihilominus castrum. Cum ipsi in suam receperint potestatem, deliberabunt. utrum magis expediat castrum idem conservari ulterius vel penitus demoliri. et si omnes in unam non poterunt concordare sententiam. ei stabitur. quod quinque vel plures ex ipsis duxerint ordinandum. — Si vero predicta non servaverimus. nri. confratres et cives vineam nostram sub monte s. Michahelis et villam Gisuelt cum omnibus attinentiis suis tenebunt in pignore. Si vero dns. Leupoldus prepositus s. Jacobi medio tempore migravit ex hac vita. decano et magistro H. canonico s. Jacobi cum memoratis dnis. et civibus erimus obligati.

Sig. epi. et capituli bbg.

Acta ao. MCCLI. Jdus Aplis.

1253, 19. Jun. fol. 2.

Ao. dni. MCCLIII in die btorum. martirum Gervasii et Prothasii facta est quedam conventio inter dominum Leupoldum prepositum s. Jacobi dictum Rindesmule et canonicos eiusdem ecclesie., quod idem prepositus cessit prepositure et eius redditibus ad duos annos. retentis sibi ad usus suos officio in Ambercli et bonis in Hohenzant et vinea illa. que pertinet ad preposituram. sita in monte s. Jacobi. quam tenebit solummodo anno presenti. Relictis omnibus aliis ad preposituram pertinentibus canonicis ecclesie. ut ea convertant in usus suos et inde ordinent redditus prebendarum suarum. hoc adiecto. quod ad annum presentem recipiet proventus vinee in Frikenhausen in cuius restaurum dabit prepositus canonicis unam Karratam vini. postmodum autem eadem vinea erit in potestate canonicorum. sicut alia bona prepositure. Habebit etiam idem prepositus potestatem conferendi feoda prepositure. Vinea autem. que

prepositura vocatur. de cetero dabitur ad staupum canonicorum. sicut ab antiquo.
Sig. capituli maj. et prepositi s. Jacobi et capituli eiusdem ecclesie.

1290, 21 Mz. fol. 3, b.

Nos fr. Winricus abbas totusque conventus ecclie. Ebracensis constare volumus. quod cum dno. Arnoldo decano totoque capitulo ecclie. s. Jacobi Bbg. permutationem fecimus. quod pro duabus carradis vini. quas de vineto dnorum. canonicorum in Bratbach dare tenebamur. in posterum 'eis de toto vineto curie nre. in Wier duas carradas vini non mixti. sed quod vulgariter dicitur frenkisch cum nostris expensis ad eorum ecclesiam procurabimur assignari et insuper unum modium tritici de prefata curia Wier. Si quo anno vinetum totum sterile fuerit. quatuor lib. denariorum a nostro monasterio persolvantur. Si quis hunc contractum infringere attemptaverit. alteri parti LX marcas argenti persolvere sit ligata.

Sig. epi. herbipolen. et abbatis.

Testes: Johannes prefatorum canonicorum prepositus. Hermannus abbas Lanchemiensis. Fr. Berhtoldus prior ecclie. nostre et fr. Jacobus monachus ibidem. Arnoldus decanus. Seifridus cellerarius. Cunradus Scultetus. Heinricus scolasticus. Gotfridus. Leupoldus dyaconus. Hermannus custos canonici s. Jacobi. Hugo rector scolarum s. Gangolfi. Fridericus thelonearius civis babb.

Acta sunt ao. MCC nonagesimo in die bti. Benedicti abbatis.

1296, 18 Febr. fol. 4, b.

Nos d. g. Leupoldus prepositus dictus de Grindlach.

Burchardus decanus et Heinricus de Schellenberch cellerarius ecclie. bbg. constare cupimus. nos vidisse litteras abbatis et conventus monasterii Ebracensis. sigillatas sigillis Mangoldi herbip. epi. et abbatis in hec verba: Nos fr. Winricus etc. [vid. 21. Mz. 1290.]

Invisionis earundem litterarum testimonium sigilla nra. appendenda duximus huic scripto. Datum ao. MCCLXXXXVI in die sabbati ante dominicam Reminiscere.

1304, 24 Febr. fol. 4.

Ego Johannes filius Haugonis de Jfelstat profiteor. quod propter studiosa servitia. que ecclie. s. Jacobi in Bbbch. debebo ac in recompensam dampni. quod a iudice in Jfelstat in servitio eiusdem ecclie. recepi. domini mei C. decanus totumque capitulum s. Jacobi mihi et uxori mee Alheidi quinque iugera vinearum de eorum vineto apud Jfelstat ad spatium vite nre. titulo feodali tradiderunt. Preterea tria iugera vinearum iure hereditario a dna. Alheide de Sunthem redemi. De eisdem tribus iugeris quartam partem fructuum dnis. canonicis s. Jacobi persolvere debeo, et advocato pro iure advocatico debitam portionem, et canonicis s. Jacobi de prefatis octo iugeribus octo pullos bonos ministrabo.

Quod proprio sigillo careo. rogavi nobilem virum H. regalis aule coquinarium de Nortenberch. qui advocatiam super predictis bonis in Jfelstat tenet.

Testes sunt viri in villa Jfelstat: Sibito thelonearius. Heinricus dictus Gebewremeister. Rudigerus dne. Beseln filius. Conradus de Hohenstat. Gotzo filius Alberti. Conradus Starke. Berhtoldus Schirm.

Datum ao. MCCC quarto in die bti. Mathie apli.

1311, 24. Sept. fol. 15. b.

Nos frater Wulfingus d. g. Epus. Bbb. recognoscimus. quod fidelis noster Hermannus dictus Zolner civis Bbg. dare debuerit ecclie. s. Jacobi redditus decem solidorum den. ad lumen unius lampadis. quod ibidem horis debitis perpetualiter ardeat in emendam cuiusdam excessus per eum in Ludewicum de Kotenhan nre. ecclie. canonicum perpetrati. nobisque supplicarit. ut reddituum suorum a nobis et nra. ecclia. a theloneo civitatis nre. in feodo procedentium proventus decem solidorum den. de nostro consensu ecclie s. Jacobi appropriare dignaremur. Nos ad petitionem ipsius Hermanni eosdem redditus decem sol. de nro. theloneo ecclie. s. Jacobi apropiavimus.

Datum Bbch. a. 1311 VIII Kalendis Octobris.

1314, 11 Sept. fol. 3.

Nos Rudolfus d. g. comes palat. Reni dux Babarie recognoscimus. quod due partes decimarum in ecclesia Amberch prepositurae s. Jacobi in Bbch. pertineant. ut honorabilis et sapiens iurum magister Arnoldus medicus et familiaris noster ipsius ecclie. prepositus instrumentis fidedignis demonstravit. Recognoscimus. per errorem decimas huiusmodi nos hactenus recepisse.

Sig. Rudolfi.

Datum ao. MCCCXIIII. III. Jdus Septembris.

1315, 3 Febr. fol. 43

Jch Fridrich Zolner Schultheitz ze Bbg. u. meine Erben sollen geben Gült dem Probst. dem Techant u. Capitel ze s. Jacob von dem Houe. der Krotenburch heizzet. im Dorfe ze Kirchenawrach gelegen. den sie uns haben gelazzen um einen ierlichen Zins zu besitzen

mit allem Reht nach Erbezrecht. wir sollen dafür alle Jar 8 Scheffel Rochens u. 1 ℔ Pfeffers geben.

Jnsiegel Fridrichs Zolners des Schultheizzen u. Heinrichs seines Bruders.

Geben 1315 am Tage nach unser Frawentag ze der Lichtmesse.

1317, 7 Jan. fol. 2. b.

Nos fr. Wulfingus d. g. Bbgis. ecclie. epc. recognoscimus. quod cum nobilis vir Fridericus de Truhendingen advocatiam in villa dicta Rastorf. b. m. quondam Apploni dicto Ziech et eius heredibus pro centum quinquaginta lib. hl. duxerit obligandam titulo feodali. Cumque eadem advocatia ex contractu. quem cum dicto Friderico fecimus de his et aliis bonis suis ad nos et nostram ecclesiam devolvi debeat. sed nos pro multitudine debitorum nostrorum ac nostre ecclesie nunc huius pecunie copiam non habentes confratri nro. Arnoldo preposito. totique capitulo ecclie. s. Jacobi concedimus. ut apud heredes dicti Applonis pro 150 lib. hl. redimerint advocatiam dicte ville. quod jam ad ecclesiam s. Jacobi proprietas et directum dominium pertinet. Jta tamen quod prepositus. decanus et capitulum s. Jacobi nobis et nostris successoribus prefatam advocatiam pro 150 lib. hl. vendere promiserunt. Quod Arnoldus partem mediam hlm. quos in emtione advocatie huius solus dedit. cuique voluerit donare valeat. Decanus vero et capitulum reliquam partem mediam. quam ipsi dederunt. in usus suos ac sue ecclie. convertant.

Sig. epi. et capituli maj.

Conradus d. g. prepositus. Heinricus d. g. decanus totumque capitulum ecclie. Babbg.

Actum et datum Babb. Ao. MCCCXVII in crastino epyphanie dni.

1318, 25 Febr. fol. 37, b.

Ego Eberhardus decanus s. Jacobi decem solidos den. quos habeo in domo et area Apelonis apud capellam s. Leonhardi de consensu Nycolai custodis s. Jacobi vendidi Chunrado custodi ecclie. s. Marie in Tewrstat extra muros Bbges. pro decem talentis hll. Chunradus recipiat censum tempore vite sue. post mortem vero ipsius dicti X solidi dentur sacerdoti. qui semel omni ebdomada missam in capella s. Leonhardi legat.

Sig. Eberhardi decani et Nicolai.

Testes: Hermannus. Johanes et Heinricus canonici s. Jacobi. Heinricus et Chunradus vicarii ecclie. in Tewrstat.

Acta. ao. 1318. V Kalend. Marcii.

1319, 13 Jul. fol. 6.

Nos Elyzabet abbatissa totusque conventus sanctimonialium ordinis Cyst. in Sluzzelaw constare volumus. quod dns. Eberhardus decanus totumque capitulum s. Jacobi extra muros bbges. duos suos mansus in Jungenhofen nobis et nro. conventui comiserunt colendos pro censu. vid. pro octo unciis den. ut iidem denarii distribuantur inter canonicos. Insuper duo scheflones siliginis et unus schefelo avene a nobis oblegiario s. Jacobi dabuntur. Etiam 26 den. in festo Walpurgis et 26 den. in festo Martini et 4 pullos bonos carnispriviales et duas carratas lignorum dabimus annuatim.

Sig. abbatissae.

Datum Baben. ao. MCCCXVIIII. in die bte Margarete virg. et mris.

1319, 13 Jul. fol. 15.

Wir Swester Elyzabeth Aptissein und die Samnunge zu Sluzzelauwe haben gekauft den Hof zu sand Jacob

bei der Badstuben ze Bbg. mit der Chorherren zu s. Jabob Gunst vom Herrn Friderich von Hohenloch Tumherren ze Bbg und geloben zu Zinse zu geben ½ ℔ Pfennige an s. Vitalis abent zu der Jartzeit Byschofs Jncelerii und ½ ℔ Wahsses zu Liechtmesse alle Jar. der Hof sei wust oder gebawet. Wenn wir den Hof verkaufen wollen. so sollen wir ihn zuerst den Herren zu s. Jacob anbieten.

Insiegel der Abtissin.

Geben 1319 an sand Margarethen tag der hl. Junckfrawen und Marterer.

1322, 26 Jan. fol. 16. b.

Ich Friderich Zolner Schultheizze zu Bbg. und oberster Pfleger des Spitals zu s. Katherein u. ich Otte Potschman genannt Meister dezselben Spitals wir bechennen. dass das Gut zu Lodengerewt u. zu Petelngerewt derselbe Spital zu Erbschaft ewiclich bestanden hat um ierliche Zinse zu 15 Schilling Bbger. Pfennige vom Gotzhaus ze s. Jacob ze Bbg. zu geben auf s. Merteinstag. Es wurde auch geredet. wenn der Spital den Zins nicht gebe auf den Merteinstag. was Schadens das egenant Gotzhaws leide. da es unter Juden auf liegend Pfant Zinse nehme. daz schol der Spital dem Gotzhaws ausrichten.

Insigel des Schultheissen u. des Spitals.

Zeugen: Heinrich Meuwer. Herman. Chunrat u. Gundloch sein Bruder. Fritze Engelhart. Heinrich Gerstner. Chunrat Purkuser Bürger ze Bbg.

Geben 1322 am Dynstage zenehst vor der Lichtmesse.

1253, 21 Dec. fol. 18, b.

Ego Guntherus sacerdos vicarius altaris s. Marie ka-

thedralis ecclie. in Bbg. recognosco. quod sanus et hylaris ac compos mee mentis legavi ecclie. s. Jacobi prope muros Bbg. redditus decem solidorum de domo mea. quam nunc inhabito. sita ex opposito monasterii s. Jacobi. ut canonici anniversarium meum sollemniter peragant.

Sig. Hermanni abbatis s. Michahelis.

Testes: Gotschalcus. Bertholdus de Selwitz sacerdotes. Heinricus notarius dyaconus. vicarii kathedralis ecclie. in Bbg. — Breunlinus de Lug coquinarius ecclie. s. Jacobi. Hermannus Blashart eiusdem ecclie. forestarius. Actum et datum ao. 1325 In die Thome Apostoli

---

1329, 19 Apr. fol. 6, b.

Nos Wolframus d. g. epc. herbipolen. recognoscimus quod strenuus miles Rapotho de Küllenheim fidelis nr. nobis supplicavit. ut cum ipse mediam partem decime tam maioris et minute in villa Hernsdorf Bbbg. dyoces. a nobis et ecclia. nra in feudo tenuit. eam decano et capitulo s. Jacobi prope muros bbg. donare intenderet. — Nos vero monebant. ut Rapotho eandem decime partem. parrochiali ecclie. in Hernsdorf. ad quam ipsa olim directo dominio pertinebat. tradere vellet. Sed quod Rapotho ad id per nos induci non potuit. nos dictam decime partem ab ipso in nostris manibus libere resignatam consensu prepositi. decani et capituli nri. decano et capitulo s. Jacobi in proprium tradimus

Sig. epi. et capituli maj.

Testes: Berhtoldus de Grumbach prepositus. Eberhardus de Riedern decanus.

Datum Herbipoli ao. MCCCXXIX. XIII kalend. Maij. Pont. nri. ao. quinto.

1329, 23 Aug. fol. 7.

Nos Werntho dei et apostolice sedis gratia electus confirmatus ecclie. bbg. profitemur. quod decanus et capitulum s. Jacobi extra muros civitatis nre. advocatiam nram. super sex mansis et dimidio in villa Medemsdorf dudum strenuo viro quondam Heinrico de Puntzendorf per nostros predecessores noie. pignoris obligatam apud Hermannum. Kunonem et Ulricum de Puntzendorf eiusdem heredes pro centum libris hllm. redemerint. nobisque octuaginta lib. hl. superaddiderint. Nos consensu capituli nri. advocatiam prefatam vendidimus pro 180 lib. hllm. decano et capitulo s. Jacobi cum iure reemtionis.

Sig. epi. et capituli maj.

Testes: Leupoldus d. g. prepositus. Fridericus decanus in bbc.

Actum et datum ao. MCCCXXIX. in vigilia bti. Bartholomei apli.

1330, 10 Mai. fol. 34. b.

Wir Eberhart Techant u. daz Capitel zu s. Jacob. bechennen. daz Ulrich Fortschwinder u. Kunegund sein el. Wirtein mit unsern Willen verkauft haben den 2 Priestern Hn. Leuwen unsern Chorhn. Pharrer zu Puhel u. Hn. Heinrich Cesar genant unserm Vicarien 2 tt Hll. ewiger Gulte auf den 2 Gereutten. die Ulrich u. Kunegund von uns zu Erbescheft haben und gelegen seint unter Altenburg. daz ein Gereut heizzet der Slegeleingereut. daz ander heizzet dez Pratpachersgereut in der Durchslukken u. stozzet an Kümlins gereut.

Jnsiegel des Capitels s. Jacob.

Geben 1330 am Donerstage vor s. Gangulfstag des hl. Marteres.

1330, 19 Jun. fol. 7. b.

Werntho dei et apostolice sedis gratia ecclie. bbg. electus et confirmatus universis salutem in dno. — Confrater nr. Conradus de Preitenstein canonicus ecclie. nre. prepositus s. Jacobi extra muros bbb. considerans dignitatem scolastrie in ecclia. s. Jacobi. cuius collatio ad ipsum pertinet. in redditibus adeo fore exilem. quod vix inveniri valeat. qui eandem scolastriam reciperet. ius patronatus ecclie. parrochialis in Markschorgast Bbb. dyoc. ad ipsum prepositum et preposituram suam ab antiquo pertinens de consensu decani et capituli s. Jacobi prefate scolastrie donavit.

Nos autem consensu Leupoldi prepositi. Friderici decani et capituli nri. donationem prepositi predicti auctorizamus et ipsam eccliam. in Markschorgast scolastrie s. Jacobi incorporamus. Ita sane. quod postquam Heinricus rector ecclie. in Markschorgast de medio sublatus fuerit. scolasticus s. Jacobi nobis et episcopo bbgi. ad ecclesiam in Markschorgast perpetuum vicarium presentare habebit. cui de ipsius ecclie. fructibus in tantum per nos deputabitur. quod iura episcopalia commode valeat persolvere. hospitalitatem ceteraque incumbentia onera supportare.

Leupoldus prepositus. Fridericus decanus totumque capitulum ecclie. babb. Conradus de Preitenstein prepositus. Eberhardus decanus totumque capitulum s. Jacobi consensum adhibuimus.

Sig. epi. et capituli maj. et capituli s. Jacobi.

Actum et datum ao. MCCCXXX. XIIII. Kl. Julii.

1332, 17 Mz. fol. 33.

Ich Leo Chorherre zu s. Jacob. Pharrer zu Puhel habe den dritten Teil daz ist daz mitler Teil dez Steinhaus. gelegen im Bach. daz weilent waz Heinrichs Kel-

ner in dem Bach. daz ich kauft von deselben Heinrichs Sun. Kunen u. Frawen Elspeten seiner Wirtein um 60 ℔ Hll. — gelassen um einen ierlichen Zins Hermanne dez vorgenanten Heinrichs Kelners Sun u. Frawen Elspeten seiner el. Wirten um 3 ℔ Hll. oder 30 Schillinge auf s. Walpurgtag u. 30 Schillig auf s. Merteinstag.

Insiegel Hn. Leupolts von Sweinshoubt. Tumherre u. Kelner dez Gotzhaus zu Bbg. da daz Haus in seinem Gerichte gelegen ist.

Zeugen: Heinrich Kirchenmeister. Heinrich Melmeister. Cunrad Kezzeler. Eberhart Zollener. Brawnwart Goltsmit. Cunrad Kelner. Herman Geppenmus. Wolfelein Suttener. Rudelein Vurembach. Herman Renolt.

Geben 1332 an s. Gerdrudentag.

1334, 20 Mai. fol. 5.

Nos Otto decanus totumque capitulum s. Jacobi prope muros bbges. recognoscimus. quod nostras vineas in Ifelstat undecim iugera in loco: Abentrot. Hagenbuchech et in der Oberaue discretis viris Heinzoni dicto Ulrich. Cunrado Stark. Cunrado Stubwege et Ottoni Crutlin incolis ville Ifelstat conferimus iure empheotico sive hereditario. Ita sane. quod ii tertiam partem vini et fructuum in predictis vineis ad nostrum torcular transmittant. et quod ipsi singula iugera vinearum cum uno plaustro fimi vel duobus plaustris terre iuxta consuetudinem illius ville fimare debebunt.

Sig. dni. Coquinarii de Nortenberch.

Datum ao. MCCCXXXIIII. Feria sexta post Pentecosten.

1334, 27 Mai. fol. 16.

Nos Waltherus d. g. abbas. Heinricus prior. totusque conventus monasterii s. Michahelis montis monachorum prope muros bbg. notum fore cupimus. quod Heinricus prior monasterii nri. nomine monasterii unam libram hll. in perpetuis redditibus apud Heinricum dictum Staffelbecken calcificem et Adelheidem uxorem suam de domo ipsorum in sabulo emerat. quod Otto decanus totumque capitulum ecclesie s. Jacobi. ad quam prefata domus pertinet. approbant.

Sig. Waltheri etc.

Datum ao. 1334 feria sexta post Urbani.

1334, 21 Oct. fol. 17, b.

Nos Fridericus d. g. decanus ecclie. Bbg. recognoscimus. quod in figura iudicii Waltherus gener quondam dicti Grozz Boppe et Jrmgardis uxor sua vendiderunt pro 16 libris hllm. unam libram hllm. annui census de domo ac area sitam ex opposito hospitalis s. Egidii sub monte monachorum. decano ac capitulo s. Jacobi pro anniversariis quondam Braunwardi eiusdem ecclie. decani et Chunradi dicti Glesbak sacerdotis.

Testes: Boppo frater Jrmgarde predicte. Hermannus dictus Korner. Chunradus magister pistrine s. Jacobi.

Sig. decani.

Datum ao. 1334 feria sexta ante diem sanctorum apostolorum Symonis et Jude.

1336, 14 Oct. fol. 37.

Ich Chunrat Haselacher u. Fraw Gerdrut mein el. Wirtein. wir haben verkauft 1 ℔ Phenninge ewigen Zinses auf Haus und Hofstat u. auf dem kram. daz gelegen ist unter den Kremen zunehst an der Rednitz-

Prucken. da Apel Zeulingsheim der Kramer inne ist. dem Chunrat Purcheimer. Bürger zu Bbg. Davon sol man geben alle Jar der Chusterein zu dem Frawen Closter zu s. Theoders 11 Pfenninge u. ein Ort.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Heinrich von Liebsperger Schulth. Braunwart Goltsmit etc.

Geben 1336 am Montag vor s. Gallentag.

1337, 17. Apr. fol. 50. b.

Wir Cunrat von Breytenstein Probst. Otte Techant u. Capitel zu s. Jacob bekennen. daz Cunrat von Burkheim Bürger zu Bbg. ausgesagt. daz Gerdraut seine Baze. Munchbergerin genant. Burgerin zu Bbg. an dem Sande gesezzen den Cunrat Burkheimer zum Salman ihres Selgeretez gesetzt. wodurch sie ein Vicarie stiften wollte. der erste Vicar soll sein Her Otte der Summer ir tichter. Da Cunrat Burkheimer diese Vicarie in unserm Gotshaus s. Jacob stiften will. so bestaetigen wir dieselbe in der Capelle zu s. Linhart vor dem Munster zu s. Jacob

Insiegel des Probstes.

Zeugen: Helwich. Wilhelm. Heinrich der Keyser. Vicarien zu s. Jacob. u. Herman von Kranach Vicar zu dem Thum.

Geben 1337 am Donerstag vor s. Gorgentag des hl. Marterers.

1338, 30 Mz. fol. 17.

Ich Seitz dez Gerhartes Sun ein pfister und Katherey mein elich. Wirtein. wir haben vom Techanden u. Capitel zu s. Jacob zu rechter Erbschaft daz Haws u. die Hofstat an dem Sande zu Bbg. zwischen Albrecht dez

Schutzen Haus u. Walther dez Schuwurten Haus gelegen. Dafur geben wir dem Stifte zu rechtem Zinse 1 tt Pfenninge. Insigel der Stat zu Bbg.

Zeugen: Heinrich von Liebsperg Schultheizze. Fritze Engelhart. Braunwart Kammermeister. Fritze Zolner. Braunwart Derrer. Chunrad Kesseler. Chunrad Gundloch. Chunrad Heyder. Chunrad Kelner. Chunrad Raben. Craft Hasfurter. Heinrich Kursner. Fritze Sigresser.

Geben 1338 am Montage nach Judica.

1338, 11 Dec. fol. 46. b.

Nos Leupoldus d. g. Epc. Bbg. secundum ius et laudabiles consuetudines approbamus. dilectos in Christo nre. maioris. necnon s. Stephani. sceque. Marie in Tewrstat et s. Jacobi ecclesiarum canonicos atque monachos s. Michahelis et sanctimoniales s. Theodori ac ceteros clericos nre. civitatis esse immunes ab omni thelonio seu angariis vel proangariis. que Ungelt vulg. nuncupatur.

Sig. epi.

Datum Bbg. ao. 1338 feria sexta post Nycolay.

1339, 7 Mai. fol. 33.

Nos Otto decanus totumque capitulum s. Jacobi profitemur. quod nos Otto decanus et dns. Heinricus de Wyzzenburch canonici s. Jacobi. testamentarii dni. Leonis confratris nri. b. m. nomine vicarie s. Clementis in eadem ecclia. apud Heinricum dictum Ulrich suosque heredes novale. quod dicitur Steinberch. situm sub castro Altenburg. attingens antiqua novalia Rudigeri dicti Breter emptionis tytylo comparavimus. quos idem Heinricus Ulrich a nobis et nra. ecclesia hereditario iure tenuit. Nos Otto decanus. Heinricus de Weizzenburg.

totumque capitulum s. Jacobi donavimus novale dno. Conrado de Weizenburch et vicarie sue altaris s. Clementis. ita sane. quod dns. Chunradus dare debet nobis et nro. capitulo pro annuo censu 90 denarios.

Sig. capituli s. Jacobi.

Datum ao. 1339 feria sexta ante diem bti. Bonifacii epc.

1341. 4. Jan. fol. 40, b.

Ich Otto vom Kristans Ritter habe verkauft dem Hn. Cunrad Techant zu s. Stephan u. Hn. Ulrich Chorherrn zu s. Jacob ze Bbg. um 34 ℔ Hll. mein Gutlein ze Drosendorf. da itzunt aufsitzet der Kuttrolf. Das Gutlein gilt alle iar 15 Schillinge Hll. 3 Sumerein Kornes u. 3 Sumerein Habern Holvelder Mazzes. auch 60 Eyer. 8 Kese. u. 4 Huner. Zu Bürgen setze ich meinen lieben Oheim Ott von Aufsesse Ritter u. Johan und Herman vom Kristans meine Bruder.

Insigel des Otto u. der Bürgen.

Geben 1341 am Donerstag vor dem Oberstentag.

1341, 31 May. fol. 21.

Ich Fraw Jeut die Stahelerein. u. ich Fritz Zolner ir Eyden mit Fraw Suffeyen meiner el. Wirtein u. ich Herman Staheler mit Frauwen Kunegunt meiner el. Wirtein. wir haben verkauft die 15 Schilling Pfenning. die wir heten auf Haus u. Hofstat in der langen gazzen zwischen des Weizzenpeiers Haus u. Lutzen des Sporers Hofstat. an Hn. Heinrich dem Schreiber Korherrn zu s. Jacob. daz er denselben Zins ewichleich schol haben.

Insiegel der Stadt Bbg.

Zeugen: Heinrich Libsperger Schulth. Brunwart Kammermeister. Chunrat Kesseler. Craft Hasfurter. Bram-

wart Muntzer. Lutz Vollant. Johan Brunwart dez goltsmits Sun. Chunrat Zeirner. Ulrich Melmeister. Chunrat Zolner Heinrich Toggler. Bramwart Usemer an dem Markt. Chunrat Kuchenmeister.

Geben 1341 am Donerstag nach Phingesten.

1341, 20 Jul. fol. 17.

Ludweigk Steivelpeck u. Frauw Gerdrawt mein elich. wirtein. wir haben daz [illegible] Haller und die 2 Huner Gulte. die wir hetten auf dem Haus und Hofstat am Sande an dem Rotenhan hinter den Predigern zenechst am Wasser verkauft vor der Stat Gericht zu Bbg dem Hn. Otten dem Techant u. dem Capitel zu s. Jacob.

Insiegel der Stat zu Bbg.

Zeugen: Heinrich Liebsperger Schultheizze. Braunwart Kammermeyster. Chunrad Kesseler. Craft Hasfurter. Lutz Vollant. Braunwart Muntzer. Johann Braunwart des Goltsmides Sun. Chunrad Zeirner. Chunrad Zolner. Ulrich Melmeister. Heinrich Toggler. Braunwart Usmer an dem Margt. Chunrad Kuchenmeister.

Geben 1341 am Freitage vor sand Marien Magdalenentag.

1341, 28 Jul. fol. 39. b.

Wir Marchwart v. G. G. Tumprobst ze Bbg. haben dem Otten von Kristans Ritter eine Hueb ze Heimburch u. ein Lehen daselbst die von unser Tumprobstey ze Lehen gingen. mit diesem Brief geeygnet. Dafur hat Ott von Kristans seine freieigene Hueb zu Kristans und die Affalterwisen unsrer Tumprobstei aufgegeben und von uns zu rehtem Lehen empfangen. Friderich v. G. G. Techant u. daz Capitel zu Bbg bestetigen die

Eygenschaft u. Lehenschaft. wie es vorher geschriben worden.

Insiegel des Tumprobstes u. des Capitels. Geben ze Bbg 1341 am Sampstage nach s. Jacobstag dez hl. zwelfboten

---

1341, 29 Jul. fol. 40.

Ich Otto von Kristans Ritter habe verkauft mein Gütlein ze Heimbuch. daz freyes eigen ist dem Hn. Ulrich dem Schriber Chorhn. ze s. Jacob um 44 ℔ Hll. Zu Bürgen setze ich meinen lieben Sueher Hn. Heinrich den Wolfstrigel Ritter. meinen lieben Bruder Walther vom Kristans. u. meinen lieben Oheim Heinrich von Aufsez dez Planchenvelsers Eidem.

Insiegel des Otto und der Bürgen.

Geben 1341 am Suntag nach s. Jacobstag.

1344, 16 Jan. fol. 18.

Nos Chunradus de Preytenstein prepositus s. Jacobi prope muros Babbg. recognoscimus. quod Ulricus dictus Hawsner canonicus s. Jacobi vendidit Seyfrido de Halle canonico s. Jacobi et Heinrico dicto Zucklein capellano in Rewt pro octo libris hllm. dimidiam libram hllm. annui census de quatuor domibus contiguis et areis sitis sub urbe iuxta viam publicam. qua descenditur a predicta urbe ad montem monachorum. que quondam fuerunt Friderici cellerarii quondam dni. Lewpoldi epi. Bbg.

Sig. prepositi et Ulrici Hawsner et Heroldi cellerarii.

Datum ao. 1344 sexta post octavam Epiphanie.

1347, 23 Febr. fol. 32. b.

Nos Otto decanus totumque capitulum s. Jacobi recognoscimus. quod Heinricus de Wyzzenburch confrater

noster domum et aream olim pertinentem ad curiam suam canonicalem. sitam prope curiam suam altari s. Nycolai et vicario eiusdem donavit. Nos consentimus ad hanc donationem.

Sig. capituli s. Jacobi et Heinrici.

Datum ao. 1347. In vigilia bti. Mathie apostoli.

1349, 30 Jul. fol. 20.

Ich Libhard Cliber u. ich Kunegund sein el. Wirthen. wir haben verkauft 1 ℔ Hll. ierlicher Gult auf unserm Hause u. Hofstat zu Tewrstat gel. auf dem Steinwege zwischen der Zuberlerein Haus u. des Hausloden Haus dem Kirchner zu s. Jacob zum Selgeret für Hn. Dypold. sel. Vicarn zu s. Jacob. Der Kirchner soll bei des Hn. Dypolts Jertzeit geben den Korherrn und Vicarien zu s. Jacob 8 Schilling Hll. der Kinde Schulmeister daselbst 1 Schilling Hll.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Heynrich Liebsperger Schulth. Gundloch Menr etc.

Geben am Donerstag nach Jacobi 1349.

1349, 17 Aug. fol. 19.

Ich Cunrat Vocke u. Dyemut mein elich. Wirtein. wir haben verkauft ½ ℔ Haller ewiges Zinses auf unser Haus u. Hofstat. gelegen zu s. Jacob dem Herrn Hermann dem Selmesser zu dem Tume ze Bbg für 8½ ℔ Hll. Der Zins soll fallen an das Stift s. Jacob zur Jerzeit Hn. Dyeppoldes dem Got Gnade.

Insiegel des Hn. Heroldes Kelners zu s. Jacob.

Zeugen: Rudiger Kuchenmeister. Poppe Forstmeister. Berhtolt Phistermeister. Chunrat Kyrchner. Geben 1349

am Montag nach unser Frauwentag als sie zum Hymel enphangen wart.

1349, 25. Aug. fol. 19. b.

Ich Heinrich Heintzen Ulrichs Sun u. Kunegunt mein elich. Wirtein. wir haben verkauft ½ ℔ Hll. ewiges Zinses auf unserm Haus u. Hofstat gel. zu s. Jacob dem Hn. Herman dem Selmesser zu dem Tume ze Bbg. Den Zins sollen wir geben alle Jar dem Obleiger zu s. Jacob zur Jertzeit des Hn. Dyepoldes.

Insigel des Hn. Herolts Kelners zu s. Jacob.

Zeugen: Rudiger Kuchenmeister. Chunrat von Sneyt Kammermeister. Poppe Forstmeister. Berhtolt Phistermeister. Chunrat Kirchner.

Geben 1349. am Dynstage nach s. Bartholomeustag dez hl. Zwelfpotens.

1350, 9 Jan. fol. 15. b.

Fridericus d. g. Epus. Bbbg. cognoscimus. cum Chunradus de Preytenstein prepositus ecclie. s. Jacobi confrater noster comparaverit ius advocatie sive advocatiam super quibusdam bonis suis in villa Nandorf et eius Marchia. que bona iure dominii pertinent ad eccliam. s. Jacobi et eius preposituram apud strenuum virum Chunradum de Pareys ecclie. nre. ministerialem pro quadraginta lib. hll. et prepositus ipsam advocatiam et redditus ad dictam advocatiam pertinentes qui singulis annis ad quindecim sol. hll. se extendunt. obtulerit ad augmentationem luminis ardentis in lampade ante sacramentum corporis Christi. conservati in pulpito sive in ambone lapideo ante chorum s. Jacobi. petit a nobis. ut hanc donationem confirmaremus. Quapropter nos donationem advocatie approbamus.

Sig. epi.

Datum ao. 1350 Sabbato post Epyphaniam dni.

1350, 12 Jan. fol. 28. b.

Ich Braunwart Kamermeister Purger zu Bbg. u. ich Fraw Agnes sein el. Wirtein wir haben verkauft ein ℔ Hll. die wir heten auf Plasharten Haus u. Hofstat. gelegen an dem Sande zenehst an des Spitelmeisters Haus u. anderseit an der Ecken gen dem Rinlein. dem Hn. Herman Korhern zu s. Jacob zu Bbg. u. Pharrer zu Brihsen.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Heinrich Liebsperger Schultheizze. Gundloch Meur etc.

Geben am Dinstag nach Obersten 1350.

1350, 4 Febr. fol. 34.

Ich Cunrad Rabe an dem Sande u. ich Heinrich von Kulmenach Pfleger u. Werchmeister der Pharre zu unser Fraun zu Bbg. wir haben verkauft 1 ℔ Hll. welches Fritz Abbtzdorfer von seinem Haus u. Hofstat vor dem Sandtor gelegen an die genannte Pharre galt. Das Geld haben wir gelegt an dem Bau der Pharre. Das ℔ ist gekauft für sant Clemens Altar zu s. Jacob durch Got u. durch Brunwart dez Kamermeisters sel. Sele willen.

Insiegel der Stat ze Bbg.

Zeugen: Heinrich Liebsperger Schulth. Gundloch Meur etc.

Geben am Donerstag nach Lichtmesse 1350.

1350, 24 Mai. fol. 32, b.

Nos Otto decanus. totumque capitulum s. Jacobi recognoscimus. quod Bertholdo dicto Sam. Jeute uxori sue tres agros in marchia ville Pischofzsperg. primo agro confinat pratum Chunradi Gundloch. secundo agro confinat fluvius Rednitz. tertio agro confinat silva Jois. aurifabri locavimus iure hereditario a nobis et nra. ecclia. possidendos. Bertholdus debebit dare unum Scheflonem (= tria Sumerina) siliginis pro censu annuo dno. Heinrico Lochener vicario altaris s. Marie in ecclia. nra.

Sig. capituli s. Jacobi.

Datum ao. 1350 feria secunda ante diem s. Urbani pape.

1350, 22 Jun. fol. 42.

Ich Friderich Kuchenmeister auf dem Koulberge. gesezzen auf dem Graben. Bürger ze Bbg. u. ich Kunegunt seine el. Wirtein. wir haben verkauft 1 ℔ Hll. ierlichs Zinses auf unsern dreien Heusern nebeneinander auf dem Graben zwischen unserm Haus. da wir itzunt selber inne wonen u. zwischen der Brawmwartein Nunnenhaws gelegen. dem Techant u. Capitel zu s. Jacob an die Jartzeit Herrn Heinrichs von Weyzzenburg sel. weilent Korherren zu s. Jacob.

Insiegel des Hn. Leupoldez von Swinshaupten kelner zu dem Tume ze Bbg. von Gerichts wegen.

Zeugen: Chunrad Anshalm Kuchenmeister. Heinrich Sampach Kamermeister. Heinrich Melmeister. Chunrad Kelner. Chunrad Rabe. Chunrad Zolner. Chunrad Kesseler. Braumwart Grunhunt. Ullein Suttener. Appel Kramer. Heinrich Wurtzer. Fritz Palast. Eberlein Amman.

Geben 1351 am Dinstag vor s. Johanstag ze Sunnewenten.

1351, 14 Febr. fol. 5.

Nos fr. Heinricus dictus abbas et totus conventus monasterii Ebracensis recognoscimus. quod ob venerationem corporis et sanguinis Christi bona in Burghofsteten septem tal. hllm. solventia. comparata pro centum et duodecim tal. hllm. per nos abbatem memoratum et fratrem Conradum monachum et hospitelarium nostrum pro remedio matris sue Margarete dicte Heydeninne honeste matrone de Nordelingen. et duos mansus in Weisach. quatuor tal. hllm. solventes. nobis per fratrem Berhtoldum de Onelspach magistrum in Nurnberg traditos. custodi Eberacensi donamus. quod custos candelas decentes. que hactenus ardere consueverunt retro sacerdotes ad omnia maioris ecclie. Eberacensis altaria in elevatione Eucharistie easdem candelas nunc et in perputuis temporibus ad omnes missas ardere procuret. Quod custos noster dictos redditus undecim librarum hllm. in ordinatione premissa negligens fuerit. dnis canonicis s. Jacobi in Bbbg concedimus. ut penam a nobis petant.

Sig. abbatis et conventus

Datum ao. MCCCLI in die bti Valentini martiris. —

1351, 27 Jun. fol. 34.

Ich Heinrich Monch der Fleyschaker. u. ich Jeut sein el. Wirtein wir haben verkauft die 2 ½ ℔ hll. jerlicher Gulte. die wir hatten auf Heinrich Ekoltschimers Haus u. Hofstat vor s. Merteinstor zwischen den Brukken gel. an Heinrich Venchen dez Pfragners Haus dem Hn. Wyganden Vicari s. Clementen Altars zu s. Jacob.

Insiegel der Stat ze Bbg.

Zeugen: Heinrich Liebsperger Schultheiz. Craft Hasfurter etc.

Geben am Montag nach Sunwenten 1351.

1351, 9 Aug. fol. 41. b.

Ich Heinrich Gerwich Purger ze Bbg. und wir Heinrich u. Gerwich seine Sune. wir haben verkauft daz ꝟ Hll. jerlicher Gült. daz wir heten auf Meister Seybothen dez Paders Badstuben und auf seinen Heusern u. Gerten in dem Abbtswerde aneinander gelegen. als er ez von uns bizher zu Erbeschefte gehabt hat. dem Hn. Techant u. dem Capitel zu s. Jacob.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Heinrich Liebsperger Schultheizze. Craft Hassefurter etc.

Geben an s. Laurentzen abent 1351.

1352, 10 Mz. fol. 35.

Ego Ulricus Reymlsperger canonicus s. Jacobi recognosco. quod de censu domorum in orto curie mee canonicalis de consensu capituli quatuor lib. hall. certe persone ad tempora vite mee vendiderim. De his tamen domibus duxi taliter ordinandum post mortem meam. Primo de domo Syfridi Holtzruden. que pro annuo censu solvit 44 sol. hll. et unum pullum ordino. ut dns. curie mee nomine dominii pullum accipiat. et censum lego dnis. nris. canonicis s. Jacobi in anniversario meo. — De aliis vero duabus domibus. vid. Braunwardi Amman et magistri Alberti rectoris scole. quarum utraque solvit per annum 23 sol. hllm. lego sex sol. hllm. ad lumen ardens ante altare bte. virginis. Residuas vero 2 lib [= 40 sol.] dono vicarie capelle s. Leonhardi ante monasterium nrm. — Preterea domum

meam canonicalem dono vicarie altaris virginis in ecclia. s. Jacobi.

Sig. capituli s. Jacobi et Ulrici.

Nos Heroldus cellerarius totumque capitulum s. Jacobi ordinationes superscriptas confirmamus.

Actum et datum ao. 1352 Sabbto. ante dominicam Oculi. quod fuit VI. Idus Martii.

1352, 18 Jun. fol. 41. b.

Ich Henink u. Kungunt mein el. Wirtin u. Alheit der Kunegunt Tochter. wir haben verkauft 1 ℔ Hll. auf unserm Paumfelde dez 4 Ekker seint und $^1/_6$ eines Ackers. gelegen unter Altenburg an des Poppenfelt und an den Egelsee stosend. dem Hn. Bertold von Nurenberg u. Hn. Seifride von Halle Chorherren zu s. Jacob um 16 $^1/_2$ ℔ Hll. um das ℔ alle Jar dem Custer zu s. Jacob zu geben.

Insiegel Hn. Herroltes Kelner zu s. Jacob von Gerichts wegen.

Zeugen: Rudiger Kuchenmeister. Chunrad von Snayt Kamermeister. Poppe Forstmeister. Petzolt Pfistermeister. Fritz Kirchner. Scheppen des Gerichts s. Jacob. Geben 1352 am Montag vor Johanestag des hl. Taufers.

1354, 18 Apr. fol. 36. b.

Ich Conrad Burcheimer zu Halstat u. ich Frau Margaret sein el. Wirtein. wir haben gestiftet 15 Scheffel Getreides ierlicher Gult. von Frauwen Gerdruden der Munichpergerein sel. meiner Pasen Gelt erkauft zu der Vicarei der Capelle s. Leonharts zu s. Jacob durch Got u. durch Frawen Gerdruden Sel willen. Die 15 Scheffel sind vermacht auf unsern Hoff zu Halstat. der hinden stozzet an den Pfarrhof daselbest. da wir itzund inne wonen. und auf allen Ekkern. die darzu gehoren.

Insiegel des Hn. Friderich von Truhendingen Tumtechantz zu Bbg. u. des Cun. Burcheimer.

Geben 1354 am Freitag vor s. Jorgentag.

Zeugen: Herman von Kranach Vicarier zu dem Tum. ze Bbg. u. Kraws sein Knecht.

[Ad marg. Vacat. nam frumenta redempta sunt.]

1355, 3 Febr. fol. 8.

Nos Eberhardus de Hohenberg scolasticus. Hadbrandus de Heydekk cantor ac Albertus de Sweinshawbt canonici ecclie. bbg. constare volumus. quod inter dominum Lupoldum epm. ex una et inter decanum et capitulum s. Jacobi parte ex altera dissensio suborta est super nemoribus et silvis ac decimis novalium confinantibus castro Altenburch. Nos Eberhardus. Hadbrandus et Albertus compromissarii in hac parte decidimus. quod quartam partem nemoris predicti. que est viginti septem iugera contigua curie dicte Neithof et que attingit ab una parte viam communem. que procedit de fossa arenosa sub castro Altenburch usque ad campos forestarii eiusdem nemoris dicti poppen. incluso nemore sive lignis contiguis prefato castro Altenburg. vulgariter in dem Hag. et duo iugera vinearum que confinant vie communi prope curiam Neythof. vulg. Bygner solventes dno. nro. epo. novem sollid. hll. annuatim. habebit prelibatus dns. nr. epc. suique successores. — De decimis novalium exstirpatis aut de sepe dicto nemore cum voluntate capituli s. Jacobi exstirpandis diffinimus: tertia pars decime novalium circum castrum Altenburg cedet dno. nro. epo. suisque successoribus. altera tertia pars canonicis et capitulo s. Jacobi et reliqua tertia pars ecclie. parrochiali s. Marie bbg.

Lupoldus epc. bbg. Chunradus decanus totumque capitulum s. Jacobi decisionem ratam habent. de consensu Friderici decani et capituli maj.

Sig. epi. et capituli s. Jacobi. ac capituli maj.
Dat. Bbbg. ao MCCC quinquagesimo quinto in crastino purificationis virginis Marie.

1358, 2 Mz. fol. 28.

Nos Chunradus decanus totumque capitulum s. Jacobi recognoscimus. consuetudinem. qua unus et idem sacerdos hactenus solitus fuit. in ecclia. nra. cottidie horas officiare canonicas et missam publicam celebrare. consensu dni. Leupoldi Epi. de bonis eiusdem ecclie. nre. fundavimus duas prebendas seu vicarias. de quibus providendum est per nos ac successores nros. ydoneis viris. actu sacerdotibus. sufficientes vociferatis. et eruditis. in officio divino alternatim horas officiare canonicas. missam celebrare publicam debebunt atque super antiphonas. que in choro stalli sui incipiuntur. psalmodiam Benedictus. Magnificat. Nunc dimitt. intonare nec non passiones in ecclia. nra. legendas legere et in omnibus sicut alii vicarii peragere tenebuntur.

Bona. que ad dictas vicarias deputamus sunt: Medietas nre. decime in Hernsdorf. et tertia nre. decime Pladi circa castrum Altenburg. etc.

Acta et consumata sunt ao. 1358. Jn vigilia obitus s. Kunegundis.

1359, 23. Aug. fol. 10.

Jch Johans von Aufsezz welent Hn. Otten von Aufsezz sel. Sun. und ich Frauwe Anne sein eliche Wirtein. wir haben verkauft unser Gut zu Heuslinge. da der Sumer aufsitzet. als freies Eygen dem Cunrad Techand u. dem Capitel zu s. Jacob. die es gekauft haben zu einem Selgerete fur Meister Herman den Kursener sel. Korherr zu s. Jacob. Das Gut giltet alle Jahr 30

Schill. Haller. 2 Scheffel Korns Schehlitzzer Mazzes. $^1/_2$ Vierling Mahen. 12 Kese. 5 Hüner. u. 60 Eyer. — Zu Bürgen sind gesetzt: Herman von Aufsezz Voygt zu Holvelt. Heinrich von Streitperg zu dem Greiffenstein u. Cunrad von Wisentawe zu Reiffenberg.

Geben an sant Bartholomeus abent 1359.

1359, 20 Sept. fol. 9.

Jch Heinrich von Aufsezze gesezzen zu dem Wüstensteine u. ich Fraw Agnes sein eliche Wirtein. wir haben verkauft unser Gut zu Heuslinge. da Heintze Jud aufgesezzen dem Conrat Techant u. dem Capitel zu sand Jacob auzwentig der Maure ze Bbch. die es gekauft haben zu einem Selgeret des Meister Berhtolt von Fulde sel. weilent Korherre zu S. Jacob. Das Gut gultet alle Jar 30 Schilling Hll. 2 Scheffel Rockenkorns Schehslitzer Mazzes. $^1/_2$ Vierling Mahen. 12 Kese. 5 Huner. u. 60 Eyer. und gewöhnliche Fron u. Dinst. Das Gut gehört auf kein Zente. — Zu Bürgen sind gesetzt: H. Fridereich von Streitberg Ritter. Heinrich von Streitberg seine Vettern. u. Herman von Aufsezz Voygt zu Holfelt. Geschah an sant Matheus abende in dem Herbste. 1359. —

1361, 5 Jul. fol. 11.

Ich Walther Schutzze. Leupoldes Schutzzen sel. Sun. habe als freies Eigen verkauft meine zwei Gut zu Musreut. do Cunrad Zobel u. Jordan aufsitzet. und gilt igliches 30 Schilling Hll. zu Walpurgemesse u. 30 Schilling zu s. Michelsmesse. und 4 Sumer Korns. 1 Sumer Weis. 2 Sumer Habern. $^1/_2$ Vierdling Hanfs alles Vorcheimer Mazs u. 18 Kese zu Weihnachten. Ostern u ze

Phingsten. 4 Herbsthuner. u ein Vasenachthun. Das hab ich zu kaufen geben dem Hn. Cunrad Techant u. dem Capitel zu s. Jacob. zu Selgerett für Hn. Heinrich vom Egloffstein. Meister Bertolt von Fulde. u. Hn. Bertolt Gebesetel. Zu Bürgen sind gesetzt: Cunrad von Wichsenstein Ritter. Cunrad Stieber Ritter. Fritz Ochs u. Leupolt Tauchenstorfer.

Geben 1361 am Montag vór sand kylianstag

1361, 23. Sept. fol. 21. b.

Ich Friderich vom Rotensteine. Ritter. Schulth. u. wir die Schepphen der Stat Bbg. veriehen. dass Heinrich Müntzer unter dem Swibogen gesessen in der Muntatgerichte der Herren zu dem Tume vor Not u. ehafter Gulte verkauft hat das ꝧ IIII. u. den Lambsbauch u. die 2 Vasenachthuner ewiger Gult. die er gehabt auf dez alten Dinstmans Haus u. Hofreit. gel. hinter den Parfuszen. zenehst an der Juden Padstuben. die daran stost. u. anderseit an dem Nunnenhause. das den Parfuszen angehort. u get biz an das Wazzer — an Hn. Heinrich dem Lochner zu s. Jacob gesezzen. Nach seinem Tod soll die Gult nehmen. wer seinen Hof zwischen Hn. Hermann Schulmeisters Hof u. Hn. Conrad Gǒltsmits Hoffe inne hat Das ꝧ soll er reichen den Herren zu s. Jacob zu Jerzeit für Hn. Heinrich Lochener u Frawen Mechtilden seiner Mutter. Den Lambsbauch und die Huner sollen dem Besitzer des Hofs gehoeren. weil er oberster Erbeherr ist.

Insigel der Stat ze Bbg.

Zeugen: Heinrich Kursener. Cunrad Strauzz der Toggler etc.

Geschah am Donerstage vor s. Michelstag 1361.

[Ad marg. Vocatur Curia zum Weintreubel ist der

andere Chorhern Hof. wo man von dem obern Jacober Thor herein geht.

[Nunc Michael Hecklein possessor ao. 1652.]

1363, 18. Dec. fol. 30.

Ego Chunradus dictus de Kulmenach et ego Heinricus dictus Stürmer cives Bbges. executores ultime voluntatis quondam Chunradi dicti Rudeger et Kunegundis uxoris sue. qui residentes fuerunt in vico s. Jacobi. qui una et eadem die moriebantur et ecclesiastice traditi sunt sepulture in ecclia. s. Jacobi. Attendentes. quod in ecclia s. Jacobi modicus sit numerus canonicorum et vicariorum. — Chunradus et Kunegundis nobiscum sana mente licet debiles corporibus in extremis agentes pie ordinaverunt. ut beneficium sacerdotale sub tytulo vicarie in ecclia s. Jacobi in altari novo fundato in medio ecclie. ante chorum b. Marie vg. in honore b. Kunegundis et s. Walpurgis et sanctorum Heinrici et Willibaldi fundaretur. Bona. quibus vicariam creavimus. sunt: dimidia pars domus in vico Judeorum in Bbg. cui confinat ab uno latere domus Johannis dicti Toggler. et ab alio latere domus mulieris dicte Pfistermeysterein et a posteriori parte attingit domum Gernodi vicarii Bbgis. qui fuit plebanus in Hernstorf. — Item domus. que sita est in sabulo iuxta rivolum dictum Rinlein. Item vinea dicta der Heckener et una pecia agri dicta Baumfelt. sita in fundo s. Jacobi. —

Chunradus decanus totumque capitulum s. Jacobi fundationem vicarie aprobamus. Sig. capituli s. Jacobi et manufidelium. Acta in capitulo nro. ao. 1363 feria secunda ante diem bti. Thome apli.

1364, 13 Jan. fol. 20. b.

Ich Eberhard Snauder u. Margared mein el. Wirthen. wir haben verkauft an Frauwen Irmengarten Grefen gesessen zu s. Jacob 2 ℔ Hll. Gulte u. 4 Kese u. 2 Vasenacht-Huner um 36 ℔ Hll. auf unserm Feld gel. in dem Espech zu Pretfeld. stost an des Hetzelsdorfers Holtz u. an die Gemeyn. und auf dem Felde in dem Dedenwingel. Zu Bürgen setzen wir Cuntze Keyser u. Fritzen Trat.

Zeugen: die gesworen Scheffen zu Ebermanzstat: Cuntze Keyser. Heintze Kunig. Otto Lugel. Heintz Lugel. Heinrich Witmar. Fridrich Scholle.

Insiegel der Stat zn Ebermanstat.

Geben 1364 am Samstage an dem ahten tage nach Oberstem.

1364, 1. Febr. fol. 38.

Jch Cunrad Usemer in der Langengassen Purger zu Bbg. u. ich Fraw Elsebeth sein el. Wirtein. wir haben verkauft 12 ℔ Hll. ierlicher Gult auf unserm Erbe 1) auf der Fleyschbanch u. Hofstat. die da ligt in der Gassen gegen dem neuwen Kaufehaus zenebst an der Ekkbanch. die Braumwart Usemers ist an dem Marckt. u. stöst anderseit an die Benke. die Gundeloch Settlers Kinde ist. 2) auf den zweyen Fleisbencken. die gelegen gegen der Fischporten zwischen der andern Benke. die dez gen. Braumwart Usemers ist. u. stöst oberseit an Otten Stechendorfers Fleyschbank. 3) auf unserm Halbteil. den wir haben an den dreien Fleischbenken mit dem Hause u. der Hofstat. die aneinander gelegen sein an Otten Stechendorfers Benke und an Fritzen Usemers Fleischbenke. Der ander halbe teil der 3 Benke ist auch dem Fritze Usemer. Die 12 ℔ haben wir verkauft dem Vicarien des hl. Creutzesalter in der Grufte

zu s. Jacob. daran sie Her Seifrid von Halle Chorher daselbst gekauft hat.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Chunrat Muntzmeister Schulth. Heinrich Kursener etc.

Geschah an unser lieben Frawen abent ze Lichtmesse 1364.

1364, 15 Febr. fol. 29.

Ich Engel Engelhart in der Aw. Purger zu Bbg. u. ich Hans Engelhart sein Sun. wir haben verkauft unser Gut zu Treyndorf dem Hn. Seifriden von Halle Chorhn. zu s. Jacob. Die Güter gehoeren nicht auf die Zente u. sind unvoythaft. auch haben die Gepaur kein Erbrecht daran.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Conrad Muntzmeister Schulth. Heinrich Kursener. Conrad Zolner an den Predigern. Herdegen Toggler. Brawnwart Usemer an dem Markt. Cunrad Strauzze der Toggler. Frantz Goltsmit. Hans Raben. Fritz Eycheinagel. Cunrad Inngram. Hans Zolner in der langen Gazzen. Hans Heyder. Geschah am Donerstag vor Reminiscere in der Vasten 1364

1365, 17 Jan. fol. 29. b.

Ich Heinrich von Streitberg Ritter. Voyt zu Obernsenftenberg u. Magdalena mein el. Wirtein. wir veriehen. daz wir dem Hn. Seifrid von Halle Chorhern zu s. Jacob geben schullen von unsern Guten zu Treyndorf 12 ß Hll. und 60 Haller. 4 ½ Scheffel Weizzes u. 5½ Scheffel Korns auf Michelstag u. 5 ½ Scheffel Habern u. 2 ½ Sumerein Hanfes. Bbger Mazz. u. 4 Kese u. 60 Eyer. u. 21 Huner. Auch han ich obgenanter Heinrich

zu Vrsatz gesetzet mein Hof zu Haldenstat. da auf gesezzen ist Contz Deinhart

Insiegel des H. v. Streitberg

Geben 1365 am Freitag vor s. Priscentag der hl. Junchfrouwen.

1365, 2 Sept. fol. 11, b.

Ich Herman von Aufsezz Korherre und Kelner zu sand Jacob auzzerthalb der Maure zu Bbg. u. Richter derselben Muntat bekenne. daz Herman Phister u. Frawe Clare sein eliche Wirtein verkauft haben dem Hn. Seyfriden von Halle Chorherrn und Werkmeister zu s. Jacob. 4 ℔ ewiger Gult vff dem Hause u. Hoffe. gelegen zu s. Jacob und stöst an des Obleyershof vom Tume u anderseit hinab an des Hellingers Hofreit um 84 ℔ Haller. die sie furbaz aller bezalt sint.

Insiegel des Muntat Gerichtes.

Zeugen: die gesworuen Schoppfen: Pezolt Wager Camermeister. Cuntz Herbst Kuchenmeister. Heintz Trechsel Forstmeister. Heintz Kentschelein Phistermeister. Heintz Kirchner.

Geschah am Dinstag nach s. Egidientag 1365.

1365, 14 Nov. fol. 12.

Ich Jorge von Wysentauw gesezzen zu Rewt und Frauwe Gerhaws mein elich. Wirtein wir haben verkauft dem Hn. Chunraden Techanden u. dem Capitel ze s. Jacob 10 ℔ Haller. 6 Hüner. 6 Kese u. 60 Eyer auf ihre Güter 1) auf 2 Guter zu Bretfelt hinder u. vor dem Kyrchof gelegen. 2) auf ein Gut zu Rusenbach 3) auf 4 Ecker in der Auwe unter Rusenbach, stöst an unser Herren von Munchberg Eigen und an Kunegunden Schuwurthein von Munersperg Feld.

Insieg. des Chunrades von Wysenthauw meines Vettern. u. Wilhelms meines Bruders. Unter diesen Insiegeln haben sich verbunden Chunrad u. Eckebrecht von Wisentauw meine anderen Brüder.

Geben 1365 am Freytag nach s. Merteinstag.

1366, 3 Febr. fol. 38. b.

Ich Hans Ochs u. Kunegund mein el. Wirtein. wir haben verkauft unser Gut zu Tiffensturmern gel. u. da aufgesezzen ist Poppe Engelhart. dem Hn. Johans Lemtein. der da ist der 4 Pfrundeuer einer in dem Tum u. an Hn. Seifriden von Halle Chorhern zu s. Jacob. und die haben es gekauft zu des hl. Creuzes Alter in der Gruft. Zu Bürgen setzen sie Leupolden Teuchersdorfer gesezzen zu Wernsdorf. u. Reinlein Hirsheider gesezze zu Herheide (?).

Insiegel des Hans Ochs und des L. Teuchersdorfer.

Geben 1366 am andern Tage nach unser Frawen Lichtmesse.

1368, 28 Jan. fol. 25

Nos Officiales curie episcopalis Herbip. recognoscimus. quod discreti viri coram nobis confitebantur. se tenere a dnis. decano et capitulo s. Jacobi iure hereditario bona seu vineta sita in marchia ville Jvelstat iuxta fluvium Mogi pro canone seu pensione. nempe vineta in loco vulg. am Eylf morgen; underm Telheimerweg; am Obenrot; am Hegelbuchen; am Newnberg; am Newenbruche; am Hegenbuchech; am Hohenrode; am Viehweg; in der Obernawe; an der Balyten.

Sig. Official.

Dat. ao. 1368 feria sexta post diem Conversionis s. Pauli apli.

(Vinetum Aplonis confinat vineto Hermanni Phister)

1369, 20 Sept. fol 13.

Ich Meister Chunrat Chorherre u. Kelner zu s. Jacob bekenne, daz Chunrad Stutze. Heinrich Kamp. Eberlein Kamp. Walther Koye u. Seyfrid Gackenstein bestanden hetten vom Hn. Chunraden Techanden u dem Capitel zu s. Jacob die Weingarten der Gerung u. die Probstei genant. Sie versprechen dem Stifte alle Jahr das halbe zu geben. was auf dem Weingarten wächst. Sie wollen dieselben in guten Baue halten und alle Jahr 60 Fuder Myst hineinführen. Sie wollen die Weinberge halten. wie es recht ist mit schneiden. hacken. Pfelenbinden. niderziehen und brachen. Wer eines unterlässt. zahlt 1 ℔ Strafe. Der Wein muss in einer Kalter zu s. Jacob ausgepresst werden. auch müssen die Pächter die auf den Weingärten haftende Gult entrichten nämlich 1 Eimer Weins. 2 ℔ Haller u. 60 Haller.

Insiegel des Gerichts zu s. Jacob.

Geben 1369 an s. Matheusabend des Apostels und Evangel.

1372, 3 Sept. fol. 26, b.

Wir Berthold Scherphe u. Jeutte sein el Wirthin gesezzen zu Yfelstat bekennen. daz der Her Chunrat Techant u. das Capitel zu s. Jacob zu Bbg uns beiden auf Lebzeit gelazzen haben alle ir Weingarten in der Mark zu Yfelstat. Wir sollen dafur den Vogtwein u. alle Rechte bezalen. zu Weinachten 20 ℔ Hll.

Insiegel des Officialgerichts zu der roten Tor ze Wirtzburg.

Geben 1372 am Freitag nach s. Egidiitag.

Zeugen: Albrecht Stellwagen Vicarier ze dem Tume zu Wzbg. Ulrich Mulhart Scriber. Chunrad Heroden Verweser an der Rotentor.

1374, 18 Oct. fol. 14.

Ich Rudolf Pherdesvelder und ich Juliana sein eliche wirtein. wir haben verkauft dem Hn. Chunrad Techand u. dem Capitel zu s. Jacob 12 ℔ Haller. 18 Kese. 2 Vasnachthuner u. 4 Herbsthuner ewiger Gulte auf unserm Gute, der Weissenbach genant. Zu dem Gute gehort 1) der Kreuzacker, stöst an des Rotensteiners Wiesen u. Felder. 2) 1½ Ecker stossen an Seifrid des Phersvelders Acker. 3) ½ Acker stöst an Ulrich des Hetzelstorfers Acker. 4) 1 ½ Acker an der Hohenleyten genant. stöst an der heiligen Wisen von Kyrch Ehrenbach u. an des Rotensteiners Acker etc. Dafur haben sie uns gegeben 264 ℔ Haller. Zu Bürgen haben wir gesetzt: Vollant von Wisentauwe zu Wisentauwe gesezzen. Rudolf vom Rabenstein zum Adloltz gesezzen. und Seifrid von Phersvelder zu Mittelnweilerspach gesezzen.

Insiegel R. v Ph. u. der 3 Bürgen.

Geben 1374 an sand Lucastag dez hl. Ewangelisten.

1374, 15 Dec. fol. 15.

Nos Chunradus decanus totumque capitulum s. Jacobi profitemur. quod ob remedium animarum predecessorum et successorum nostrorum. et propter cultus divini augmentum statuimus. quod qui oblegium ecclesie nre. in Gundoltzheim habet. cuilibet custodi ecclie. nre. 104 talenta olei de lino dabit de duobus oblegiis in Gundoltzheim. et quidem debentur 52 talenta ad lumen et lampadem pendentem in ecclia. s. Jacobi ante corpus Christi. et alia 52 ad lumen et lampadem in choro s. Jacobi. Insuper statuimus. quod quilibet oblegiarius ecclie. nre. annis singulis 30 talenta olei de lino de decima nra. sub Altenburg sita. que provenit ex arborum

fructibus ad alteram lampadem in choro. nro. dabit. Prima duo luminiarium die noctuque ardent. tertium vero tempore nocturnali lucebit in honore Eucharistie. s. Jacobi et omnium sanctorum.

Sig. decani et capituli.

Acta ao. MCCCLXX quarto. Feria sexta ante festum s. Thome apostoli.

1375, 18 Mai. fol. 23.

Ich Chunrad Hetzelstorfer zu Newsezze gesezzen habe verkauft dem Hn. Syfrid von Halle Korhn. zu s. Jacob. mein Wisen die Rorwis u. Lohwis genant um 120 ₰ Hll. Von den Wisen sollen wir ierlich geben 6 ₰ Hll. 2 Kese zu Wihennahten u. ein Vasnahthun.

Zu Bürgen setzt er den Wilhalm den Wisentawer zu Pretfelt gesezzen u. Ulrich den Hetzelsdorfer zu Weilerspach gesezzen.

Insiegel des Ch. Hetzelstorfer u. der Bürgen. Geben am Freytag vor s. Urbanstag 1375.

1375, 25 Mai. fol. 43. b.

Ich Otto der Snauder zu Ebermanstat und ich Kunegund sein el. Wirtein. wir haben verkauft dem Hn. Fridrich dem Unterkuster zu Bbg zu dem Tum ein ₰ Hll. und ein Vasnahthun auf unser Wiesen. der Schellegerden genant. bei dem Rotengesteig gel. um 20 ½ ₰ Hll. Diese Wiese giltet schon 1 ₰ und zwar dem Pfarrer zu Pretfeld und seinem Gesellen 80 Hll. daz andere gehoert der Frowmesse zu Ebermanstat. wie es Fritz sel. der Snauder mein Anherre u. Elisbeth sein el. Wirthein geschickt haben. — Ich setze zu Bürgen den Heinrich Adelhart u. Gotzen den Ubellein

Insiegel der Stat Ebermanstat.

Zeugen: Eberhart von Wannebach u die Scheffen zu Ebermanstat.

Geben an s. Urbanstag 1375

1375, 17 Aug. fol. 24.

Ich Hermann Rohleder zu Pretfeld gesezzen habe verkauft dem Hn. Seyfrid von Halle Chorherrn zu s. Jacob und demselben Stifte 4 ℔ Hll. ierlicher Gult. u. 3 Vasenaht Huner auf meinen 3 Aeckern in der Mark zu Pretfelt. 1) auf dem Acker ober dem Creutze. daz zwischen Pretfeld u Lutzelndorf stet. stöst an Willuhalms von Wisentawes Feld. 2) auf dem Acker links oben am Stege. so man von Pretfelt gen Lutzelndorf get. und 3) auf dem Acker in dem Weidelwerde zu Pretfelt. Er setzt zu Bürgen den Seyfriden Smutzerer u. Heinrich den Liepman beide zu Lutzelndorf gesezzen.

Insiegel der Stat zu Ebermanstat.

Zeugen: Eberhart von Wannbach Untervogt und Schepphen.

Geben am ahten tag nach s. Laurentientag 1375.

1375, 31 Aug. fol. 22.

Wir Heinrich v. G. G. Techant zu Bbg bekennen im Gericht. daz Albrecht Rabenecker Purger zu Bbg. mit Claren seiner el. Wirten. Heinrich u. Hans Rabenecker seine Bruder. auch im Namen ihres Bruders Gunther Rabenecker der zu disen gezeiten nicht wol wizig ist verkauft haben dem Hn. Ulrich von Tunefelt. Tumhern zu Bbg. u Hn. Syfrid von Halle Chorhn. zu s. Jacob. Salleute etwenn Hn. Heinrich Lochners 5 ½ ℔ Hller. 6 Kese u. 2 Herbsthuner. die sie gehabt auf den Guten vor der Stad Vorcheim gel. 1) auf Baumgarten u.

Hophgarten u. 2 Eckern gel. in dem Gelebsperg. das jtzt Ulreich Fleysman baut u. sonst der alten Merrein gewest. 2) auf 1 Acker zwischen des Lomilners u. der Rotenwisen im Getwerg gel. Zu Bürgen sind gesetzt: Jacob der Kursener gesezzn hinter der alten Müntz. u. Sytze Sweinfurter gesezzen unter s. Stephansberg.

Insiegl des Techants.

Geben 1375 am Freytag vor des hl. Hern s. Gilgentag.

1375, 27 Aug. fol. 27, b.

Ich Meister Conrad von der Neuwenstat Korher u. Kelner u. Richter zu s. Jacob bekenne dass Her Conrad Techant u. Capitel zu s. Jacob klagten mit Fursprechen gegen Herman den Pfister u. Brewnlein seinen Sun wegen zwei Privet an der gemeinen Strozze in der Muntat. Da man nicht einig werden konnte. so unterwarfen sich beide Theil dem Urteil des Gemeinrat der Stat zu Bbg. Da kamen in das Muntatgericht von wegen des gemeinen Rates die Scheppfen Walther u Fridreich die Zolner u. sagten. daz nicht nur die 2 Privet des Herman u. Brewnlein Pfister. sondern auch alle Privet der Muntat. die auf die Strasse gehen ab seyn sollten. Dieses Urteil verkundete der Richter den Parteien und zwar dass es in 14 Tagen zu geschehen habe.

Insiegel des Gerichts zu s. Jacob.

Scheppfen: Pertholt Weger Kamermeister. Walther Lutze Kuchenmeister. Heinrich Kentzel Pfistermeister. Conrad Vorster. u. Heinrich (al. Tekenbir) Kirchner. alle Amptleute dez Gerichts zu s. Jacob.

Geben am Montag vor s. Egidiitag 1375.

1375, 12 Nov. fol. 44. b.

Ich Meister Conrad von der Newenstat Korherre. Kelner u. Richter zu s. Jacob spreche Urteil zwischen Hn. Conrad Techant u. daz Capitel zu s. Jacob und zwischen Herman Pfister u. Brewnlein Pfister seinen Sun wegen Uberpawe in der Muntat u. wegen Priveten in der gemein Strazze. besonders wegen des Ueberpaws am Hause des Brewnlein Pfister gen Heinrich des Sturmers Hof uber gel. daz nach dem eingeholten Rat der gemeinen Stat zu Bbg alle Uberpaw an Priveten etc. ab sein sollten.

Insiegel des Gerichts zu s. Jacob.

Scheppfen: Perhtolt Weger etc. ut 27 Aug 1375.

Geben am Montag nach s. Merteinstag 1375.

1376, 4 Jun. fol. 45. b.

Nos Conradus decanus. Hermannus scolasticus totumque capitulum s. Jacobi recognoscimus. quod Johannes de Spangenberg altarista s. Marie Magdalene in capitulo ecclie. nre. ad predictum altare s. Magdalene donavit bona sua in Buckenreut sita prope Bretfelt. que emit de suis propriis ab Ulrico de Hetzelstorf ac Elizabet eius uxore. Vicarius seu altarista debeat de bonis predictis singulis annis in anniversario ipsius donatoris canonicis et vicariis s. Jacobi 30 solidos Bbg.

Hoc per Euerhardum notarium publicum scriptum et sigillo capituli s. Jacobi munitum est.

Datum ao. 1376. Ind. XIV. die vero quarta Junii. Pontif. dni. Gregorii XI ao. sexto.

Presentibus: Magistro Johanne Fabri de Mesenheim rectore scolarum apud eccliam. s. Jacobi. clerico Maguntin. dioc. Johanne Ortolfi. Johanne Sprenger de Kunigshouen. clericis Herbip. dioc. et Alberto de Sal-

feld laico Mogunt. dioc. familiari commensali dni. Sifridi de Halle nri. canonici. testibus vocatis.

1378, 2 Nov. fol. 46. b.

Lampertus d. g. Epus. Bbgis. decernimus litem inter decanum et capitulum s. Jacobi ex una. et Bernoldum vicarium capelle s. Leonhardi parte ex altera super frequentatione chori. Nos declaramus. quod Bernoldus suique successores tenebuntur decano obedientiam facere ac etiam chorum s. Jacobi cum ceteris convicariis horis debitis frequentare.

Sig. epi.

Datum et actum ao. 1378 die secunda Novembris.

1381, 8 Jul. fol. 49. b.

Ich Fridreich Stieber Ritter. Schultheisse zu Vorcheim bekenne. daz Seibot Schreiber Bürger zu Vorcheim mit 2 Geswornen der Stat. mit Hansen dem Bulen u. Heinrich dem Keken im Gericht erzeugt hat. daz Heintz Newkum von Rewt u. Els sein el. Wirtein von dem Seibot Schreiber u. seiner Wirtein Gerhawsen bestanden hetten ir Felt das Rod genant. gelegen beim Rewter Holtz oberseit der Newenprucken. wovon sie ierlich erhalten sullen 12 ℔ Hll. 8 Kees u. 4 Vasnahthuner. zu Weissod. Diese Gult u. Weysod sollen nach dem Willen des Seibot Schreiber u. seiner Wirtein einnemen die Herren des Stifts s. Jacob zu Bbg.

Zeugen u. gesworne Schepphen: Leupolt Schutze. Seibot Schreiber. Eberhart Lugel. Michel Libhart. Pentzolt Prentlein. Eberhart Riss. Conrad Semler.

Insiegel der Stat zu Vorcheim.

Geben am Montag vor Margaretentag 1381.

1381, 5 Sept. fol. 56.

Urbanus (VI) epus. servus servorum dilectis filiis s. Stephani et aliarum ecclesiarum civitatis bbg. prepositis et capitulis salutem. —

Nos ad vestram petitionem approbamus. quod s. Heinricus imperator. fundator civitatis bbg. statuit. ut aliqui layci infra emunitates ecclesiarum ipsarum mansiones habentes ad aliqnas exactiones indebitas et inconsuetas minime teneantur et ad eas compelli non possunt.

Datum aput urbem veterem Nonas Septembris pontificatus nostri ao. tertio

---

1382, 10 Jan. fol. 47.

Ich Erkenger von Hessburch Ritter. Schulth. u. wir die Scheppfen der Stat ze Bbg. veriehen. daz Conrad Wylhelme von Ebermanstat u. Mehthilde seine el. Wirtein verkauft haben dem Hn. Techant u. Capitel zu s. Jacob 6 ℔ Hll. u. 1 Vasnahthun auf die Wiesen zu Ebermaustat obwentig der Stat zunehst an dez Zolners Wisen u. an den Wagenweg. u. an die gemein Nützung auf dem Erlich.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Brawnwart Usmer am Markt etc. Geschah am Freytag nach dem Oberstentag 1382

1382, 5 Aug. fol. 46. b.

Ich Erkinger von Hessburch Ritter. Schultheizze u. wir die Scheppffen der Stat ze Bbch. veriehen. daz Fritz Medeinstorfer ze Tewrstat u. Cristeine sein. el. Wirtein verkauft haben an Hn. Seyfrit von Halle Techant zu s. Jacob ze Bbch. 2 ℔ Hll. von irem Hause u. Hofreit ze Tewrstat gelegen zu der rehten Hant. so man über die Sesprukken kumt zenehst an Fortschen

dez Prewenhaus. daz einseit daran stozzet. u. anderseit an dem Ekhewslein. daz dabei unter einem Dache ligt. u. daz Brewnlein Munchs ist.

Insiegel der Stat Bbg.

Zeugen: Conrad Hasfurter. Brawnwart Sampach. Walther Zolner. Gunther Wernher. Cunrad Seybot. Eberhart Löffelholtz. Heinrich Frantz. Engelmar Kliber. Conrad Usemer. Hanse Zolner in der Kesslergazze. Apel Kuchenmeister. Fritz Tintner.

Geschah an s. Oswaltztag 1382.

1403, 19 Jan. fol. 47. b.

Wir Conrat Techant u. das Capitel zu s. Jacob. wir haben gelazzen dem Albrecht von Awerpach. Cristein seiner el. Wirtein u. allen iren Erben unser Patstuben bei s. Jacob zunechst unter unser Pfisterey. Sie sollen die Padstube unterhalten und davon alle Jar geben 6 ℔ Hll. 2 Firteil gutes Franckenweins auf den grünen Donerstag den Herren zu s. Jacob. u. 2 Fasnachthüner. u. einem Custer 1 ℔ Wachs zu Lichtmess u. einem Vicarier auf s. Nyclas Altar in unserm Münster 15 Schilling Hll. u. unserm Hn. Conrad Leyhten. Techant. die weil er lebt. alle Suntag 8 Schilling Hll. u. wann derselbe Conrat Leyht tot ist. so sullen die 8 Schilling alle Suntag gereicht werden dem Capitel zu s. Jacob. wofür begangen werden soll des Techants Conrat Leyht Jartac.

Insiegel des Capitels s. Jacob.

Geben am Freytag vor s. Agnesentag 1403.

1405, 6 Mai. fol. 48. b.

Heinricus decanus Herbip. ecclie. profitemur. quod Jo-

hanes Nassach. canonicus ecclie. s. Stephani Bbgis. dioc. literam originalem in pergamento dni. Ekhardi epi. Wormac. in manibus tenuit. quod instrumentum sigillatum et omni suspicione carens vidimus et manu publici notarii transscribi curavimus. Cuius littere originalis et transscripti tenor est:

Ekhardus dei et aplice. sedis gratia epus. Wormatiensis. collector principalis decime omnium reddituum ecclesiasticorum per Alamaniam. Bravanciam et Flandriam dno. Ruperto Rom. rege. consensu dni. pape Bonifacii IX specialiter deputatus. universis notificamus. quod Johanes Noet et Nycolaus Burgman decret. doctores canonici Spyr. nec non Mathias de Sobeinheim prothonotarius ac Heinricus de Mitra magister et rector curie dni. nri. regis in castro Heydelbergen. succollectores dicte decime per nos deputati. cum dnis. preposito. decano et capitulo ecclie. Bbgis. nec non cum toto clero exempto et non exempto. religioso et seculari per civitatem et dioc. Bbgen. constituto pro summa mille florenorum auri Renen. pro decima pretacta concordarunt. prout ab antiquo in dioc. Bbgi. decima huiusmodi ad summam predictam et non ultra se extendebat. Quos quidem mille floren. prepositus. decanus et capitulum ac totus clerus prefatus dno. nro. regi et succollectoribus debite persolverunt numeratos. Ideo quittamus.

Datum in opido Laudeburg die dnica. ante festum bti. Michahelis ao. 1404 (28 Sept). —

Presentes litteras per publicum notarium Ulricum Wernher transscribi mandavimus. hoc nostri sigilli appensione fecimus muniri.

Actum ao. 1405 sexta die Maij in curia dni. decani. presentibus: Anthonio de Rotenhan canonico ecclie. Herbip. Wilhelmo de Burn canonico ecclie. s. Stephani Bbg. et Johe. de Langendorf clerico Herbip.

1406, 13 Dec. fol. 51.

Nos Johannes de Burn prepositus s. Jacobi controversiam inter decanum et capitulum s. Jacobi exuna et Conradum dictum Schon celerarium parte ex altera propter proventus. quos predictus Conradus nomine officii celerarie de quodam nemusculo seu silva prope castrum Altenburg. cuius quantitas ad octoginta agros silvestres extenditur. petit.

Nos componimus. quod decanus et capitulum s. Jacobi predicto Conrado nomine celerarie annis singulis quatuor libr. Hll. pro emolumentis. que eum noe. officii in agris ex silva predicta exstirpata concernere possent. dare debent.

Sig. prepositi.

Datum Bbg. ao. 1406 feria secunda post festum s. Ambrosii.

1411, 24 Jul. fol. 49. b.

Wir Nicklas Techant u. daz Capitel zu s. Jacob. wir haben gelazzen dem Cuntzen Weidner. Katerein seiner el. Wirtein zu Eyffelstat zu einer rechten Erbschaft unsern Hof zu Eiffelstat hinter den Kirchof mit Kalter mit Stadel u. allen Weingarten. u. alles daz wir haben in der Mark zu Eiffelstat. Er muss uns geben alle Atzung. Vogtwein u. alles andre was recht ist. auch 1 Fuder Weins ierlich etc.

Insiegel des Capitels s. Jacob.

Geben 1411 an s. Jacobsabend des hl. Zwelfpoten.

1413, 17 Aug. fol. 56.

Anthonius decanus ecclie. Bbgis. componit litem inter dnm. Nicolaum Henlini decanum s. Jacobi ex una. et Nicolaum de Gissen seniorem. Michaelem Grewlich et

Magistrum Heinricum Tandorffer canonicos s. Jacobi et maiorem ac saniorem partem capituli ex altera parte. quod dns. decanus s. Jacobi chori negligentiam vel excessus alios canonicorum et vicariorum corrigere possit. sed a suspensionibus prebendarum. inhibitionibus. correctionibus inconsuetis. maxime extra ambitum sive septa ecclie. omnino abstinere teneatur etc.

Sig. decani.

Testes: Johannes Künlein scolasticus. Waltherus Vogt et Johannes Gusbach canonici s. Marie in Tewerstat.

Actum ao. 1413 Ind. VI die decima septima Augusti.

1413, 17 Nov. fol. 61.

Albertus dei gratia epus. Bbgis. Cum in ecclesia s. Jacobi pro certis prebendarum redditibus ab antiquo ad 120 libr. Hll. per prepositum capitulo s. Jacobi persolverentur. sed processu temporis moneta de die in diem deterior facta fuerit. inter Fridericum comitem de Wertheim prepositum ac inter decanum et capitulum s. Jacobi suborta est de valore pecunie discordia. quia valor antique monete nunc vix sextam partem efficit. quare eadem ecclesia non modicum detrimentum pati debet. Ambe partes ad nos recurrebant. et nos auctoritate ordinaria statuimus. quod in restaurum dampni de cetero decima in Petzstat et decima in Medemsdorff cum omnibus juribus spectent ad decanum et capitulum s. Jacobi.

Sig. epi. et prepositi et capituli s. Jacobi.

Datum et actum Bbg. in curia nra. episcopali ao. 1413. Ind. VI. Pontif. dni Johannis XXIII. ao. IV. mensis Novembris die decima septima.

Presentibus Eberhardo comite de Wertheym canonico ecclie. bbg. ac preposito s. Stephani. Theoderico de Ko-

len altarista in ecclia. bbg. et Johanne Mertz capellano capelle s. Viti in Aug. capellanis nris. testibus.

Hanc compositionem confirmat Johannes papa. Datum Bavonie X Kl. Aprilis pontificatus nri. ao. Quinto (23 Mz. 1414)

1416, 22 Aug. fol. 59.

Otto de Egelfstein prepositus. Hermanus de Henneberg et Georius de Lebenstein canonici ecclie. Bbgis. componunt litem inter Nicolaum Henlini decanum ex una et Michaelem Grewlich. Wilhelmum Liesperger et Fridericum Kuchenmeister canonicos s. Jacobi ex altera parte. quod Nicolaus Henlini decanus de omnibus fructibus habeat duas portiones prebendales. sed de redditibus in Medemstorff et Petzstat unam duntaxat portionem. etc.

1418, 21 Jul. fol. 51. b.

Anthonius d. g. decanus ecclie. Bbg. et Johannes Awerbach decretorum doctor decernimus litem inter Nicolaum Henlin decanum ex una et Michahelem Greulich. Wilhelmum Liesperger. Heinricum Thondorffer. Fridericum Kuchenmeister canonicos et Capitulum s. Jacobi ex altera parte de articulis. dampnis. et iniuriis et causis tam in romana curia. quam extra ventilatis. In casum discordie nostre Magistrum Heinricum Lochner decanum s. Stephani elegimus. etc.

Sig. decani.

Acta ao. 1418 Ind. XI. die vigesima prima Julii.

1438. fol. 53.

Nos Anthonius d. g. epus. Bbg. recognoscimus. quod Theodericus de Redwitz canonicus prebendatus ecclie.

s. Jacobi. duobus annis gratie videlicet et fabrice nondum elapsis. ac annali residentia nondum expleta contra consuetudinem capituli ab iugo scolastico emancipatur de consensu Nicolai decani et capituli s. Jacobi. In hoc auctoritate nra. ordinaria dispensamus.

Sig. epi.

Datum Bbge. ao. 1438.

1439, 12 Maij. fol. 53. b.

Vincentius von der Mule Summissarius in ecclia Bbgsi. dni. Anthonii epi. Bbgis. vicarius in spiritualibus generalis inter dnos. summissarios s. Jacobi exuna. et inter Nicolaum Henlin decanum et capitulum s. Jacobi ex altera parte litem de octo Schefflonibus siliginis decernit.

Sig. vicariatus.

Datum Bbge. ao. 1439. die XII Maij.

1445, 6 Aug. fol. 55. b.

Wir Johanns Schimelphennyng Techant u. Capitel zu s. Jacob bekennen. als Hans Bessler Chorherr zu s. Stephan. vorher unser Vicar auf dem Frawenaltar etliche Zins derselben Vicarie an Herman u. Asimus von Streytperg um 276 Gulden reynisch verkauft hat. Für die Vicarie ward nun gekauft um 200 fl. zwelff Schoffel Getreydes auf Classen Hallers Hof zu Bischoffsberg. und um die andern 76 fl. haben wir der Viccary auf unserm Speicher verkauft ierlich 4 Schoffel Getreydes.

Insiegel des Capitels s. Jacob.

Geben am Frytag nach s. Peterstag ad vincula 1445.

1447, 13 Mz. fol. 55. b.

Antonius dei et apostolice sedis gratia epus. Bbg. de-

cano et capitulo s. Jacobi. — Cum ex antiqua consuetudine episcopi Bbges. unum de canonicis vestris suum exemtum facere consueverunt. Nos pro utilitate ecclie. Bbgis. et servitiis nobis et ecclie. nre. posse tenus impendendis. devotum Martinum Glotawer confratrem vestrum vobis pro exemto nro. nominamus.

Sig. epi

Dat. Bbge. die lune XIII mensis Marcij ao. 1447.

(Ad marg: Ex parte dni. Anthonii epi. ego Heinricus Ubelein vicarius in spiritualibus vobis. decano et canonicis s. Jacobi notifico. exemtionem dni. Martini Glotawer revocatam esse. Act. Sabbo. post. Lucie (16 Dec) ao. 47.)

1459, 12 Nov. fol. 63.

Georius dei et apostolice sedis gratia epus. Bbgen. — Quod propter exilitatem fructuum prebendarum canonicalium ecclie. s. Jacobi. que decem numero existunt et quarum uniuslibet fructus ad tres marchas argenti in valore annuo non excedunt. pauci canonici in ipsa ecclia. personalem residentiam faciant. Nos auctoritate ordinaria duas decimas in Betstadt et Medmansdorff. a prepositura s. Jacobi dismembramus et cum decem prebendis canonicorum unimus. Hae decimae duae per Albertum epm. bbg. decem prebendis predictis de consensu Friderici comitis de Wertheim quondam prepositi s. Jacobi incorporabantur. sed Georgius comes de Lewenstein prepositus s. Jacobi pro 50 florenis Ren. de suis propriis a decano et capitulo s. Jacobi eas redemerat. Georgius de Lewenstein in unionem decimarum consentit. sed canonici s. Jacobi anniversarium prepositi et omnium successorum celebrare tenentur. Johannes Stuchs in decretis licentiatus. Johannes Molitor. Heinricus Schanck cellerarius. Johannes Petzold. Martinus Glot-

tawer scolasticus. Conradus Swab. Georgius Kronach et Conradus Degen canonici s. Jacobi anniversarium dicti Georgii prepositi et omnium prepositorum ac septimum et tricesimum peragere observabunt.

Sig. epi. capituli s. Jacobi et Georgii de Lebenstein Dat. ao. 1459. Ind. VII. die vero lune. duo decima mensis Novembris.

1460, 15 Jan. fol. 62, b.

Pius epus. servus servorum. — Pro parte decani et capituli s. Jacobi petitio continebat. quod Georius epus. Bbgis. considerans. quod fructus canonicatuum s. Jacobi qui trium marcharum argenti annuatim non excedebant. adeo tenues forent. ut pauci canonici apud dictam ecclesiam residere curarent. Econtra prepositura dicte ecclie. cuius collatio ad episcopum bbg. pertinet adeo exuberat. ut due decime in Betstadt et in Metmansdorff. que octo marcharum valorem annuum non excedunt. ab eadem prepositura. sine damno dismembrari possint. Prefatus epus. ambas decimas de consensu Georgii de Lebenstein prepositi s. Jacobi. qui decimas has pro summa 50 florenorum auri de Reno a capitulo redemerat. ordinaria sua auctoritate dismembravit et mense capitulari applicuit. Nos hanc dismembrationem auctoritate apostolica confirmamus.

Tenor dictarum litterarum talis est:

Georius dei et apostolice sedis gratia epus Bbgis etc.

Nulli homini liceat hanc confirmationem infringere. Dat. Mantue ao. 1459. decimo octavo Kl. Februarii pontificatus nri. ao. secundo.

1472, 19 Aug. fol. 60.

Sixtus epus. servus servorum capitulo s. Jacobi extra

muros Bbges. salutem. — Quod redditus ecclesie vestre adeo tenues sunt. ut illius canonici ex eis stustentari non possint. nos annuam pensionem quadraginta florenorum auri Renen. ex fructibus parrochialis ecclesie in Amberg capitulo s. Jacobi per Petrum Monich de Kitzing rectorem eiusdem ecclesie in Amberg solvendam concedimus.

Dat. Rome apud s. Petrum ao. 1472. Quartodecimo Kl. Septembris. Pontif. nri. ao I.

1536, 17 Apr. fol. 59. b.

Dno Johanni dei et apostolicae sedis gratia administratori eccliae. Ratisponen. comiti Palatino Rheni Bauariaeque duci Reymerus de Streitberg decanus maioris ac prepositus s. Jacobi ecclesiarum Bbg. obedientiam etc. — Vacantem parrochialem ecclesiam sanctorum Georgii et Martini in oppido Amberg per resignationem Joais. Gotti sc. Th. Licentiati quondam eccliae. in Amberg rectoris. dno. Joai Mödler artium liberalium Magistro contuli etc.

Datum et actum Bbgae. die Jovis 17 mensis Aprilis 1536.

1557. 28 Jan.

Da die Pfarr zum hl. Joerg zu Amberg der Propstei zu s. Jacob in Bbg. zu Lehen geht und in das gen. Stift jerlich 40 fl zu geben schuldig ist, so bat der Rath zu Amberg den Thumbdechant Wolff Diettrich Marschalk, wie sie dieses Recht ablösen koennten. Der Thumdechant berieth sich mit Dr. Georg Zöllner u. Magister Simeon Silberhorn und verlangte 1000 fl. naemlich 800 fl pro extinctione pensionis und 200 fl pro iure collationis et presentationis.

Bau-Geschichte

der

oberen Brücke und des Rathhauses

zu

Bamberg.

Von

J. Heller.

So lange nicht recht viele einzelne Gegenstände der Vaterlands-Geschichte näher und gründlich bearbeitet werden, läßt sich keine allgemeine, vollständige, gründlich abgefaßte vaterländische Geschichte liefern. Eben dieses ist auch bei der Stadtgeschichte von Bamberg der Fall, und es scheint hier besonders nothwendig zu sein, über einzelne Gebäude zuverlässige Nachrichten zu sammeln und zusammen zu stellen. Denn die Entstehung der Hauptbauten hängt innig mit der Geschichte einer Stadt zusammen, und übt gewöhnlich einen entschiedenen Einfluß auf Kultur und Wohlstand aus. Diese Erwägung bewog mich, aus meinen vaterländischen Sammlungen die Nachrichten über die obere Brücke, welche sich als Baudenkmal des 15. Jahrhunderts auszeichnet, so wie auch Einiges über das Rathhaus hier zusammen zu stellen.

Kein Jahrhundert brachte in Deutschland so viel Großes und Nützliches hervor, als das XIV. und XV., selbst auch in artistischer und technischer Beziehung. Denn es wurde in dieser Zeit der deutsche Spitzbogenstyl in der Baukunst am vollkommensten ausgebildet, durch welchen dieselbe als selbstständig erscheint, und nichts mit dem griechischen und römischen Style gemein hat. Die Oelmalerei, die Anwendung der Linien-Perspektive bei Gemälden ꝛc. wurde erfunden; die Formschneidekunst, die Kupferstecher- und Buchdruckerkunst entstanden, Handel und Wohlstand erblühten, besonders in jenen Städten, die eine etwas freie Verfassung hatten, und durch welche sich die Strasse des Levantischen Handels zog. Durch diese Wohlhabenheit wurde fast bei allen Ständen die Liebe für bildende Kunst erweckt. Viele Privatpersonen beschäftigten die Künstler um die Wette, welche durch diese Aufmunterung getrieben, viele vortreffliche, jetzt noch bewunderte, und zum Theil nicht leicht zu erreichende Werke, namentlich in der Baukunst, hervorbrachten. So entstanden im XV. Jahrhundert großartige Bauten, die sowohl wegen der Ideen, als auch der Sorgfalt ihrer technischen Ausführung nicht allein klassische Muster des damaligen Baustyles sind, sondern auch jeder Witterung und sonstigen Unfällen trotzen konnten. Deutschland hat aus dem XV. Jahrhunderte nicht nur vortreffliche Kirchen und andere, bürgerliche Gebäude, sondern auch höchst merkwürdige Brücken aufzuweisen. Ein Beispiel davon gibt die sogenannte obere Brücke zu Bamberg, welche in der Mitte der Stadt über die Regnitz und den daselbst ausmündenden

Ludwig=Donau=Main=Kanal führt, und an welche in der Mitte das Rathhaus auf einer künstlichen Insel des Flußes angebaut ist.

Diese Brücke ist 240 bayerische Schuhe lang und 30 Schuhe breit; bei den Ründungen aber, welche auf dem ersten Pfeiler durch die Brüstungs = oder Einfassungs = Mauern (jede zu 5 Schuh 9 Zoll) gebildet werden, wird solche um 11 Schuhe 6 Zoll breiter. Sie hat von Morgen gegen Abend ihre Richtung über den Regnitzfluß. Auf der Morgenseite bildet die vom Markte und der Langengasse herführende Strasse den Eingang auf dieselbe, und die letzten Häuser dieser Strasse bilden zu beiden Seiten die Widerlager der Bogen. Sie besteht aus drei Bogen, welche zwei Hauptpfeiler zwischen sich haben. Der Durchmesser (Breite, Spannung) des ersten und dritten Halbzirkels bei mittlerem Wasserstand ist 29,F_5 Schuhe, die Höhe derselben mit Einschluß der Brüstungsmauer, welche von 3 Schuhe 4 Zoll bis 4 Schuh Höhe hat, 34 Schuhe. Der Diameter des mittleren und größten Bogens ist aber 36 F Schuhe. Von der Spitze des Bogens bis auf die Wasserfläche bei mittlerem Stande ist bei den zwei kleinern Bogen 23,F_5, bei dem größten mittleren 26,F_0 Schuhe. Die Dicke des Gewölbes ist also 5,F_0 Schuhe. Die beiden Pfeiler sind 36,F_0 Schuhe breit. In der Ründung des ersten steht zur rechten Seite, von der Morgenseite an gerechnet, ein weiter unten näher beschriebenes Crucifix, und in der entgegengesetzten Ründung desselben Pfeilers die dort ebenfalls beschriebene Statue des h. Johann v. Nepomuck. Auf dem zweiten Pfeiler befindet sich der Thurm des Rathhauses, dessen unterer Theil den Durchgang auf die jenseitige Stadt darbietet. Dem nun folgenden Bogen auf der Abendseite, dienen an seinem Ende die zu beiden Seiten befindlichen Häuser der nach dem Domplatze führenden Strasse ebenfalls als Widerlager. Derjenige untere Theil des Rathhausthurmes, welcher den Durchgang bildet, ist noch alt und mit altdeutschen Spitzbögen gewölbt. Von dem zweiten Pfeiler von Süden gegen Mit=

ternacht hin steht dann das eigentliche Rathhaus-Gebäude, und wird von der untern Brücke begränzt. *)

Die obere Brücke war anfänglich von Holz, und hatte auf dem zweiten Pfeiler einen Thurm, welcher als Wachtthurm diente und mit einer Glocke versehen war. Diese sollte nach dem Vertrage, welchen die Bürger mit dem Bischof Lambrecht v. Brunn 1398 abgeschlossen, nicht eher geläutet werden, als bis der Hofmeister (Minister) des Fürsten es erlaubte. Dagegen gestattete der Bischof, daß in dem Häuslein neben dem Thurme einer der 12 Schöffen wohnen, und die Aufsicht über die Glocke haben sollte. **) Unter der Re-

*) Diese untere Brücke, von welcher nur noch Fragmente stehen, wurde gebaut im J. 1739, und ist ursprünglich aus 5 Bogen bestanden, deren Pfeiler mit Statuen, nämlich: der h. Maria, den h. Kaiser Heinrich und Kunigunde, den h. Bischof Friedrich von Utrecht, Carl Borromäus und Joh. v. Nepomuck geziert waren, von welchen nur noch die h. Kunigunde auf dem Pfeiler hinter dem Rathhause sich erhalten hat. Sämmtliche Statuen sind von J. P. Benkert in dem überladnen geschmacklosen Styl des Bernini gefertigt. Dieselbe litt durch Ueberschwemmungen, besonders 1784 solchen Schaden, daß die zwei mittleren Bogen ganz zerstört wurden, und man ein hölzernes Hängwerk als Nothbrücke einsetzen mußte. Dieses wurde baufällig, und im J. 1813 riß man den ersten Bogen und Pfeiler, auf welchem die Statue des h. Karl Borromäus sich befand, nebst dem vorletzten gegen das Rathhaus ein, so daß nur der letzte Bogen und der Pfeiler gegen Abend nebst der Statue der h. Kunigunde übrig blieb. Anstatt der weggenommenen Pfeiler setzte man an ganz anderer Stelle einen steinernen Pfeiler, welcher dann einer hölzernen Nothbrücke zur Stütze dienen mußte, die 1843 ebenfalls abgetragen, und durch einen Nothsteg ersetzt worden ist. Derselbe wurde 1847 abgebrochen, und die jetzige holzerne, aus zwei Bogen bestehende Bogen-Häng-Brücke nach dem amerikanischen System gebaut.

**) Die Stadtthore sollten lediglich auf Anordnung des Bischofs besetzt, und bei feindlichen Einfällen oder Aufläufen des Volks die Glocke im Thurme auf der Brücke nicht eher, als auf Geheiß

gierung desselben Bischofs litt um 1386 dieser Thurm, wie die Brücke, bedeutend. Er gab die Erlaubniß dazu, denselben wieder herzustellen und auch einige Veränderungen mit der Glocke vorzunehmen. In der darüber ausgestellten Urkunde ist zu entnehmen, daß schon 1386 das Rathhaus stand. Denn es heißt: „Als vor Jahren großer Schad geschehen ist, an dem Thurme auf der Brücke vorn am Rathhaus" ꝛc. Eine fabelhafte Erzählung ist daher, daß die Bürger wegen der Empörung gegen Bischof Anton v. Rotenhan, welche erst 1433 entstand, zur Strafe ihr Rathhaus niederreissen, und ausser der Stadt aufbauen sollten, aber deßwegen einen Ausweg wählten, und das neue Rathhaus in den Fluß *) bauten. Nach einer Urkunde vom J. 1410 litt die Sees- und obere Brücke sehr bedeutend durch das Eis, so daß beide einzustürzen drohten. Der Rath wendete sich daher an das Domkapitel mit dem Gesuche, daß auch die Immunitäten zu dem Bau derselben beitragen möchten, worauf dieselben 100 fl. zuschoßen. Der Rath mußte aber die Versicherung geben, daß daraus keine Gerechtigkeit entstehen sollte, und daß von dem alten und neuen Umgelde die Brücken, Wege und Stege in der Stadt und den Immunitäten zu bauen seien. Im J. 1440 am Abend Philippi und Jacobi zog über die Stadt ein sehr starkes Gewitter, welches sich auch entlud, in dem Thurm auf der obern Brücke einschlug, denselben entzündete und fast gänzlich zerstörte **), an welchem Unfalle das darin aufgehäufte

und Gutbefinden des bischöflichen Schultheisen oder Hofmeisters angezogen und geläutet werden. Dagegen versprach Bischof Lambrecht, daß in dem Häuslein nächst an dem erwähnten Thurme Niemand anders, als einer der 12 Schöffen, welchen diese unter sich selbst wählen würden, die Wohnung und Glockenwart haben sollte. (Schubert Gerichts-Verfass. Bbgs. 1790 S 95.)

*) C. H. Stöhr neue Chronik der Stadt Kronach, 1825. 8. S. 78.

**) In einer gleichzeitigen Handschrift heißt es: „Am Abend Philippi und Jacobi Ao. 1440 hat das Wetter in das Rathhaus

Pulver Schuld war. Der Verlust ist sehr bedeutend gewesen, indem auch ein großer Theil der wichtigsten städtischen Urkunden mit zu Grunde ging. Was das Feuer nicht vernichtete, bewirkte vollends die angeschwollene Regnitz. Dieß gab die Veranlassung zur Erbauung einer neuen, steinernen Brücke. Ausser diesen wenigen Nachrichten sind mir keine von dem älteren Gebäude bekannt geworden.

Die Anstalten zu dem Bau der steinernen Brücke, welche jetzt zur Hauptzierde der Stadt dient, wurden 1450 gemacht. Der Oberbaumeister des Raths Konrad Scheßlitzer, bekam den Auftrag, den Steinbruch zu Sentberg bei Strullendorf zu kaufen, dessen Abräumung 32 Pfund kostete. 1452 kaufte man den Garten der Frauenbrüder dem Kloster gegenüber, welcher in vier Fristen bezahlt wurde, als 1452 179 fl. 5 Pfd. 18 Pf., 1453 90 fl., 1454 52 fl. 16 Pf. und 1455 37 fl. 5 Pfd. 2 Pf. Diesen verwendete man zu einem Stadtbauhof. Der Steinmetzmeister Hans Vorchheimer *)

---

und in den Thurm dabei geschlagen. Dadurch der Thurner auf denselben Thurn verdorben und verbrennt, die Sturmglocke verfallen, die bis auf den heutigen Tag ungefunden, und der Stadt mit solchem Feuer großer Schaden geschehen ist."

*) Dieser Künstler setzte sich durch sein Werk ein solches Denkmal, daß sein Name von jedem Bewohner Bambergs stets mit Achtung hätte ausgesprochen werden sollen; dennoch ist er fast ganz in Vergessenheit gekommen, und man sucht ihn vergebens in Kunst- und Vaterlands-Schriften. Zuerst machte ich seinen Namen bekannt in der Beschreibung der bischöflichen Grabdenkmäler in der Domkirche zu Bamberg 1827 S. 22. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist sein Geburtsort Forchheim, wie schon der Name Hans Vorchheimer zu erkennen giebt. Zudem war es auch damals unter den Bauleuten Gebrauch, sich nur nach ihren Geburtsort zu nennen. So sind in der Kunstgeschichte allgemein bekannt Hans von Eßlingen, Hans von Landshut ꝛc. Der Familien-Name des Vorchheimer wird schwer ausfindig gemacht werden; eben so auch seine übrigen Verhältnisse. Daß er verheirathet war, ergiebt sich aus seinem Ver-

wurde gleichzeitig zum Stadtbaumeister ernannt, und unter der Bedingniß angenommen, daß alle städtischen Gebäude sowohl von Stein als Holz, unter seiner Leitung erbaut werden sollten, und daß er, so lange er im Dienste der Stadt stehe, kein anderes Gebäude ohne Erlaubniß des Raths unternehmen dürfe. Er erhielt mit seiner Frau im Stadthofe freie Wohnung, jährlich 35 Pfund an Geld, und die Gebühren von Beschauung der Gebäude. Da der Vertrag mit Meister Hans Vorchheimer höchst merkwürdig ist, so wird derselbe in der Beilage I. mitgetheilt. Schon 1452 empfing der Oberbaumeister Konrad Scheßlitzer, welcher zugleich Rathsherr und vermuthlich nicht ausübender Künstler war, 9069 Pfd. 3 Pf., um verschiedene Bau-Ausgaben damit zu bestreiten. Für das Siegeln des Spruchbriefes, welcher wahrscheinlich in den Grundstein gelegt

---

trag, welcher in der Beilage I. gegeben ist. Eben so auch, daß die Behörde der Stadt Bamberg vollkommen mit ihm zufrieden gewesen ist, indem sie ihm und seiner Frau im J. 1464 die Begünstigung ertheilte, an mehreren städtischen Auflagen nichts beitragen zu dürfen. Sieh Beilage II.

Dann kommt noch Vorchheimers Name in einem Vererbungsbrief von 1457 vor, sieh Beilage III. Aus einer Urkunde von 1473 ergiebt sich, daß unser Künstler das Zeitliche schon verlassen hat; denn seine Wittwe wurde durch den Baumeister der Stadt Bamberg Heinrich Fink vertreten. Auffallend ist es, daß Vorchheimer, der doch immer unter die besseren Künstler seiner Zeit gehörte, nicht unter jenen erscheint, welche zu Regensburg 1459 die Statuten der Baubrüderschaft verfaßten und unterschrieben. Von fränkischen Künstlern kommen folgende vor, welche zu der Straßburger Haupthütte gehörten: Jakob von Ochsenfurt, Cunrad von Buppingen, Niklaus von Haßfurt, Hans Schütz von Nierenberg, Heinrich Lindener aus Franken, Hans Wittich von Byschoffsheim, Jost von Swinfurt, Hans von Meyger. (B. F. Heldmann, die drei ält. geschichtl. Denkmale der deutschen Freimaurer-Brüderschaft rc. Arau 1819. 8.)

wurde, mußten 1452 bei der bischöflichen Regierung 2 fl. bezahlt werden. Der erste Stein zum Brückenpfeiler wurde 1453 gelegt. Die verschiedenen Arbeiten bei diesem bedeutenden Bau hatte man größtentheils an die einschlägigen Handwerker überhaupt in Akkord gegeben. So wurde z. B. 1454 für das Behauen eines jeden der 537 Steinblöcke (Quader) 5 Pfenninge bezahlt. Im Jahre 1455 wurde für das Behauen jedes Paares der 1154 Quader= und Bogensteine 10 1/2 Pf. gegeben. Der Schäffel Kalk kostete 14 — 15 Pf., und ein gewisser Fink bekam 6 Pfd. 26 Pf. für 206 Karren Erde aus der Judengasse auf die hohe Brücke zu führen, folglich für jeden Karren 1 Pf.

Diese Brücke, welche schon 392 Jahre den Wellen der Regnitz, so vielen Eisgängen und Hochwassern widerstand, und noch viel länger zu stehen verspricht, wurde schon 1455, also im dritten Jahre vollendet. Die letzte Arbeit daran beendigte 1456 der Maurermeister Fritz Windisch mit seinen Gesellen. Er schloß das Gesetz (die Brüstungsmauern), wofür er 2 Pfd. 4 Pf. erhielt, und richtete die steinerne Tafel mit der inhaltschweren Schrift auf:

Anno Domini MCCCCLVI.
Mercket Ihr liben Herren gut,
Behalt den Bau in treuer Hut:
Wolt Ihr dem sein getreu
Behalt dem in grundsbäu
Gott geb Ihnen die ewig Ruh
Die Ihr Steuer habt geben darzu
Dis solt Ihr zum Exempel han
Und greifet auch dergleichen an *),

*) Bei Aufrichtung des Crucifixes, welches Rosenzweig 1715 setzen ließ, wurde auch diese Inschrift neu gefertigt, sie ist noch daselbst und heißt:

welchen Rath man immer befolgen sollte. Noch in demselben Jahre wurde die Brücke gepflastert, wofür 41 Meistertaglöhne zu 20 Pf., und eben so viele Gesellentaglöhne zu 14 Pf., zusammen 5 fl. 4 Pfd. 14 Pf. verrechnet wurden.

Bis 1516 erforderte diese Brücke keine Haupt-Reparatur; in diesem Jahre aber kann die Herstellung nicht unbedeutend gewesen sein, weil man den Stadtbaumeister **Hans Beheim** aus Nürnberg berief, und ihm einen silbernen Becher, welcher die namhafte Summe von 24 fl. 2 Pfd. 15 Pf. kostete, zum Geschenke machte. *) Im J. 1568 war wieder

---

Merket Ihr Lieben Herren gut
Behalt den Bau in treuer Hut
Wollt Ihr dem sein getreu
Behalt dem in grundß gebäu
Gott geb Ihnen die ewige Ruh
Die Ihr Steuer habt geben darzu
Dieß solt Ihr zum Exempel han
Vnd greiffet auch dergleichen an.
Anno domini MCCCCLVI.
F R Z
1715.

*) Hans Beheim der ältere war einer der vorzüglichsten Baumeister im Anfange des 16. Jahrhunderts in Nürnberg, wo er die Stelle eines Stadtbaumeisters bekleidete, und viele Gebäude, welche noch jetzt von seinen Kenntnissen Zeugniß geben, hinterließ. Vor Allen verdienen erwähnt zu werden das ehemalige Kornhaus, jetzt Hallamt, zu welchem 1499 der Grund gelegt wurde; das Kornhaus auf der Burg, angefangen 1491, und im darauffolgenden Jahr vollendet, und bedeutende Umbauungen am Rathhause. Sein Ruf war so ausgebreitet, daß er fast in allen benachbarten Städten bei größeren Bauten gerufen wurde, wie selbst Bamberg ein Beispiel hiervon giebt. Auszüge aus städtischen Rechnungen befinden sich in der Beilage IV. Nicht nur der Rath, sondern auch der Fürst brauchte ihn öfters, und er mußte mehrmals zu dem neuen Saalbaue auf der Altenburg Risse fertigen, sieh hierüber meine Geschichte und Beschreibung der Altenburg (1828). Im J. 1516 wurde Beheim nach Regensburg berufen, um Rath zu dem Baue der Frauenkirche zu

nothwendig, einen fremden Baumeister kommen zu lassen, um dessen Gutachten zu vernehmen. Im folgenden Jahre arbeitete der Bamberger Stadtbaumeister mit seinen Gesellen 3 Wochen an dieser Brücke, und verwendete sehr viele eiserne Stangen, für welche er 20 Thaler erhielt. 1575 räumte man den mittleren Pfeiler ab, wofür 6 Pfd. 28 Pf. bezahlt wurden, und setzte darauf ein sogenanntes Gießhäuslein. 1637 verwandelte man dieses Häuslein in ein Stüblein, welches man auf holzerne Tragbalken setzte und an das Rathhaus lehnte. Später entstand daraus der geschmacklose Anbau am Rathhause, in welchem sich einige Wohnzimmer und Polizei-Gefängnisse befinden.

Da es schon seit mehreren Jahrhunderten gebräuchlich war, daß man auf Brücken Statuen von Heiligen oder Crucifixe anbrachte, so fand sich der aus Salanche in Savoyen gebürtige Joh. Franz Casche bewogen, auf den zweiten Pfeiler der Brücke ein Kreuz aufrichten zu lassen, was den 10. August 1628 geschah. Sein Sohn Andreas unterhielt es, sein Enkel Dr. juris Johann Philipp ließ ein ganz neues in Augsburg fertigen, und es am 5. August 1687 aufrichten. Es war von Holz und stellte Christus am Kreuze nebst 4 Figuren vor. Durch einen Sturmwind wurde dasselbe den 7. Juli 1705 um halb 1 Uhr in das Wasser geworfen. Ein anderer Edler v. Casche und der Tochtermann des eben genannten Andreas Casche, Joh. Friedrich Rosenzweig ließen sogleich ein neues steinernes Crucifix anfertigen, welches schon den 30. August 1705 an der Stelle des vorigen wieder aufgerichtet wurde. *) Weil es aber nicht nach ihren Wünschen ausfiel, ließen sie es nach einigen Jahren wieder wegnehmen,

---

ertheilen. 1520 wurde er zu Nürnberg Mitglied des Raths und starb daselbst den 27. August 1538.

*) Das in das Wasser gestürzte Crucifix ließ Rosenzweig nach dem nahe gelegenen Mühlendorf führen, und stellte es unweit der Kreuzkapelle mit eigener Hand auf.

und an die Debringer Strasse setzen, wo es noch steht, und unter dem Namen des hohen Kreuzes bekannt ist. Den Bildhauer Leonhard Goldwitzer *) beauftragten sie, ein neues Kreuz zu fertigen, welches 9 große und 6 en **Bas-Relief** gearbeitete Figuren hat, nämlich Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena, die drei Evangelisten Lukas, Matthäus, Marcus und den Adler als Sinnbild des vierten, Johannes, dann zwei Engel mit den Passions-Instrumenten. Ueber dem Engel mit der Leiter steht: **ROSENZWEIG** **) **invenit 1715**, und über jenem mit der Säule: Johann Leonhard Goldwitzer **Fecit 1715**. Auf der Seite gegen das Rathhaus befindet sich ein Wapen mit der Schrift: **1628** Johann Franz Cache; entgegengesetzt ist ein anderes Wapen

---

*) L. Goldwitzer war Bildhauer zu Bamberg, und lebte daselbst im Anfange des 18. Jahrhunderts. Sein bedeutendstes Werk mag wohl dieses Crucifix gewesen sein. Die Steine dazu wurden aus dem Zeiler Bruche genommen. Von dieser Arbeit gibt es auch zwei Abbildungen in Kupferstich; eine in groß Folio von August Christian Fleischmann in Nürnberg gestochen, wovon bei dem Verfasser dieses neue Abdrücke zu 36 kr. zu haben sind; die andere in Oktav, eine Kopie nach der größeren. — Im J. 1727 fertigte Goldwitzer das fürstbischöfliche Wapen, welches sich in der Mitte der Altane auf dem Markte befindet.

**) Ueber J. Fr. Rosenzweig ist wohl wenig geschrieben; dasjenige aber, was über ihn als Künstler in das Publikum kam, ist voll Irrthum. Roppelt gibt ihn als Bildhauer an; eben so das Bamberger und nach diesem das Nagler'sche Künstler-Lexikon, welche ihn noch zu einen Kupferstecher machen. Beides war Rosenzweig nicht, sondern er war kurmainzischer und bambergischer Hof-Ingenieur, und hatte von 1702 bis 1728 einen Jahresgehalt von 50 fl., um die Pagen in der Ingenieur-Kunst zu unterrichten. Als Liebhaber der Künste zeichnete und inventirte er Mehreres für Baumeister, Bildhauer und Kupferstecher; zugleich war er mehrere Jahre Stadtrath, übte das Geschäft eines Weißgerbers aus, und starb am 7. Aug. 1728. Sein Sohn Friedrich, der mehrmals mit ihm verwechselt wird, bekleidete von 1735 bis 1757 die Stelle eines Hof-Ingenieurs.

mit der Schrift: Johann Friedrich Rosenzweig. Oben am Stamme des Kreuzes hält ein Engel das Casche'sche Wapen. Die unteren Figuren haben alle Inschriften, welche aber größtentheils verwittert sind. Ueber den Evangelisten steht:

Wann du gehst vorüber hier,
So verehre mit Gebühr,
Nicht aber den Stein,
Sondern den's bedeut allein.

Unten bei dem Evangelisten Lucas:
Was hat dann dieser übels gethan. Luc. 23. C. V. 22.

Bei dem Evangelisten Matthäus:

Sie schrihen aber noch viel mehr
Er soll gecreutziget werden.
Math. C. 27. V. 23.

Bei dem Evangelisten Markus:
Jesus aber ruffte und gab seinen Geist auff. Marc. C. 15. V. 37.

Unten am Sockel steht: Hanc Iconem curari fecit Pranobilis Strenu. et Clariss. Dom. D. Joannes Philippus de Casche Ju. Licent. 5. Liber Canton Suevi Consilii et Direct. Syndicus Adjuvante Prudentiae Dom. D. Joanne Friderico Rosenzweig Vrb. Bamberg. Senat. et Archit. Mil. etc. Das Ganze ist gegen die Strasse mit einem eisernen Gitter verwahrt. Vor mehreren Jahren wurde diese Bildhauer-Arbeit, welche ohnedies in einem überladenen Style ausgeführt ist, noch dadurch geschmackloser und mehr verunstaltet, daß man sie mit dicker weißer Oelfarbe übertünchte, statt daß man ihr einen bloßen Wachs- oder Oel-Ueberzug hätte geben sollen, welches anderwärts bei den der Luft und Witterung ausgesetzten Statuen angewendet wird. Diese Arbeit wurde den 4. July 1715 aufgerichtet. Unter den Kreuzstamm kamen nach dem Sinn der damaligen Zeit mehrere Reliquien, welche der Papst Benedikt VIII. im J. 1020 nach Bamberg gebracht, und der Kaiserin Kunigunde übergeben haben soll. Dem Fr. Rosenzweig, Stifter des

Kreuzes, wurde versichert, daß diese Reliquien bei dem Abbrechen des Kunigunden=Altars in der Stephanskirche gefunden wurden. Unter den Fuß des Evangelisten Matthäus wurden noch andere Reliquien gelegt. Die Einweihung des Kreuzes geschah von Franziskanern. Dem Crucifixe gegenüber in dem Bogen, welchen die Brüstungsmauer auf dem Pfeiler bildet, steht auf einem Postamente die Statue des h. Joh. v. Nepomuck aus Stein, und in demselben Styl gearbeitet; also wohl gleichzeitig mit dem Crucifixe errichtet.

Hier scheint nothwendig zu sein, einen Fehler zu berichtigen, welcher in mehreren vaterländischen Schriften vorkommt. Es wird häufig behauptet, nach Vollendung des Brückenbaues 1456 habe der Rath beschlossen, daß jeder der über die Brücke fahre, einen Zoll geben müsse; selbst der Regent solle davon nicht ausgeschlossen sein. Da aber der Bischof Anton v. Rotenhan bei einer Durchfahrt diese Abgabe verweigert habe, so verwundete der Zoll=Einnehmer, der ein Fleischer gewesen sein soll, ihn an der rechten Wange. Darauf sei eine Gährung erfolgt, daß der Fürst mit dem Domkapitel aus der Stadt flüchten mußte, und nur mit Hülfe der Nachbarn die Bürgerschaft wieder zur Ruhe gebracht werden konnte. Nachdem dieß geschehen, seien die vier Bürgermeister und Rathsherrn enthauptet, und an der Hallstadter Strasse bei der Kapelle, wo die sieben Steine standen, begraben worden.

Daß diese Angaben ein Gewebe von Unwahrheiten sind, wird sich aus Folgendem ergeben. Die Unruhen in der Stadt gegen den Bischof Anton v. Rotenhan fanden im J. 1433 statt, wo vielleicht noch gar nicht an den Bau dieser Brücke gedacht worden ist, folglich auch noch kein Zoll hiefür entrichtet werden konnte. Zudem durfte ohne Erlaubniß des Regenten eine Abgabe nicht erhoben werden. Es ist wohl richtig, daß auf seinem Grabmale, welches im hiesigen Dom sich befindet, an der rechten Wange eine Narbe sichtbar ist; da-

durch ist aber keineswegs hergestellt, daß er bei der Empörung eine Verwundung erhalten hat; wer weiß, durch welchen Zufall diese Narbe herrührt. Eben so unrichtig ist, daß die vier Bürgermeister nach hergestellter Ruhe enthauptet worden sind: denn sie kommen alle noch in städtischen Verrichtungen der Jahre 1437, 1443 und 1447 vor. Der erste Bürgermeister Heinrich Tockler wurde 1437 mit dem Stadtschreiber Ulrich nach Prag zu dem Kaiser gesendet. Wäre Tockler des Hochverraths schuldig gewesen, so hätte man ihn gewiß nicht zu dieser Gesandtschaft verwendet. Die Namen des zweiten Bürgermeisters Eberhard Kliber, des dritten Kunz Ingram und des vierten Nikolaus Lorber sind in späteren städtischen Rechnungen noch zu finden.

Ehe die Brücke gebaut wurde, war das damalige neue Rathhaus größtentheils schon fertig. Denn in den Rechnungen von 1453 heißt es: 2 Pfd. gegeben den Maurern, welche den Grund des neuen Rathhauses ausbesserten. Die gänzliche Vollendung geschah 1467 zufolge einer Jahrszahl, welche sich am hintern Theil des Rathhauses gegen die Mitternachtseite oder untere Brücke befindet. Wie im XV. und XVI. Jahrhunderte die äußere Form dieses Gebäudes ausgesehen hat, läßt sich zum Theil aus alten Abbildungen bestimmen. Die älteste ist auf einem Oelgemälde aus dem XV. Jahrhunderte, welches die Aposteltheilung und im Hintergrunde die Stadt Bamberg vorstellt. Eine andere kommt auf dem Grundrisse von Bamberg, 1602 von Zweidler gezeichnet und D. Bang gestochen, vor. Nach dieser Abbildung war das Gebäude 3 Stockwerke hoch, von welchen jedes 9 Fensterstöcke in jeder Reihe enthielt. An beiden Enden und in der Mitte waren kleine Thürmchen mit Spitzdächern angebracht, deren mit noch einem oben am Giebel 8 an der Zahl waren. Damit stimmt auch die Abbildung nach dem alten Oelgemälde überein, jedoch mit der Ausnahme, daß am Giebel gegen Süden kein Thürmchen angegeben ist, weßhelb deren nur 7 sind. Da diese Abbildung auf dem Gemälde sehr deutlich und in weit grö-

ßerem Maaßstabe ist, als auf dem Zweidlerischen Blatte, so verdient sie um so mehr Glauben; höchstens wäre anzunehmen, daß das achte Thürmchen gegen Süden erst nach der Fertigung des Gemäldes hinzugesetzt worden ist. Wesentliche Veränderungen geschahen keine an dem bamberger Rathhause. Nur der Thurm wurde öfter bemalt mit den Wapen der Fürsten, des Domkapitels und der Bürgermeister, wie dieses **1619** durch den Maler Hans Rosa *) geschah. Inwendig zeichnete sich besonders der Saal und die Rathsstube aus. Im Saale war immer das Wapen des regierenden Fürsten, wie man es aus den Rechnungen sieht, nach welchen **1623** der Künstler Hans Rosa **1** fl., **1673** der Maler Georg Schmidt **1** fl. **1** Pfd., **1683** derselbe **3** Pfd. **11** Pf., **1684** Elias Schmidt einen gleichen Lohn für das Wapen zu malen bekamen. In der Rathsstube befanden sich die Wappen der Bürgermeister und Rathsherren, wie dieses ebenfalls aus Rechnungen von den Jahren **1667**, **1678**, **1681**, **1689**, **1691** :c. zu sehen ist.

Im Innern verwahrte dieses Rathhaus einige merkwürdige Kunstsachen, unter welche vorzüglich zu zählen sind: **1**) das jüngste Gericht, eine Bildhauer-Arbeit; in der Baurechnung von **1609** heißt es: **1** Pfd. **20** Pf. gegeben dem Bildschnitzer für das jüngste Gericht in der Rathsstube wieder auszubessern. **2**) Der Grundriß der Stadt Bamberg, welchen Peter Zweidler**) **1602** fertigte, und von dem Nürn-

---

*) Hans Rosa lebte als Maler zu Bamberg im Anfange des **17**. Jahrhunderts, und kommt bis **1624** öfters in Rechnungen vor.

) Zweidler war ein sehr geschickter Geometer seiner Zeit, geb. zu Teuschnitz im Bisthum Bamberg, und wurde **1598 vom Bischof Neithard von Thüngen mit einem Jahresgehalt von **40** fl. in Dienst genommen. Er bekam den Auftrag, die verschiedenen Aemter des Bisthums zu vermessen. Seine Karten über dieselben waren sehr genau, und stellten alle Ortschaften in Vogelperspektive dar. Unter seine besten Arbeiten gehört der oben genannte Grundriß von Bamberg. Er besteht aus **4** Blättern,

berger Goldschmied und Kupferstecher Dietrich Bang in Kupfer stechen ließ. Er befindet sich jetzt in der städtischen Kunst-Sammlung auf dem Michelsberg, ist illuminirt, und Zweidler bekam für dieses Exemplar 12 fl. zum Geschenk. 3) Eine in Marmor hochgeätzte Schrift. Dieselbe ist höchst merkwürdig, indem diese Aetzungen in Stein, schon im XVI. Jahrhundert angewendet, die Veranlassung zur Erfindung der Lithographie am Ende des vorigen Jahrhunderts gaben. Ihr Fertiger, der Landshuter Schönschreiber Sixtus Löblein verehrte sie 1563, wahrscheinlich als eine neue Erfindung (weil es in der städtischen Rechnung ausdrücklich heißt: Ein Werk mit geetzter Schrift auf Marmel) dem Rath zu Bamberg, und erhielt dafür 3 Reichsthaler. Jetzt ist sie über dem Eingang zum Rathhaussaale angebracht; der Stein hat eine Höhe von 11½ Zoll, eine Breite von 6½ Zoll. Ueber der Schrift ist das Bamberger Stadtwappen, und das Ganze mit Arabesken umgeben; sie heißt:

Ampliss: et integer: D. Consulibus
et Senatoribus celeberrimae
urbis Bambergensis D. S. C.

Justitia hic sedem, recti celeberrima fautrix
Possidet haud dubiam tempore firma loco
Auri sacra fames Procul hinc largit et omnis
Qui perversa cupit, qui nocitura struit.
Hic urbis summi cives, sanctusque senatus

---

und ist dem Nachfolger Neithards, dem kunstliebenden Joh. Philipp v. Gebsattel zugeeignet. Der Künstler erhielt dafür die ansehnliche Belohnung von 162 fl. 3 Pfd. 10 Pf. In der fürstl. Kammer-Rechnung von 1601—2 heißt es: „62 fl. 3 Pfd. 10 Pf. an 52 Reichsthalern haben Ihre fürstl. Gnaden Peter Zweidlern Geometer, wegen des gefertigten Abriß der Stadt Bamberg, so er Deroselben dedizirt, zu verehren bewilligt.“ Der Künstler bekleidete die Stelle eines Geometers noch unter der Regierung des B. Joh. Gottfr. v. Aschhausen und starb den 7. März 1618.

Considet, hic cunctos (sic?) iura sacrata manent
Tutamur iustos, reprobos damnamus et inter
Justitae leges permanet alma cohors,
Protegimus mandata dei et decreta piorum,
Naturae leges, iuraque Caesarea,
Hoc det Cunctipotens, veri sit regula, sit lanx
Pauperibus, Magnis, sic pia iura docent.
M. D. LXIII. S. L. *)

Hier verdient noch bemerkt zu werden, daß 1567 das berühmte Hirschmahl in dem Rathhaussaale gegeben wurde, nämlich der menschenfreundliche Bischof Veit II. von Würzburg schenkte dem Rath einen Hirschen. Es wurde darüber berathschlagt und beschlossen, ein sehr großes Gastmahl zu geben, und sowohl den Bischof, als das Domkapitel und die verschiedenen Räthe dazu einzuladen. Alle kamen, und es ging so lustig her, daß nach dem Essen getanzt wurde, wobei selbst der Fürst sich nicht ausschloß, und mit den Frauen der beiden Bürgermeister Hans Hager und Georg Fürst tanzte. Er blieb daselbst bis Nachts eilf Uhr.**) Die Geweihe dieses Hirschen wurden bis in die neuesten Zeiten als Denk-

---

*) Den wohlehrwürdigen und festen Herren Schöffen und Rathsherrn der preislichen Stadt Bamberg.
Hier erwählte das Recht, des Wahren erlauchter Gewährsmann
Fest sich und dauernd den Sitz unter den Stürmen der Zeit.
Nimmer verirrt sich hieher der tückisch verderbende Golddurst,
Nimmer ein thörigter Wunsch, nimmer ein schädlicher Plan.
Hier versammelt die Stadt die wackersten Bürger, die Rathsherrn,
Hier darf jeder mit Fug hoffen das heilige Recht.
Redliche werden beschützt, die Bösen erwartet die Strafe,
So vereint im Gesetz bleibt der geheiligte Bund.
Gottes Gebote genau, und der Edlen Satzungen ehrend
Wahren wir menschliches Recht, wahren des Kaisers Befehl.
Segne Allmächtiger uns, laß seyn uns Reichen und Armen
Gleiches und richtiges Maaß, wie es die Pflicht uns befiehlt
1563.

**) Pfeufer Beiträge zur Geschichte Bambergs S. 77—80.

mal in dem Rathhaussaale aufgesteckt, und an dem Rand befanden sich die Worte: Ecce humilitatem. *) Unter die anderen Merkwürdigkeiten ist noch zu zählen, daß 1592 von dem Bettelscheu und den Stadtknechten in der Rathsstube 435 Fledermäuse erschlagen wurden, wofür diese 2 Pfd. 24 Pf. als Belohnung erhielten. Ayrer in seinem deutschen Gedicht, das Leben der Bischöfe von Bamberg enthaltend, und abgedruckt in dem zweiten Bericht unsers Vereins vom J. 1838, erwähnt gleichfalls diesen Vorfall mit folgenden Worten:

„Hat in der Stadt Rathstuben unten
Sechs und fünfzig Fledtermeuß gefunden,
vnd kurz hernach nur in vier Tagen
Dreyhundet Neunundsibenzig erschlagen,
Also das der Fledtermeuß Summen
vff 435 ist kummen,
Die man in einer Stuben gefangen
Drob mancher man hat grauß empfangen
Vndt wurdt Ausgeben von vil leuten
Die Meuß die Lutherischen bedeuten
Die man Allhie ausreyten würdt
wurden darmit gar wol verirt
Diß Alls ist warhafftig geschecn
Dann ich habs Als gehört vnd gesehen.

Im J. 1617 sahen der Herzog Leopold und Bischof Gottfried von Aschhausen dem Fischerstechen **) auf dem

---

*) Zum Andenken an dieses Fest wurde in späteren Zeiten häufig der Jahrstag gefeiert, welches die Benennung des Hirschmahls bekam.

*) Das Fischerstechen war ein Fest, welches in älteren Zeiten die Fischer und Schiffleute auf der Regnitz gaben, und zwar meistens am Vorabend Petri und Pauli. Sie waren in kleinen Kähnen, in Leinwand gekleidet, und hatten große Stäbe, welche vorne sehr dick waren, womit sie einander in das Wasser zu stoßen suchten.

Rathhause zu, durch welches die Wochenstube in eine Ausgabe von 21 fl. 3 Pfd. 24 Pf. versetzt worden ist. 1623 wurde am Rathhause zum Empfange des neu erwählten Bischofs Georg Fuchs von Dornheim eine Ehrenpforte errichtet, welche 300 fl. kostete.*)

---

*) Da diesem Fürsten eine Ehrenpforte errichtet worden ist, so bekam derselbe kein Geschenk vom Rathe, welches gewöhnlich in einem silbernen Becher oder anderem Geschirre bestand. So erhielt Martin v. Eyb einen hohen silbernen, ganz vergoldeten Becher mit einem Deckel, auf welchem der h. Georg stehend, mit dem Stadtwappen, sich befand. Einen ähnlichen Becher mit dem eingeschmolzenen Stadtwappen bekam 1583 Ernst v. Mengersdorf, welcher 54 fl. 10 kr. kostete. Dem Neidhart v. Thüngen ist 1691 ein silb. Trinkgeschirr überreicht worden, welches auf 72 fl. 7 Pfd. 15 Pf. kam. Einen vergoldeten Becher, welcher von dem bamberger Goldschmied Paul Imhof für 68 fl. erkauft wurde, bekam 1599 Joh. Philipp v. Gebsattel. Joh. Gottfried v. Aschhausen erhielt ein silbern vergoldetes Trinkgeschirr, von dem Nürnberger Goldschmied Kaspar Veit Müller für 137 fl. erkauft. Seinem Nachfolger wurde die oben erwähnte Ehrenpforte gesetzt. Bei Franz von Hatzfeld wurde aber wieder für räthlich gefunden, ihm ein großes vergoldetes Duplet zu übergeben, welches auf 97 Pfd. 18 Pf. kam. B. Melchior Otto erhielt 1642 einen vergoldeten Pokal mit dem eingeschmelzten fürstl. Wappen zu 126 fl. 6 Pfd. 22 kr. Sein Nachfolger Philipp Valentin Voit v. Rieneck bekam 1653 einen Pokal für 111 1/2 fl., und bei der Consecration 1661 einen ähnlichen für 67 fl. 1 Pfd. 20 Pf. Es war daher sehr auffallend, daß man 1672 dem Peter Philipp v. Dernbach nur einen Pokal überreichte, welcher 4 Mark 14 1/2 Loth wog, und 66 fl. 2 Pfd. 15 Pf. kostete. Dieses Geschenk wurde so übel aufgenommen, daß es mit der Aeusserung zurückgegeben worden ist: für einen Kanzler sei es passend. Man kaufte ihm nachher ein silbern vergoldetes Feld-Service für 248 fl. Der begangene Fehler konnte aber dennoch damit nicht gut gemacht werden. Bei der Consecration 1675 schenkte man dem Bischofe Allicanten- und Bastardwein, welcher 101 fl. 5 Pfd. kostete. Sein Nachfolger Marquard Sebastian v. Stauffenberg erhielt 1683 ein silbernes Lavor von getrie-

Das Rathhaus blieb in seiner alten Form bis zum vorigen Jahrhundert. Nach vielen Unfällen des 30jährigen Kriegs und des Einfalls der Schweden erholten sich die Bewohner Bambergs nur langsam erst unter der Regierung des Lothar Franz und Friedrich Karl v. Schönborn, welche beiden Regenten zugleich mit einem großen Baueifer beseelt waren, der auch auf die Einwohner überging. Deswegen fand man schon im Anfange des 18. Jahrhunderts das Rathhaus mit seinen 8 Dachthürmchen nicht mehr dem Zeitalter angemessen. Aber erst unter dem unternehmenden Rathsherrn Joh. Joseph Mang, welcher seine Raths-Mitglieder für die Umbauung stimmte, konnte an die Ausführung gedacht werden, nach welcher es die jetzige Form erhielt.

Der Anfang mit derselben wurde im Juli 1744 gemacht. Diese Jahreszahl mit dem Worte **RESTAVRATA** befindet sich ebenfalls am hinteren, mitternächtlichen Theil des Rathhauses. Die Vollendung erfolgte 1756. Sämmtliche Ausgaben beliefen sich auf 17,818 fl. 38 kr. Davon erhielt der Maurermeister Paul Maier 2885 fl. Die beiden Seitenwände sind von Tuffsteinen. Die Zimmerarbeit besorgte der Meister Joseph Gruber, und erhielt dafür 1343 fl. Der alte Rathhausthurm wurde 1749 abgedeckt. Die Bildhauer-Arbeiten an dem neuen fertigte Benaventura Joseph Mutschelle;*) sie sind wohl sehr fleißig, aber in dem höchst

---

bener Arbeit, welches 20 Mark 18 Loth wog und 308 fl. 11/2 kr. kostete. Ein ähnliches Lavor mit einer Kandel erhielt 1691 Lothar Franz v. Schönborn; es wog 20 Mark 12 1/2 Loth, und kostete 344 fl. 24 kr. Das Wappen wurde zu Augsburg hineingestochen, fiel aber schlecht aus, und mußte zu Bamberg durch den Kupferstecher Georg Weigand verbessert werden, wofür derselbe 2 Thaler bekam.

*) B. J. Mutschelle wurde 1734 zu Bamberg geb., und war der Sohn des Joh. Heinrich, der ihn auch unterrichtete. Vollends bildete er sich in Frankreich aus, lebte nachher längere Zeit zu Bamberg und Nürnberg, und ging 1771 nach Moskau,

überladenen zur damaligen Zeit herrschenden französischen Styl ausgeführt, in welchem sich überall Schnörkeln, Muscheln und Beugungen wiederholen. Der Künstler erhielt für die beiden Altanen an den Seiten des Thurmes 200 fl., und für das fürstliche und städtische Wappen über ihnen noch 200 fl. Das Modell zu dem Thurme kostete 12 fl. Auch fertigte er noch Mehreres, wie man aus den Beilagen V. u. VI. sieht, in welchen seine Rechnungen abgedruckt sind. Der Bildhauer Joh. Adam Nickel*) erhielt für die Balustrade der Stiege 28 fl. 48 kr., für die Supraporten über der Rathhausthüre 4 fl. 48 kr. Auch der Bildhauer Christoph Jagemann**) bekam mehrere Kleinigkeiten zu arbeiten, z. B. das Supraport über dem Eingang in die Rathsstube. Die Stukatur-Arbeit fertigte der Hofstukaturer Jakob Vogel, für welche derselbe 136 fl. 24 kr. erhielt. Verschiedene andere Kleinigkeiten bekamen die Maler Georg Müller und Anton Dambacher zu fertigen. Der Hofmaler Georg Scheubel empfing für das Portrait des Fürsten nur 8 fl. 32 kr. Die Fresco-Gemälde an der ganzen Fläche der beiden äußern Seitenwände nach Osten und Westen, sind Werke des Lauinger Malers Johann Anwander, für welche derselbe 1000 fl. bekam, sieh Beilage VII., wo sich der Abdruck seiner Bescheinigung befindet.

Diese Gemälde sind auf der Morgenseite in folgender

---

wo er die Stelle eines kaiserl. Hofbildhauers mit 1200 Rubeln Jahrssold bekam. So ehrenvoll diese Stelle war, wünschte er doch lieber für jede Arbeit bezahlt zu werden, statt einer fixen Besoldung. Er starb zu Petersburg im vorigen Jahrhundert.

*) J. A. Nickel lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Bamberg, und ist vorzüglich durch seinen Sohn Balthasar Heinrich, der ihn in der Kunst weit übertraf, bekannt.

**) Ch. Jagemann bildete sich unter seinem Vater gleiches Namens; beide aber nehmen keinen hohen Rang in der Kunstgeschichte ein, indem ihre Arbeiten unter die mittelmäßigen gehören.

Ordnung. Sechs paarweise vertheilte, mit vergoldeten Kapitälen und Säulenfüßen versehene Säulen jonischer Ordnung, deren Schäfte Marmor nachahmen, tragen das Gebälk des Daches. Sie haben das erste, das mittelste (5te) und letzte (9te) Fenster zwischen sich. In der Mitte der Façade ist ein Vorhang aufgezogen, und zwar so hoch, daß er selbst einen Theil des Dachgesimses und des obersten mittelsten Fensters bedeckt. Er wird von Genien gehalten, und umschlingt zum Theil das Säulenpaar. Unter ihm zwischen den Säulen und dem 2ten und 3ten Stocke stellt sich, als Hauptbild, eine Allegorie auf die bischöfl. Würde des damaligen Regenten dar. Fama bläst in eine Trompete und hält in andern Hand das bischöfl. Kreuz, eine die Zeit bezeichnende Figur trägt den Bischofsstab; 2 Genien halten das Pallium und dergleichen Attribute. Tiefer, unter dem mittelsten Fenster des 2ten Stockes sitzt der Genius der Malerei mit den Attributen derselben. Auf einer Tafel sind dabei die Worte angebracht: JOH. ANWANDER I. ET PINXIT. — Zur linken Hand, zwischen dem ersten Säulenpaare und den ersten Fenstern des zweiten und dritten Stockes spielen wohl die allegorischen von Genien begleiteten Figuren der Sparsamkeit, mit Schlüsseln in den Händen, und des Ueberflusses mit dem ausgeschütteten Füllhorn auf die Segnungen der Regierung, die dritte Allegorie aber, rechts zwischen dem letzten Säulenpaare und den letzten Fenstern des 2. und 3. Stockes, wie nemlich die Klugheit das Laster mit Füßen tritt, auf die Weisheit und Tugend des Fürsten an. Zwischen den übrigen Fenstern stehen in Nischen, grau in grau gemalt, römische Feldherrn und Kaiser und über diesen, in den oberen Abtheilungen der Nischen, dann oberhalb des 3ten und 7ten Fensterstockes gleichfalls grau in grau gemalte Büsten. Diese Büsten und Statuen beziehen sich wohl auf die Hauptidee der Verherrlichung des Regenten. In der Mitte zwischen den 2ten, 4ten, 6ten und 8ten Fenster sind Allegorien auf die 4 Jahreszeiten durch grau in grau gemalte Büsten und dazu gehörige Attribute mit schnör-

kelreichen Einfassungen dargestellt. Die übrigen Räume unterhalb der Fenster sind aber nur mit bedeutungslosen Schnörkeln, muschelartigen Windungen u. dgl. ausgefüllt.

Die Malereien auf der Abendseite des Gebäudes sind eben so, wie die auf der andern, angeordnet. Die Allegorie in der Mitte deutet wohl an, daß die schönen Künste auch hier an der Regnitz gepflegt werden, welche in dem der Gruppe beigesellten Flußgotte dargestellt ist. Die Gruppe links zwischen dem ersten Säulenpaare zeigt die Gerechtigkeit, wie sie die durch das dabei sich befindliche Lamm bezeichnete Unschuld beschützt. — Einer der Genien hält eine Tafel mit der hebräischen Inschrift:

הציורים בבית
הזה נעשים
בשנת
תקטול

Die dritte Allegorie zur rechten Hand stellt die Gerechtigkeit vor, verbunden mit der Stärke, welche sich auf einen Löwen stützt, nebst schwebenden Genien. So wie auf der Morgenseite des Gebäudes die 4 Jahrszeiten angebracht sind, so sind hier auf dieselbe Weise die 4 Elemente angedeutet.

In allen diesen Compositionen zeigt sich ein barocker Geschmack; die Zeichnung ist in den Formen und Vorstellungen manierirt und unrichtig, das Colorit zwar kräftig, aber bunt und unwahr. Die feste breite Behandlung zeigt übrigens, daß Anwander ein tüchtiger praktischer Maler war, aber wie gesagt, als Künstler im höheren Sinne betrachtet, sehen wir ihn hier eben auch in dem zu seiner Zeit allgemein herrschenden ausgearteten Geschmacke befangen.

Beilagen.

I.

Aufnemen Meister Hannsen vorcheimer zu einen der Statt Bawmeister.

Es ist zuwissen das der Rate in Bamberg Meister Hannsen Vorcheymer den Steynmitzen zu einen Bawmeister der Stat Bamberg zuseine vnd zubleiben dieweile vnd als lange Er das an seinem leibe zuuerwesen vnd zuthuen vermag aufgenomen hat in sollichermassen, wie hernach geschriben stet, Also das er übersehher vnd einrichter sein sol aller vnd iglicher gemeiner pewe in Bamberg vom Holzwerck vnd Steinwergk vnd auch am pflaster, die ytzo vorhanden sein, vnd in kunfftigen zeitten furhant kumen genumen vnd der Stat notdurftig seine werden, vnd zusteuen zupawen vnd zumachen laßen dorumb als teglichen seine Achtung übersehung vnd beschawung in der Stat vmb vnd vmb in allen gassen zu haben wo vnd an welchem ennde im Statgerichte vnd Munteten besserung vnd pawens note sein werde, das antzubringen zumelden vnd getrewlicher geraten sein zuuersorgen nach dem besten, vnd auch also das Er sich sust gein nyemande in sunderheit noch in gemeine weder gein Geistlichen noch werntlichen lewten, pawens noch dheiner Arbeit In Meisters noch gesellen weise nicht unterwinden vnterzihen noch annemen soll in dheineweise, Sundern allwegen an vnd ob der Stat Arbeit seine vnd bleiben, vnd die vbersehen anrichten vnd anweisen, vnd auch mit der hanndte nicht verpunden sein zu arbeiten, So sol man Im auch dheiner taglone pflichtig sein zugeben, dann seinen Soldt sol man Im geben wie hernach geschriben stet, Wenn er aber die Arbeiter gannz angerichtet vnd andere fursehung getan hat, vnd darnach mit der hant auch arbeitet, So steht es zu

einem Rate ob Im der heißet ein Trinckgelt oder ein Badgelt geben, ein Rate ist aber des unverbuntlichen zuthunen, vnd also ist Im Dorvmb versprochen worden, Daz er vnd sein wirtin in dem Stat Hofe bey vnnser frawen brudern gelegen ein besunder gemache haben, vnd darynnen hawslichen sitzen vnd wonen sullen freye vnd vnbeschwert alles gebens vnd mitleydens die Stat betreffende, Sie auch behultzen zu irer nottdürfft vngeuerlichen, vnd Im dartzu Jerlichen von sollichs seines Diennstes müe vnd Ampts wegen auf und zu einer yeden goltuasten besunders xxxv ꝶ gewönlicher werung in Bamberg gutlichen vnd vnuerzogenlichen geben bezalen vnd außrichten. Im sol auch dartzu foligen das beschawe Ampt von pewe wegen in Bamberg vnd was Im von einem yeden dauon zu beschawen gebürt, Auch die Acht pfunt gelts von der Stat geburende zugeben, wenn aber der Stat Bewe gantz Rinen, vnd nichts mer zu arbeiten vorhannden ist, Begert dann sein ein Biderman der Fraw geistlich oder weltlich in Bamberg, Jr einen Tag zwene drey oder vier zu Arbeiten, der sol er sich doch nicht vnterwinden noch annemen, dann mit wißen vnd erlaubung des Rats vnd sust nicht in dheineweise, Auch sol Er alles vnd yedes Eynnemens vnd außgebens der Bawmeister Ampte zugehorende gantz vnbekümert seyn, Dann Alleyne das er am feyertage so sein mit pawmeistere den das geburt vnd befolhen wirdet den Arbeitern lonen sol er dabey vnd mit seine ongeuerde, vnd darauf hat er den Burgermeister gelobt vnd zu gote vnd seinen heiligen einen Eyt gesworen vnd also sol Er als ytzo an sollichen seinen Diennst treten vnd auf die Goltuasten Cruc. vor Michelis schriftkomende zunechst seinde mit seinem solde Nemlichen xxxv pfund des ersten anheben zu nemen vnd Im von der Stat zugeben, Sollich auf nemen ist gescheen am Donerstag vor dem heiligen pfingstage Anno (1452) Quinquagesimo Secundo.

II.

Meister Hannsen Vorcheimer freyung Zettel.

Item zuwißen das auf freitage in der heiligen Osterwochen Anno rc. Lxiiij (1464) hat ein Rate in Bamberg Meister Hansen Vorcheimer vnd Mechten sein elichen wirtin Ire lebtage awßgefreyet Nemlichen wachens Grabens vnd außtzihens seiner als eines Rates vnd einer Gemeynde halben der Statt auch Nutzs vnd vngelts der Stat teyls souil sich von eine haben fuder getrencks sie bede außzutrincken das sie zu In einlegen mugen geburt Auch gebens vnd mitleydens doch das sie dannoch geben auf guten getrawen zu In gesetzt worden, doch also das Er Meister Hanns Vorcheimer Als ein Amptman der Stat wo man seines Rates vnd vnterweisung der Stat sachen halben bedreffende seine wirdet vnd von Im begerende ist, Rate vnd vnderweisunge nach seinem vermugen vnd gewißen zuthunen vnd zugeben verpunden sein solle, Darynnen an gesehen das solliche hieuorgeschribene gegebene Freyheit desterbaß vnd volkumlicher zuuerantwurtten sey vnd sollich Innhaldung von wortt zu wortt haben Meister Hanns vorcheimer vnd seine wirtyn ein Zetteln.

III.

Ich Jörg von Gich Schultheis vnd wir die Schopffen der Stadt zu Bamberg versehen offenlich mit diesem Briefe, das für Vns in Gericht kumen sind Ott Swenncker der Peck bey uns in Bamberg gesezzen vnd Margreth seine elichen Wirtyn, vnd bekennten mit besampter Hont williglichen, daß in Anthoni Sweinfurter vnd Meister Hanns Vorchheimer Steynmetz an der tzeit der Stat Bamberg Pawmeister an stat vnd von wegen eines Rattes vnd einer gantze Gemeynde der egenanten Stat recht vnd redlichen vererbt vnd zu rechter Erbschafft gelasen hetten

ewiglichen nach der Stat Recht hie zu Bamberg, ir der genanten Stat Bamberg Hawse, Hofrait vnd Gertlein vor dem Sanntor hinaus gelegen zu der linken Hant, so man dafür hinabe zu den Meyenbrunnen gene will ettwenn ein Gemeyne Frawenhawse, das einseit an Contzen Sneyders von Hochstet Garten anderseit vnd hinten an Hansen Choy Garten stozzende ist, als umb und vmb dortzu gehört besucht und unbesucht nichts davon vsgenommen ꝛc. — Otto Swenncker Margareth sein Wirtyn, ire erben vnd Nachkommen, von vnd aus dem hiervorgeschrieben iren Hawse, Hofrait vnd Gertlein mit allen seinen Zugehörungen einem Rate und einer Gemeynde in Bamberg jerlichen vnd ewiglichen Zinsen raiche, geben vnd antwurtten sollen zwei Pfunt gelds genger vnd gemeyner Werunge vnd eine Vaßnachthennen ꝛc. vnd mit der obgenannten Stadt Bamberg anhangenden Insigel versiegelt. Des seind Gezeugen Berhart Heinrich Cammermeister, Andres Christian Heinrich Snepf, Heinrich Schultheis, Hans Breutigam, Conrad Hiltpoltsteiner, Conrad Holtzer, Reichart Heympurg, Clas Eichelberger, Jobst Melber, Conrad Gries und andere Ersame Leute, ꝛc. 1457.

IV.

1516. Wir haben geben 6 Kandel Wein, die Maaß zu 8 pf. dem Baumeister von Nürnberg Mitwoch nach Corporis Christi macht 3 Pfd. 6 pf., den Knechten davon zu tragen 6 pf.

1516. Wir haben geben für einen silbren übergülten Becher, den man Meister Hansen Beheim statmeister zu Nürnberg, der gemeiner Stadt Bamberg räthlich und behülflich zu dem Bruckenbaue gewesen ist, geschenkt hat, macht 24 fl. 1 pfd. 1 pf.

1518. 4 Kandel Wein, die Maaß zu 13 pf., die

Meister Hansen Beheym statmeister zu Nürnberg am Mitwoch nach Martini geschenkt. 3 pfd. 14 pf.

V.

Specification.

Was ich zu Endesgesetzter von Bildhauerarbeith zu dem allhiesigen Rath-Haus aus hoher Anordnung Eines Hochedeln hochweissen Stadt-Magistrats dahier vnd dann des HochEdeln Gestrengen Herr Raths Verwandten Mang als ober Inspektoris, Veraccordirter Massen verferdiget und geliefert worden, von 5ten May 1755.

Als	Thlr.
1) Vor die hochfürstl. Wappen von Stein auf sehr hart und mühesame Arth ausgearbeitet, dafür lauth accord	100
2) Vor allhiesige Stadt-Wappen, so eben mühesamlich ausgearbeitet worden, dafür	100
3) Vor 2 Altanen, von stein, so sehr Künstlich durchbrochen und auf das feinste gearbeithet, von jede 100 Thaler facit	200
4) Vier große Urnae mit Romanischen Köpfen, wovon jede von $5^1/_2$ Schuh bestehen, vor eine 12 Thaler, machen alle 4 aus	48
5) Zwei große Schild, oberhalb der fronten Spitzen gehörig, wo jede 5 Schuh zu stehen kommt, für eine 10 Thaler, facit	20
6) Zehen Kinder von Stein, theils zu dem Hauptgesämbs gehörig, jedes zu 4 schuh, vor eines laut Accord 6 Thaler, facit	60
7) Vor das Portrait von Ihre jetzt glorreich Regierenden hochfürstl. Gnaden in Bruchstuck von Stein, laut Accord	12

		Thlr.
8)	Vor 4 Capitelen von stein, nebst seinen Gehängwerk für jedes laut accord 6 Thaler, facit	24
9)	Vier Stück Zierath unterhalb deren Fenstern für jedes laut accord 6 Thaler	24
10)	16 Stück gehäng, zu beyder Seiten deren Fenster, jedes Stück zu 1 Thlr. facit insgesammt	16
11)	Vor die Fuß der Altan auf beyden Seiten die Tragsteinen mit Zierath, worauf die Altan zu stehen, für jede 50 Thaler, facit beide Seiten	100
12)	Das Modell von Holz zu den Thurn, wie solches von beiden S. Tit. dem H. Raths-Verwandten Mang selbsten angegeben worden ist, veraccordirt worden	12
	Summa	716 Thlr.

Dieses betraget fränk. Gulden 859 fl. 12 kr.

Dieser Zettel ist mir von S. Tit. den Herrn Raths-Verwandten Mang mit unterdenigen Danck bezahlt worden.

Bamberg den 12. August 1756.

Bo. Joseph Mutschele,
Bilthauer.

Aufschrift:

Bildhauer Conto ad 859 fl. 12 kr. fr. N. 9.
214 „ 48.

Rheinisch 1074 fl. —

VI.

Verzeichnus

Was ich zu Endesgesetzter mit dem Hoch-Edelgestrengen Herrn Raths-Verwandten Mang veraccordirt, als

Vier Statuen von stein jede zu 10 schuh zu stehen, wovon zwey bereits verferdiget seyn, wovon eine veraccor-

	Thlr.
dirt ist worden 50 Thaler, machen alle 4 aus, laut accord	200
Daran seind die 2 verfertigte nach accord bezahlt worden mit	100
und auf die 2 andern 30 Thaler auf abschlag empfangen, thut	30

ferner ausgelegt vor die 2 Stein zu den Figuren, dem Steinbrecher Jacob Reutig 52 fl. 30 kr.

Im Steinbruch solche auszuspitzen 5 fl.

Solche in die Hütten zu bringen und auszurichten 2 fl.

Dem Stadtmaurer vor Blaten und Sandfug zu hauen 2 fl. 40 kr.

Hab also mit denen 30 Thalern, so ich auf Abschlag an die 2 noch zu verferdigende Figuren mit meiner Ausgab empfangen 170 Thaler 70 kr. rheinisch.

Bamberg den 8. Dezember 1756.

Bo. Jo. Mutschele,
Bilthauer.

VII.

Ich ein Vnderschriebner bescheine hier mit Wir das ich wegen der Verfordtegen Rahshaus Mahlerey dem Wohl Edl gestreugen H. Bötter mit ab Rechtung der Cost vnd andter so ich heraus genommen achthundtert Reinisch guldten in Pfanigen (empfangen) hab sage 800 fl. Zwei hundert guldten habe ich Noch bei deroselben zu guthen Vnd verspricht mir solches nach Lauingen zu sendten Wie ich das Iber bescheint bin so geschehen.

Bamberg den 29. Novemb. 1755.

Johann Anwandter,
Mahler von Lauingen.

